

Ausgewählte Ergebnisse der Befragung von Zuwendungsempfänger:innen der Agrarinvestitionsförderung in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen, Nordrhein-Westfalen sowie Hessen

Evaluation der EPLR 2014 bis 2022

Stefan Schwarze, Henrik Ebers und Bernhard Forstner

5-Länder-Evaluation 11/2025



Finanziell unterstützt durch:



EUROPÄISCHE UNION



Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz des
Landes Nordrhein-Westfalen



HESSEN Hessisches Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und
Heimat



DOI-Nr.: 10.3220/253-2025-87

www.eler-evaluierung.de

Der nachfolgende Text wurde in geschlechtergerechter Sprache erstellt. Soweit geschlechtsneutrale Formulierungen nicht möglich sind, wird mit dem Doppelpunkt im Wort markiert, dass Frauen, Männer und weitere Geschlechtsidentitäten angesprochen sind. Feststehende Begriffe aus Richtlinien und anderen Rechtstexten bleiben unverändert.

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Dr. Stefan Schwarze, Dr. Henrik Ebers, Dipl.-Ing. agr. Bernhard Forstner

Bundesallee 63, 38116 Braunschweig

Tel.: 0531 2570-2062

E-Mail: stefan.schwarze@thuenen.de

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 50

38116 Braunschweig

Braunschweig, Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
0 Zusammenfassung und Summary	1
1 Einleitung	2
2 Untersuchungsdesign und Fragebogen	2
3 Ausgewählte Ergebnisse der Befragung	5
3.1 Struktur der befragten Zuwendungsempfänger:innen	5
3.2 Die geförderte Investition	8
3.3 Wirkungen der geförderten Investition	15
3.4 Junglandwirtzuschuss und Hofnachfolge	23
3.5 Rolle der Förderung bei der Investition	25
3.6 Entwicklungsstrategien und Hemmnisse	28
3.7 Beurteilung der geförderten Investition im Nachhinein („ex post“)	38
3.8 Förderverfahren	39
4 Schlussbetrachtung	42
Literaturverzeichnis	44
Anhang: Fragebogen	45

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anteil weiblicher ZWE an der gesamten Anzahl an ZWE, am Investitionsvolumen und am Zuschuss	4
Abbildung 2:	Anteil der geförderten Projekte nach Investitionsschwerpunkten	9
Abbildung 3:	Investitionsvolumen der geförderten Projekte nach Investitionsschwerpunkten	10
Abbildung 4:	Gewährte Zuschüsse nach Investitionsschwerpunkten	10
Abbildung 5:	Geförderte Investitionen nach Investitionsschwerpunkten und Geschlecht der ZWE	11
Abbildung 6:	Investitionsvolumen der geförderten Projekte nach Investitionsschwerpunkten und Geschlecht der ZWE	11
Abbildung 7:	Gewährte Zuschüsse nach Investitionsschwerpunkten und Geschlecht der ZWE	12
Abbildung 8:	Hauptziele der geförderten Investitionen	13
Abbildung 9:	Hauptziele der geförderten Investitionen nach Geschlecht der ZWE in Niedersachsen/Bremen	14
Abbildung 10:	Hauptziele der geförderten Investitionen nach Geschlecht der ZWE in Nordrhein-Westfalen	14
Abbildung 11:	Hauptziele der geförderten Investitionen nach Geschlecht der ZWE in Hessen	15
Abbildung 12:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte	16
Abbildung 13:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte in Schleswig-Holstein	17
Abbildung 14:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte nach den Investitionsschwerpunkten Rind und Geflügel in Schleswig-Holstein	17
Abbildung 15:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte in Niedersachsen/Bremen	18
Abbildung 16:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte nach Investitionsschwerpunkten in Niedersachsen/Bremen	18
Abbildung 17:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte in Nordrhein-Westfalen	19
Abbildung 18:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte nach Investitionsschwerpunkten in Nordrhein-Westfalen	19
Abbildung 19:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte in Hessen	20
Abbildung 20:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte nach Investitionsschwerpunkten in Hessen	20
Abbildung 21:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf die Arbeitssituation	21
Abbildung 22:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf die Arbeitssituation nach Geschlecht	21
Abbildung 23:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf die Arbeitssituation nach Investitionsschwerpunkt	22

Abbildung 24:	Betriebliche Veränderungen durch die Investition	23
Abbildung 25:	Erhalt des Junglandwirtzuschusses	24
Abbildung 26:	Einfluss des Junglandwirtzuschusses auf die geförderte Investition	24
Abbildung 27:	Wahrscheinlichkeit einer gesicherten Hofnachfolge	25
Abbildung 28:	Andere Umsetzung der Investition ohne AFP-Förderung in % der Förderfälle	26
Abbildung 29:	Andere Umsetzung der Investition ohne AFP-Förderung in % der Gesamtinvestionssumme	26
Abbildung 30:	Andere Umsetzung der Investition ohne AFP-Förderung in % des Zuschusses	27
Abbildung 31:	Andere Umsetzung der Investition ohne AFP-Förderung nach Investitionsschwerpunkt in % der Förderfälle	27
Abbildung 32:	Wesentliche Änderungen bei einer Umsetzung der Investition ohne AFP-Förderung	28
Abbildung 33:	Entwicklungsstrategien der Unternehmen	29
Abbildung 34:	Entwicklungsstrategien der Unternehmen nach Geschlecht in Niedersachsen/Bremen	30
Abbildung 35:	Entwicklungsstrategien der Unternehmen nach Geschlecht in Nordrhein-Westfalen	31
Abbildung 36:	Entwicklungsstrategien der Unternehmen nach Geschlecht in Hessen	31
Abbildung 37:	Entwicklungsstrategien der Unternehmen nach Investitionsschwerpunkt	32
Abbildung 38:	Hemmnisse für die Umsetzung der Unternehmensstrategien	33
Abbildung 39:	Hemmnisse für die Umsetzung der Unternehmensstrategien nach Geschlecht	34
Abbildung 40:	Hemmnisse für die Umsetzung der Unternehmensstrategien nach Investitionsschwerpunkt	34
Abbildung 41:	Art der Hemmnisse	35
Abbildung 42:	Ausgewählte Hemmnisse nach Geschlecht	37
Abbildung 43:	Andere Umsetzung der Investition im Nachhinein („ex post“)	38
Abbildung 44:	Andere Umsetzung der Investition im Nachhinein („ex post“) nach Geschlecht der ZWE	39
Abbildung 45:	Wesentliche Änderungen bei der Umsetzung der Investition aus heutiger Sicht	39
Abbildung 46:	Zufriedenheit mit ausgewählten Aspekten des Förderverfahrens	40
Abbildung 47:	Zufriedenheit mit dem Förderverfahren insgesamt	41
Abbildung 48:	Zufriedenheit mit dem Förderverfahren insgesamt nach Geschlecht	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Förderfälle im Zeitraum 2017 bis 2022 und vollständig ausgefüllte Fragebögen	3
Tabelle 2:	Unterstützte Investitionsvolumen und gewährter Zuschuss	4
Tabelle 3:	Wirtschaftsweise und Flächenausstattung	5
Tabelle 4:	Arbeitskräfte	6
Tabelle 5:	Tierhaltung	7
Tabelle 6:	Jahr der Inbetriebnahme der geförderten Investition	8
Tabelle 7:	Hauptziele der geförderten Investitionen	13
Tabelle 8:	Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte	16
Tabelle 9:	Entwicklungsstrategien der Unternehmen	30
Tabelle 10:	Entwicklungsstrategien der Unternehmen nach Investitionsschwerpunkt	33
Tabelle 11:	Art der Hemmnisse	36
Tabelle 12:	Ausgewählte Hemmnisse nach Geschlecht	37
Tabelle 13:	Zufriedenheit mit ausgewählten Aspekten des Förderverfahrens	41

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Auflösung
AFP	Agrarinvestitionsförderungsprogramm
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EU	Europäische Union
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
NI/HB	Niedersachsen/Bremen
NRW	Nordrhein-Westfalen
SH	Schleswig-Holstein
VAK	Vollzeitarbeitskraft
ZWE	Zuwendungsempfänger:in(nen)

0 Zusammenfassung und Summary

Zusammenfassung

Eine zentrale Fördermaßnahme des ELER ist die Agrarinvestitionsförderung, bei der landwirtschaftliche Betriebe bei Erfüllung bestimmter Bedingungen einen Zuschuss zu Investitionen erhalten können. Zur Bewertung der Wirkungen der Maßnahme auf ihre Ziele führte das Thünen-Institut für Betriebswirtschaft Anfang 2018 bereits eine Befragung von ZWE der Bewilligungsjahre 2014 bis 2016 in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen/Freie Hansestadt Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen durch. Aufgrund des relativ frühen Zeitpunktes konnte nur ein kleiner Teil der in der Förderperiode 2014 bis 2022 bewilligten Förderfälle in die Erhebung einbezogen werden. Um die Bewertung der Maßnahme auf eine breitere Datengrundlage zu stellen, wurden im Jahre 2024 auch noch die im Zeitraum 2017 bis 2022 bewilligten Fälle befragt.

Bezüglich der Struktur der befragten ZWE ist festzuhalten, dass die Heterogenität im Hinblick auf Faktorausstattung, Investitionssummen und Zuschusshöhe sehr groß ist. In Niedersachsen/Bremen wurden die meisten Zuschüsse für die Geflügelhaltung (sowohl stationäre als auch mobile Ställe) gewährt, wohingegen in den anderen Bundesländern die Rinderhaltung der wichtigste Bereich war.

Aus Sicht der ZWE wurden die größten positiven Wirkungen in den Bereichen Tier- und Umweltschutz, Verbesserung der Produktqualität sowie Erhöhung der Arbeitsproduktivität erzielt. Im Hinblick auf die Arbeitssituation wurden die Auswirkungen der Investitionen im Durchschnitt positiv gesehen. Die beschriebenen Wirkungen können aber nur teilweise der Förderung zugeordnet werden, da zwischen 47 % (in Schleswig-Holstein) und 68 % (in Hessen) der befragten ZWE die Investition auch ohne Förderung nicht wesentlich anders umgesetzt hätten. Auf der anderen Seite gibt es jedoch auch keine Hinweise, dass durch die Förderung Fehlinvestitionen angeregt wurden. Zwischen 90 % (in Hessen) und 94 % (in Schleswig-Holstein) der Befragten gaben an, dass sie die Investition im Nachhinein nicht wesentlich anders umgesetzt hätten.

Summary

A central funding measure of the European Agricultural Fund for Rural Development is agricultural investment support, under which agricultural businesses can receive a grant for investments if certain conditions are met. To assess the impact of the measure on its objectives, the Thünen Institute of Farm Economics conducted a survey among recipients of the 2014 to 2016 approval years in the federal states of Schleswig-Holstein, Lower Saxony/Free Hanseatic City of Bremen, North Rhine-Westphalia and Hesse at the beginning of 2018. Due to the relatively early date, only a small proportion of the funding cases approved in the 2014 to 2022 funding period could be included in the survey. In order to place the evaluation of the measure on a broader data base, the cases approved in the period 2017 to 2022 were also surveyed in 2024.

With regard to the structure of the respondents, it should be noted that there is a great deal of heterogeneity in terms of production factors, investments supported and grant received. In Lower Saxony/Bremen, most subsidies were granted for poultry farming (both stationary and mobile stables), whereas cattle farming was the most important area in the other federal states.

From the perspective of the respondents, the biggest positive effects were achieved in the areas of animal welfare and environmental protection, improving product quality and increasing labor productivity. With regard to the labor situation, the effects of the investments were seen as positive on average. However, the effects described can only be partially attributed to the funding, as between 47% (in Schleswig-Holstein) and 68% (in Hesse) of the respondents would not have implemented the investment significantly differently even without funding. On the other hand, however, there is also no evidence that the funding induced bad investments. Between 90% (in Hesse) and 94% (in Schleswig-Holstein) of those surveyed stated that they would not have implemented the investment significantly differently in retrospect.

1 Einleitung

Mit dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) fördert die Europäische Union (EU) die ländliche Entwicklung in den Mitgliedsstaaten. Die konkrete Umsetzung auf Ebene der Bundesländer ist in Deutschland in den jeweiligen Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum geregelt. Eine zentrale Fördermaßnahme der Programme ist die Agrarinvestitionsförderung, bei der landwirtschaftliche Betriebe einen Zuschuss zu Investitionen bekommen können. Zur Bewertung der Wirkungen der Maßnahme im Hinblick auf ihre Ziele führte das Thünen-Institut für Betriebswirtschaft Anfang 2018 bereits eine Befragung von Zuwendungsempfänger:innen (ZWE) der Bewilligungsjahre 2014 bis 2016 in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen/Freie Hansestadt Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen durch (Forstner et al., 2020a; Forstner et al., 2020b, 2020c, 2020d). Aufgrund des relativ frühen Zeitpunktes konnte nur ein kleiner Teil der in der Förderperiode 2014 bis 2022 bewilligten Förderfälle in die Erhebung einbezogen werden. Um die Bewertung der Maßnahme auf eine breitere Datengrundlage zu stellen, wurden im Jahre 2024 auch noch die im Zeitraum 2017 bis 2022 bewilligten Fälle befragt. Ausgewählte Ergebnisse dieser Erhebung werden in diesem Bericht kurz vorgestellt. Der Fokus liegt dabei auf den Ergebnissen selber; auf eine weitergehende Einordnung sowie eine Beschreibung der Rahmenbedingungen und der Maßnahme selber wird verzichtet.

Im Folgenden wird zunächst das Untersuchungsdesign beschrieben (Kapitel 2), bevor in Kapitel 3 ausgewählte Ergebnisse vorgestellt werden. Der Fokus liegt dabei auf den von den ZWE beschriebenen Wirkungen der geförderten Investition.

2 Untersuchungsdesign und Fragebogen

Diese Befragung zum Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) stellt wie oben erwähnt eine Fortsetzung der Erhebung aus dem Jahr 2018 dar. Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen, wurde größtenteils der gleiche Fragebogen genutzt. Lediglich der Abschnitt zu den Tierhaltungsverfahren wurde komplett überarbeitet, um die vom European Welfare Quality Project entwickelten Bewertungsmaßstäbe abbilden zu können (Welfare Quality, 2009). In den Fragebogen wurde außerdem noch ein neuer Fragenkomplex zur Zufriedenheit mit dem Förderverfahren aufgenommen (siehe Anlage). Insgesamt enthält der Fragebogen die folgenden Module:

- die geförderte Investition,
- Wirkungen der geförderten Investition,
- die AFP-Förderung,
- Angaben zum landwirtschaftlichen Betrieb,
- Arbeitssituation,
- Tierhaltungsverfahren und
- Zufriedenheit mit dem Förderverfahren.

Im Fragebogen sind viele Fragen enthalten, die nicht von allen Befragten beantwortet werden mussten. So waren zum Beispiel die Fragen zur Veränderung im Haltungsverfahren bei Milchkühen nur von den ZWE zu beantworten, deren Förderung einen Stallbau für Milchkühe betraf. Bei der letzten Befragung, die schriftlich durchgeführt wurde, zeigte sich, dass darunter die Qualität der Beantwortung der Fragen litt. Aus diesem Grund wurde die Nachfolgebefragung online mittels LimeSurvey durchgeführt, da hierbei nur die relevanten Fragen angezeigt werden konnten.

Zur Durchführung der Befragung wurden in einem ersten Schritt die Adressen aller ZWE, die eine Förderung zwischen 2017 und 2022 bewilligt bekamen, von den Bewilligungsstellen angefordert. Dabei reichte die

Spannbreite von 26 Förderfällen in Schleswig-Holstein bis zu 579 Fällen in Hessen (siehe Tabelle 1). Alle ZWE erhielten daraufhin ein Begleitschreiben zur Erhebung, welches über den Zweck der Befragung informierte. Außerdem wurden die ZWE gebeten, die hinterlegte E-Mailadresse zu kontrollieren und gegebenenfalls zu korrigieren. Eine Woche später erhielten die ZWE eine über LimeSurvey versandte E-Mail mit dem personalisierten Link zur Befragung. Dabei zeigte sich, dass einige E-Mailadressen nicht mehr korrekt waren und zurückkamen. Einige Adressen konnten durch Internetrecherche schnell korrigiert werden. Auf weitergehende Anstrengungen zur Korrektur wurde aber aufgrund des nicht unerheblichen Aufwandes verzichtet. Nach etwa drei Wochen erhielten alle ZWE, die den Fragebogen noch nicht komplett beantwortet hatten, eine E-Mail zur Erinnerung. Nach weiteren drei Wochen wurde die Umfrage geschlossen. Danach zeigte sich, dass in Hessen 62,4 % der ZWE, die eine Einladung per E-Mail bekommen hatten, den Fragebogen vollständig ausgefüllt hatten. Dagegen lag die Quote in den anderen Bundesländern wesentlich höher. In Niedersachsen/Bremen füllten fast 86 % der eingeladenen ZWE den Fragebogen vollständig aus.

Tabelle 1: Förderfälle im Zeitraum 2017 bis 2022 und vollständig ausgefüllte Fragebögen

Anzahl an ZWE		Schleswig-Holstein	Niedersachsen/Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
Laut Adressliste	n	26	452	563	579
Zugestellte E-Mails	n	21	434	555	553
Vollständig ausgefüllt	n	17	372	421	345
Anteil an den zugestellten E-Mails	%	81,0	85,7	75,9	62,4

ZWE = Zuwendungsempfänger:innen

Quelle: eigene Zusammenstellung

Die Befragungsdaten wurden nach ihrer Bereinigung mit den Bewilligungsdaten und den Investitionskonzepten verbunden. Letztere enthalten unter anderem Informationen zum Geschlecht der ZWE. Die Bewilligungsdaten enthalten Informationen über die geförderte Investition, den bewilligten Zuschuss sowie das geförderte Investitionsvolumen.

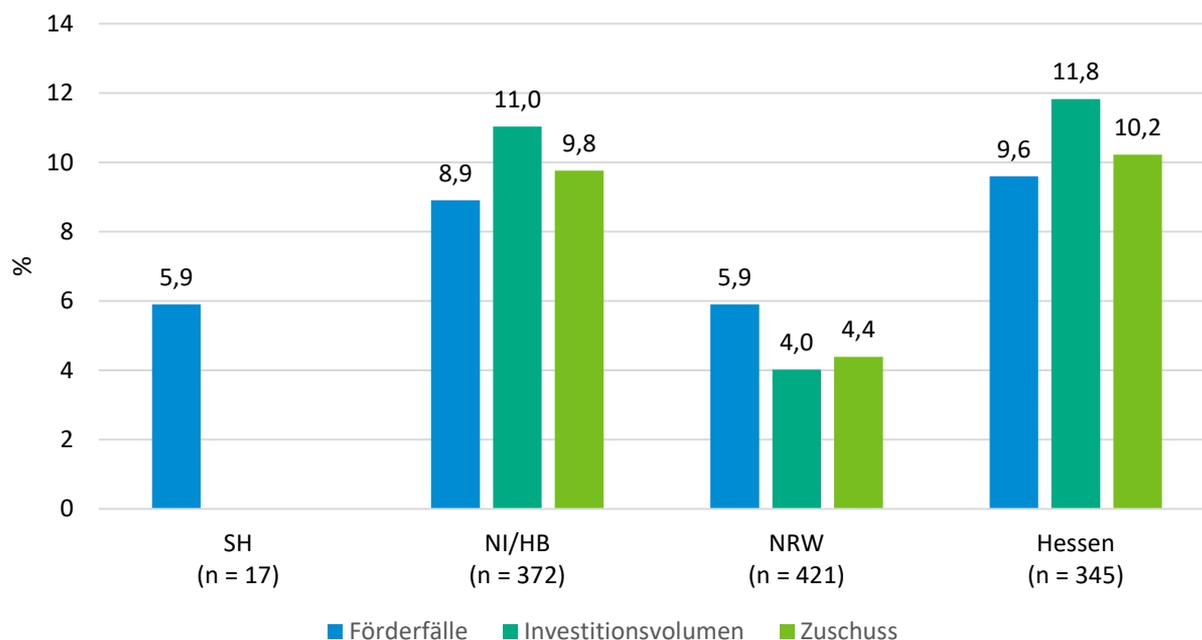
Die Anzahl an Förderfällen, das unterstützte Investitionsvolumen sowie der gewährte Zuschuss variieren sehr stark zwischen den Ländern (siehe Tabelle 2). In Schleswig-Holstein wurden wenige Investitionen mit einem relativ hohen durchschnittlichen Zuschuss im Bereich Stallbau gefördert, wohingegen in den anderen Ländern relativ viele Vorhaben mit einem niedrigeren Zuschuss bewilligt wurden.

Der Anteil weiblicher ZWE an der gesamten Anzahl liegt zwischen 5,9 % in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen und 9,6 % in Hessen (siehe Abbildung 1). In Schleswig-Holstein gab es nur eine weibliche ZWE und deshalb wird im Weiteren auf eine geschlechtsdifferenzierte Darstellung für dieses Bundesland verzichtet.

Tabelle 2: Unterstützte Investitionsvolumen und gewährter Zuschuss

		Schleswig-Holstein	Niedersachsen/Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
Förderfälle	n	17	372	421	345
Investitionsvolumen					
gesamt	Mio. Euro	11,4	312,9	239,8	161,1
Mittelwert	Tsd. Euro	672	841	570	467
Standardabweichung	Tsd. Euro	367	839	565	564
Minimum	Euro	77.307	25.204	33.740	23.883
Maximum	Mio. Euro	1,3	5,4	3,3	3,5
förderfähiges Investitionsvolumen					
gesamt	Mio. Euro	8,1	234,6	188,0	111,2
Mittelwert	Tsd. Euro	475	631	446	322
Standardabweichung	Tsd. Euro	242	583	433	390
Minimum	Euro	64.979	20.880	22.698	20.231
Maximum	Mio. Euro	1,0	2,0	2,5	2,8
Zuschuss					
gesamt	Mio. Euro	3,8	61,5	56,8	31,1
Mittelwert	Tsd. Euro	223	165	135	90
Standardabweichung	Tsd. Euro	121	154	123	102
Minimum	Euro	25.992	4.876	6.809	3.830
Maximum	Mio. Euro	0,4	0,5	0,4	0,4

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 1: Anteil weiblicher ZWE an der gesamten Anzahl an ZWE, am Investitionsvolumen und am Zuschuss

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen
 ZWE = Zuwendungsempfänger:innen

Quelle: eigene Erhebung

3 Ausgewählte Ergebnisse der Befragung

Zum besseren Vergleich werden die Ergebnisse in der Regel für alle untersuchten Bundesländer in einer Abbildung bzw. Tabelle dargestellt. Nur wenn die Ergebnisse in dieser Form nicht darstellbar sind, werden die Aspekte für die einzelnen Länder in getrennten Abbildungen vorgestellt.

3.1 Struktur der befragten Zuwendungsempfänger:innen

Der Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe an den ZWE variiert zwischen den Bundesländern sehr stark (siehe Tabelle 3). Mit Abstand am höchsten ist er mit knapp 59 % in Schleswig-Holstein. In Niedersachsen/Bremen und Hessen liegt er bei etwa 20 %, und am niedrigsten ist er mit 10 % in Nordrhein-Westfalen. Der Anteil an ökologisch wirtschaftenden Betrieben an den weiblichen ZWE liegt zwischen 15,2 % in Niedersachsen/Bremen und 24,2 % in Hessen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Heterogenität der ZWE im Hinblick auf Faktorausstattung, Investitionssummen und Zuschusshöhe sehr groß ist (siehe Tabellen 3 bis 5).

Tabelle 3: Wirtschaftsweise und Flächenausstattung

		Schleswig-Holstein	Niedersachsen/Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
Anzahl ZWE	n	17	372	421	345
davon					
mit ökologischer Wirtschaftsweise	n	10	70	42	76
	%	58,8	18,8	10,0	22,0
Anzahl weibliche ZWE	n	1	33	25	33
davon					
weibliche ZWE mit ökologischer Wirtschaftsweise	n	na	5	6	8
	%	na	15,2	24,0	24,2
Flächenausstattung					
LF je Betrieb					
Mittelwert	ha	194,4	139,5	83,9	126,5
Standardabweichung	ha	128,6	118,8	49,0	85,2
Minimum	ha	9,2	10,0	2,5	2,2
Maximum	ha	450,0	1296,0	405,0	505,1
Pachtanteil					
Mittelwert	%	62,5	58,7	59,5	64,5
Standardabweichung	%	30,4	27,1	26,5	23,3
Minimum	%	0,0	0,0	0,0	0,0
Maximum	%	100,0	100,0	100,0	100,0
Ackerflächenanteil					
Mittelwert	%	56,0	63,7	61,8	54,6
Standardabweichung	%	27,4	31,5	31,2	31,1
Minimum	%	0,0	0,0	0,0	0,0
Maximum	%	98,6	100,0	100,0	100,0

LF = landwirtschaftlich genutzte Fläche; ZWE = Zuwendungsempfänger:innen

Quelle: eigene Erhebung

Tabelle 4: **Arbeitskräfte**

		Schleswig- Holstein	Niedersachsen/ Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Anzahl ZWE	n	17	372	421	345
Arbeitskräfte					
Arbeitskräfte gesamt					
Mittelwert	VAK	5,3	2,8	2,4	2,4
Standardabweichung	VAK	6,8	2,2	1,6	1,5
Minimum	VAK	1,0	0,4	0,3	0,3
Maximum	VAK	30,0	16,0	20,0	12,0
davon					
Familienarbeitskräfte (Frauen)					
Mittelwert	VAK	0,8	0,9	0,9	0,8
Standardabweichung	VAK	0,8	0,9	0,8	0,8
Minimum	VAK	0,0	0,0	0,0	0,0
Maximum	VAK	2,0	6,0	6,0	4,0
Fremdarbeitskräfte (Männer)					
Mittelwert	VAK	2,1	0,3	0,2	0,2
Standardabweichung	VAK	4,8	0,8	0,7	0,6
Minimum	VAK	0,0	0,0	0,0	0,0
Maximum	VAK	20,0	7,0	10,0	6,0
Fremdarbeitskräfte (Frauen)					
Mittelwert	VAK	1,9	0,8	0,5	0,5
Standardabweichung	VAK	2,7	1,4	0,9	0,9
Minimum	VAK	0,0	0,0	0,0	0,0
Maximum	VAK	10,0	14,0	7,0	6,0

VAK = Vollzeitbeschäftigte

Quelle: eigene Erhebung

Tabelle 5: Tierhaltung

		Schleswig- Holstein	Niedersachsen/ Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Tierhaltung					
Betriebe mit Tierhaltung	n	17	320	408	281
	%	100,0	86,0	96,9	81,4
davon					
Betriebe mit Milchkühen	n	8	147	216	134
	%	47,1	45,9	52,9	47,7
Anzahl an Milchkühen (Jahresmittel)					
Mittelwert	Anzahl	121	131	126	112
Standardabweichung	Anzahl	63	70	62	61
Minimum	Anzahl	35	1	12	11
Maximum	Anzahl	220	380	380	330
Betriebe mit Mastrindern	n	9	88	119	86
	%	52,9	27,5	29,2	30,6
Anzahl an Mastrindern (Jahresmittel)					
Mittelwert	Anzahl	61	73	69	42
Standardabweichung	Anzahl	88	106	93	61
Minimum	Anzahl	7	1	2	1
Maximum	Anzahl	280	550	480	270
Schweinemastbetriebe	n	5	58	100	64
	%	29,4	18,1	24,5	22,8
Anzahl an Mastschweinen (vermarktet)					
Mittelwert	Anzahl	572	2.184	2.040	1.286
Standardabweichung	Anzahl	566	2.155	1.688	1.529
Minimum	Anzahl	6	6	2	1
Maximum	Anzahl	1.200	10.000	9.000	5.000
Schweinezuchtbetriebe	n	2	22	41	18
	%	11,8	6,9	10,0	6,4
Anzahl an Zuchtsauen (Jahresmittel)					
Mittelwert	Anzahl		148	227	112
Standardabweichung	Anzahl		128	164	119
Minimum	Anzahl		1	1	1
Maximum	Anzahl		510	700	400

Tabelle 5 (Fortsetzung): Tierhaltung

		Schleswig- Holstein	Niedersachsen/ Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Tierhaltung					
Betriebe mit Tierhaltung	n	17	320	408	281
	%	100,0	86,0	96,9	81,4
davon					
Betriebe mit Legehennen	n	7	116	121	90
	%	41,2	36,3	29,7	32,0
Anzahl an Legehennen (Jahresmittel)					
Mittelwert	Anzahl	2.416	6.804	2.147	2.304
Standardabweichung	Anzahl	3.122	7.608	3.668	4.326
Minimum	Anzahl	4	5	5	4
Maximum	Anzahl	8.800	33.000	14.994	28.800
Betriebe mit Mastgeflügel	n	2	15	22	25
	%	11,8	4,7	5,4	8,9
Anzahl an Mastgeflügel (vermarktet)					
Mittelwert	Anzahl		36.762	27.459	21.502
Standardabweichung	Anzahl		57.148	60.945	54.920
Minimum	Anzahl		50	10	40
Maximum	Anzahl		150.000	259.000	217.000

Quelle: eigene Erhebung

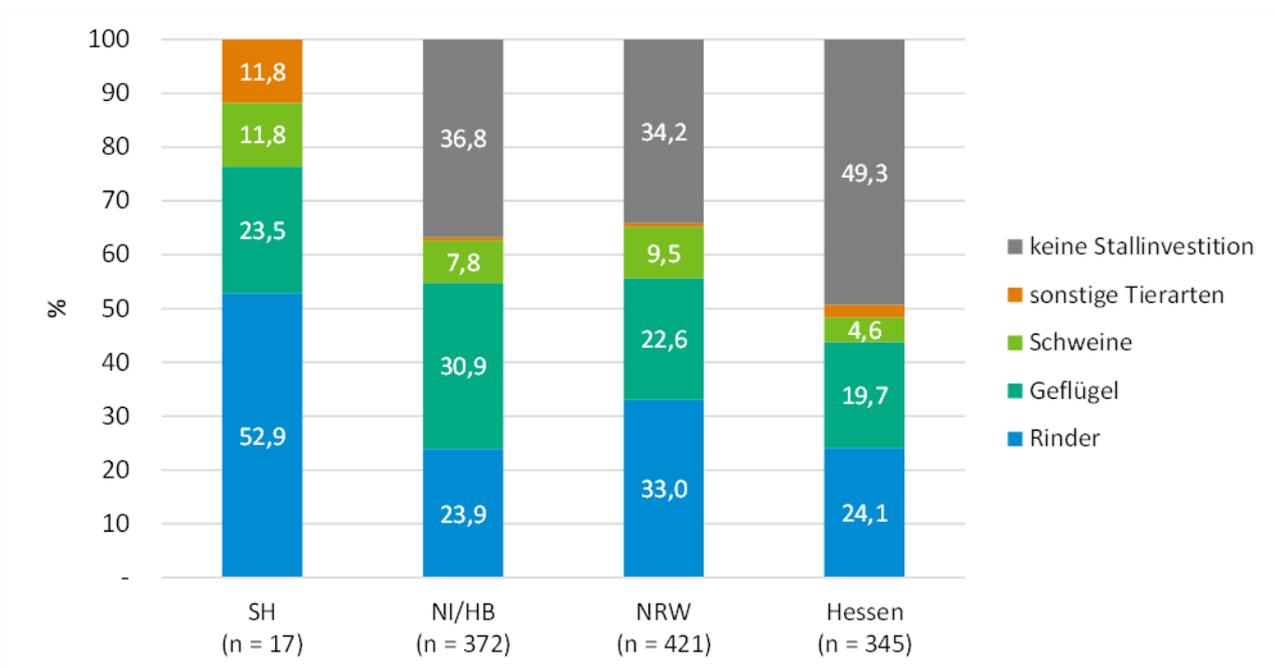
3.2 Die geförderte Investition

Die meisten geförderten Investitionen wurden zwischen 2018 und 2023 in Betrieb genommen (siehe Tabelle 6). Somit ist die Zeitspanne zwischen Inbetriebnahme und Bewertung der Wirkungen bei den Befragten unterschiedlich. Bei den meisten Betrieben beruht die Bewertung auf mehreren Jahren Erfahrung. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass die Betriebsleiter:innen bereits genug Erfahrung mit der Investition gemacht haben, um diese fundiert bewerten zu können.

Tabelle 6: Jahr der Inbetriebnahme der geförderten Investition

	Schleswig- Holstein		Niedersachsen/ Bremen		Nordrhein- Westfalen		Hessen	
Jahr	n	%	n	%	n	%	n	%
2017	0	0,0	5	1,3	9	2,1	28	8,1
2018	5	29,4	65	17,5	6	1,4	52	15,1
2019	4	23,5	59	15,9	28	6,7	49	14,2
2020	3	17,6	58	15,6	88	20,9	57	16,5
2021	0	0,0	72	19,4	110	26,1	53	15,4
2022	2	11,8	60	16,1	92	21,9	59	17,1
2023	3	17,6	37	9,9	62	14,7	33	9,6
2024	0	0,0	7	1,9	18	4,3	7	2,0
keine Angabe	0	0,0	9	2,4	8	1,9	7	2,0
gesamt	17	100	372	100	421	100	345	100

Quelle: eigene Erhebung

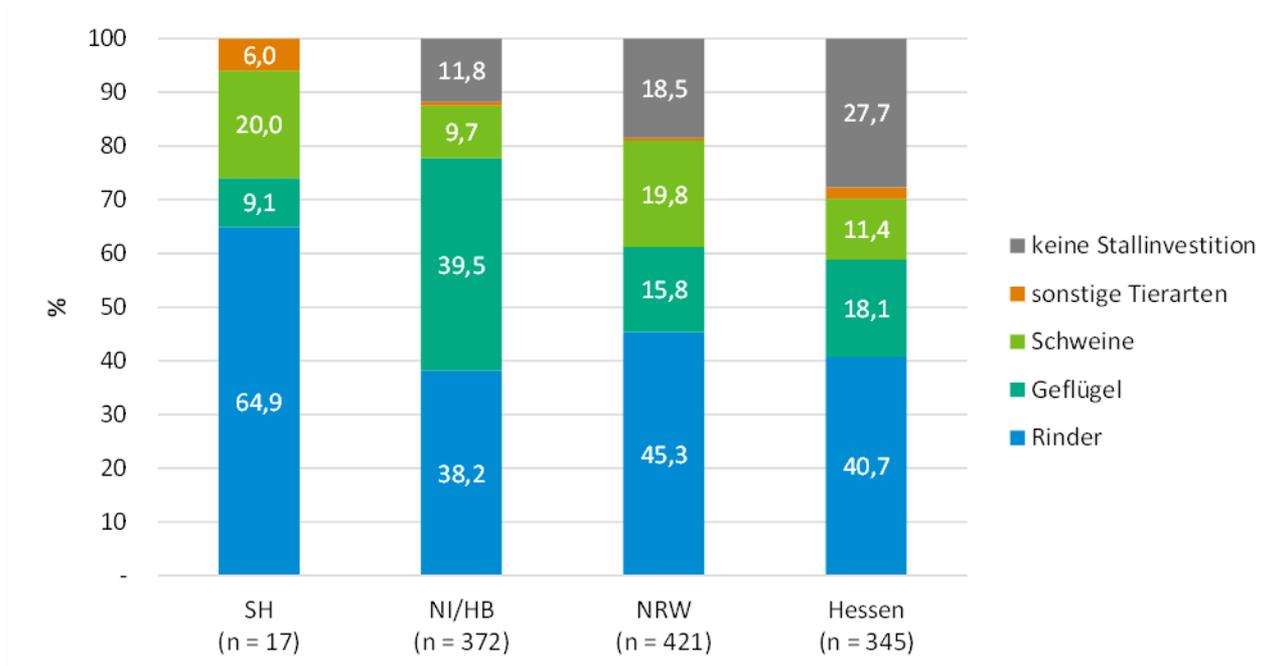
Abbildung 2: Anteil der geförderten Projekte nach Investitionsschwerpunkten

Quelle: eigene Erhebung

Für eine differenzierte Analyse wurden die Förderfälle in Investitionsschwerpunkte eingeteilt. Die Schwerpunkte „Schweine“ (Sauen-, Ferkel- und Mastschweine), „Rinder“ (Milch-, Mast-, Jungvieh, Kälber, Mutterkühe), „Geflügel“ (Legehennen, Mastgeflügel) und „sonstige Tierarten“ (Schafe, Ziegen, Pferde) beziehen sich auf Stallinvestition, bei „Rinder“ inklusive Melktechnik. Die Kategorie „keine Stallinvestition“ umfasst alle anderen geförderten Investitionen einschließlich der Förderung von umwelt- und klimafreundlicher Lagerungs- und Ausbringungstechnik von Wirtschaftsdüngern.

In Schleswig-Holstein liegt der Fokus des AFP auf Stallinvestitionen und alle Befragten erhielten eine Förderung für diesen Bereich (siehe Abbildung 2). In den anderen Ländern sind zwar auch Stallinvestitionen der wichtigste Förderschwerpunkt, allerdings machen dort Investitionen außerhalb dieses Bereichs zwischen einem Drittel (Nordrhein-Westfalen) bis zu knapp der Hälfte (Hessen) der Förderfälle aus.

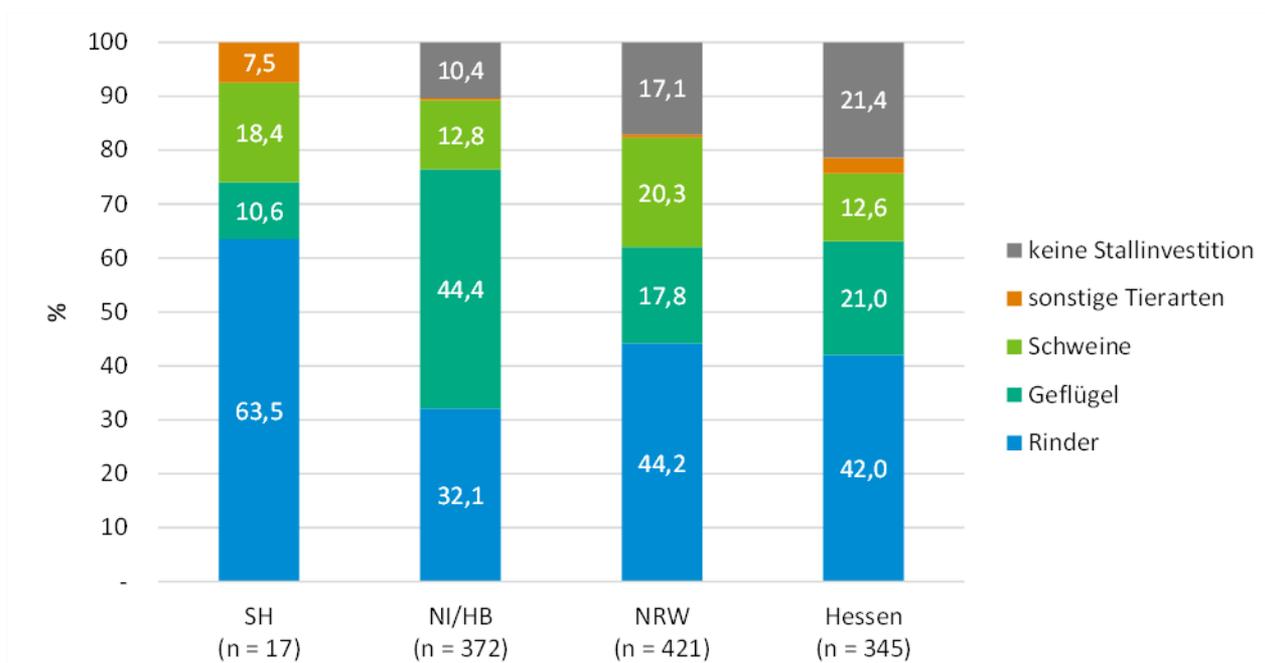
Mit Ausnahme von Niedersachsen/Bremen wurde am häufigsten in den Investitionsschwerpunkt „Rinder“ investiert, der auch anteilig das höchste Nettoinvestitionsvolumen darstellt und die meisten Zuschüsse umfasst. In Niedersachsen/Bremen wurde am häufigsten in den Bereich Geflügel investiert und auch die meisten Zuschüsse flossen in diesen Bereich.

Abbildung 3: Investitionsvolumen der geförderten Projekte nach Investitionsschwerpunkten

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Bei Betrachtung der geförderten Investitionssummen und der bewilligten Zuschüsse nimmt die Bedeutung von Stallinvestitionen zu, da Stallbauten in der Regel teurer sind als Investitionen in andere Bereiche (siehe Abbildung 3 und Abbildung 4).

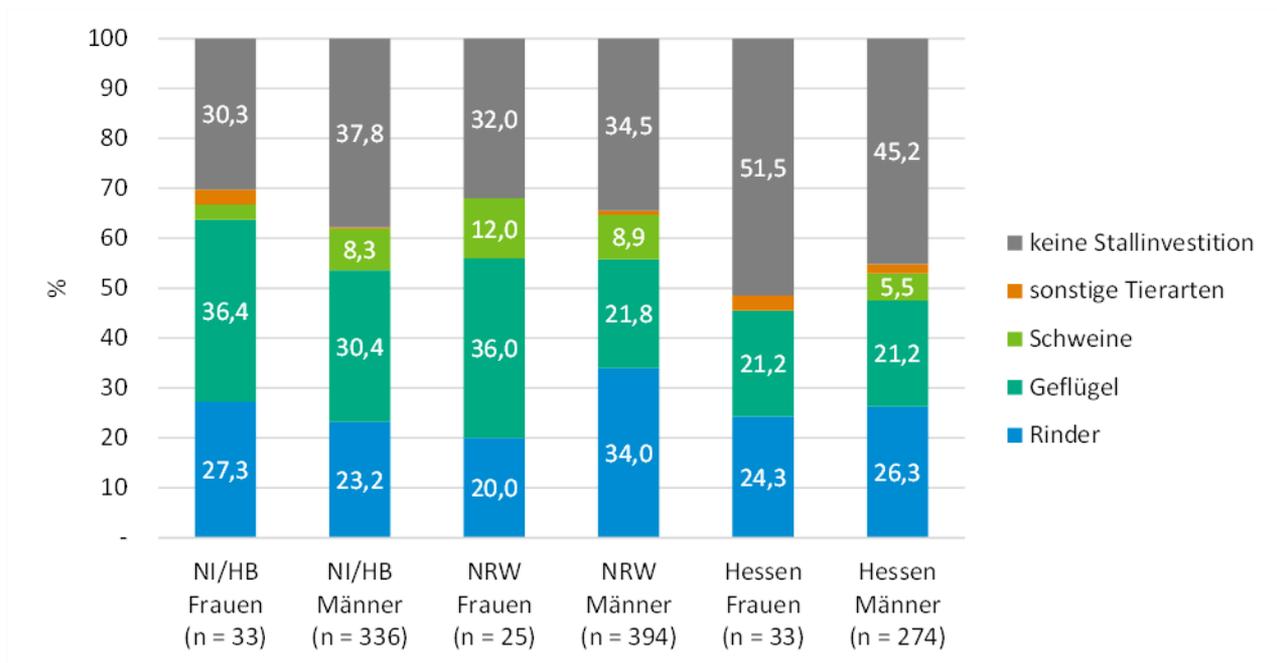
Abbildung 4: Gewährte Zuschüsse nach Investitionsschwerpunkten

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Die folgenden Abbildungen Abbildung 5 bis Abbildung 7 zeigen die geförderten Investitionen, das damit verbundene Investitionsvolumen sowie die gewährten Zuschüsse differenziert nach Bundesländern und dem Geschlecht der ZWE.

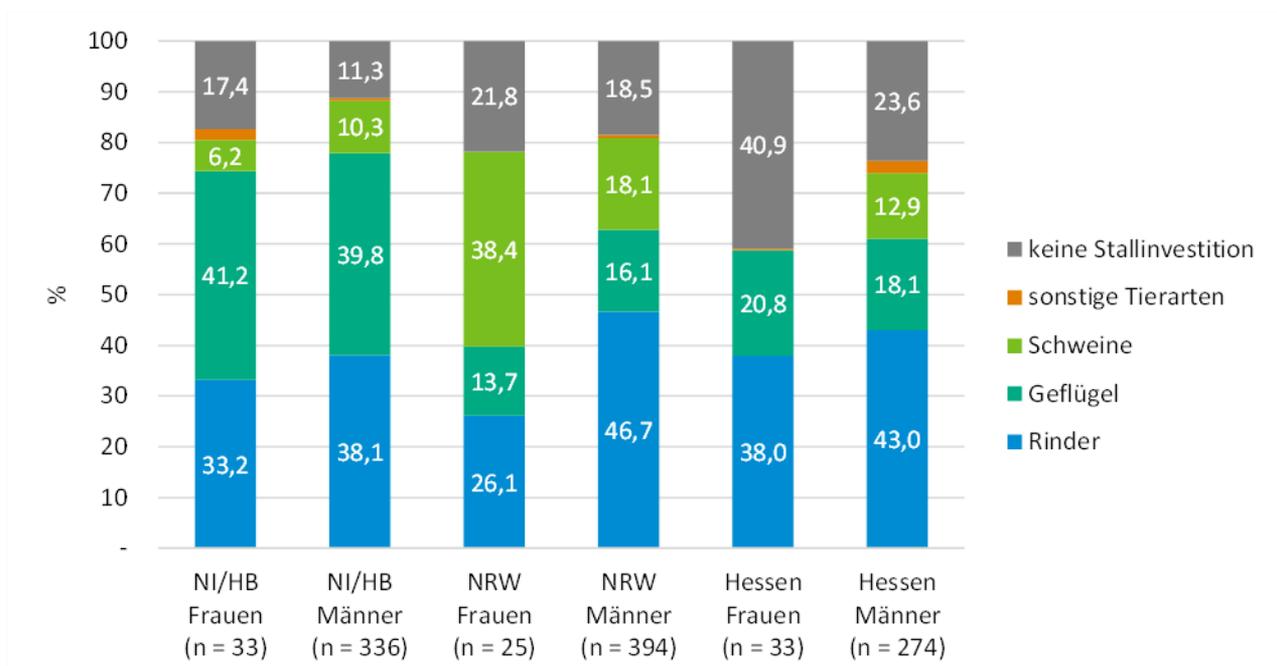
Abbildung 5: Geförderte Investitionen nach Investitionsschwerpunkten und Geschlecht der ZWE



NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

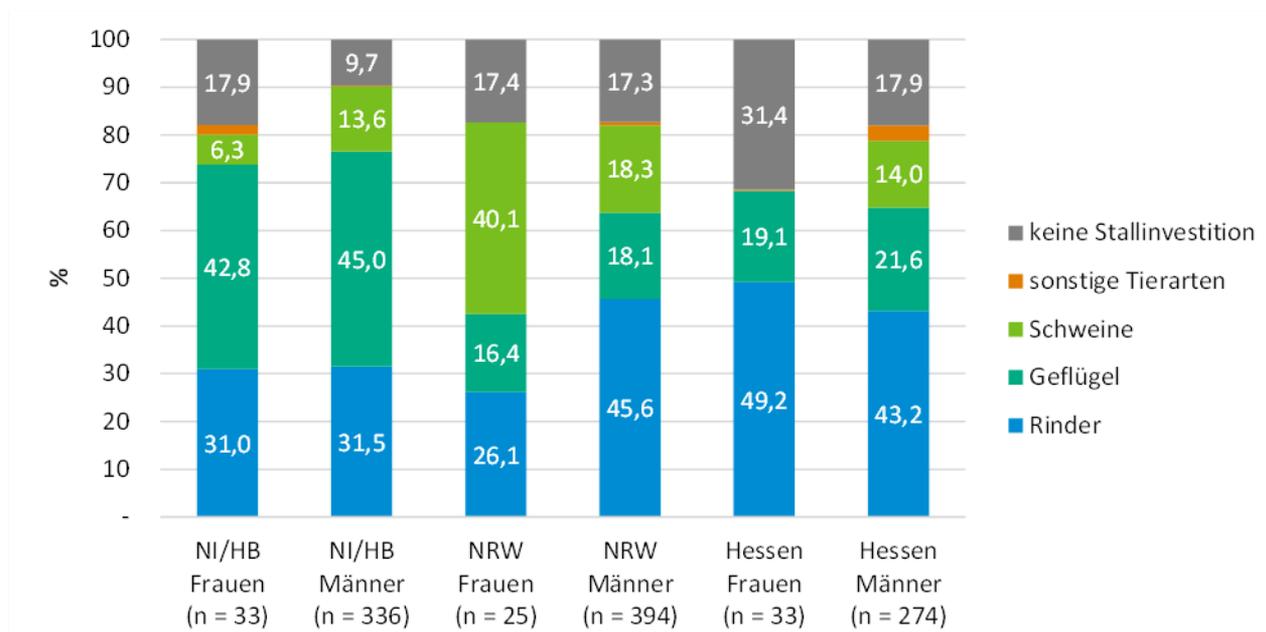
Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 6: Investitionsvolumen der geförderten Projekte nach Investitionsschwerpunkten und Geschlecht der ZWE



NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 7: Gewährte Zuschüsse nach Investitionsschwerpunkten und Geschlecht der ZWE

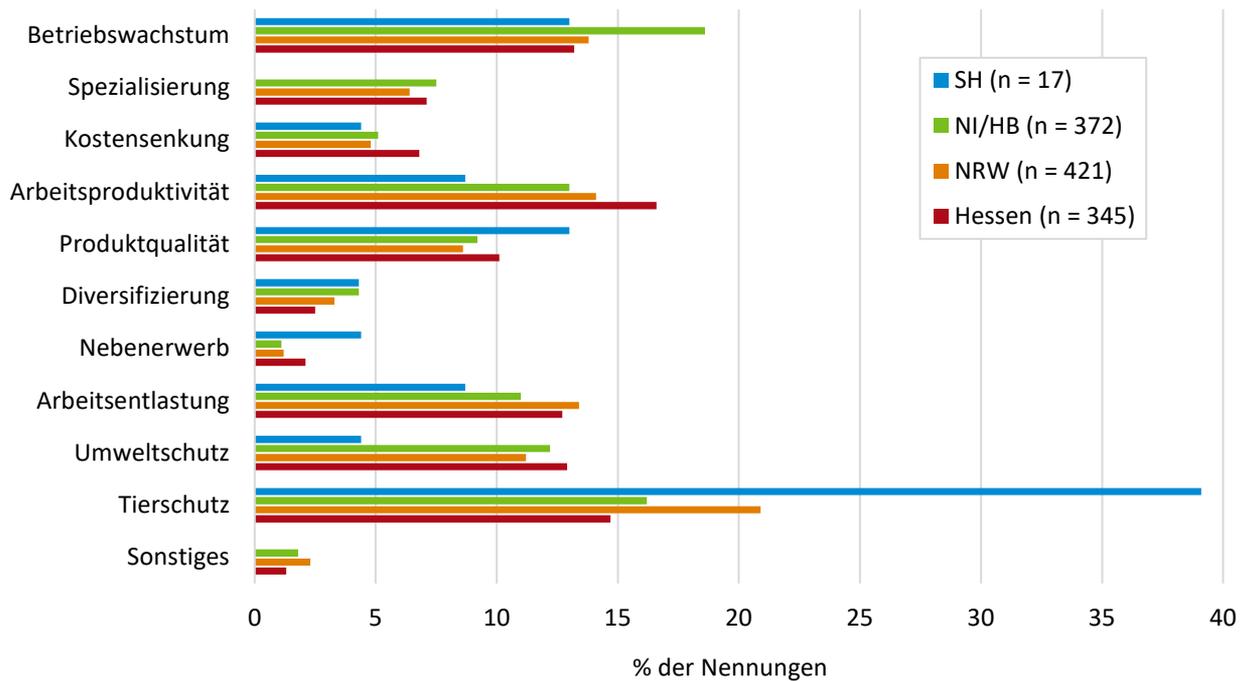
SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Die Hauptziele, die mit der Investition durch die ZWE verfolgt werden, liegen im Bereich Tierschutz, Betriebswachstum, Verbesserung der Produktqualität und Umweltschutz (siehe Abbildung 8 und Tabelle 7). Außerdem sind die Erhöhung der Arbeitsproduktivität bzw. Arbeitsentlastung wichtige Ziele der Investitionen für die ZWE.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden in der Grafik die genauen Werte nicht dargestellt. Um diese dennoch zu dokumentieren, werden sie in der anschließenden Tabelle aufgeführt.

Abbildung 8: Hauptziele der geförderten Investitionen



Mehrfachantworten möglich

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Tabelle 7: Hauptziele der geförderten Investitionen

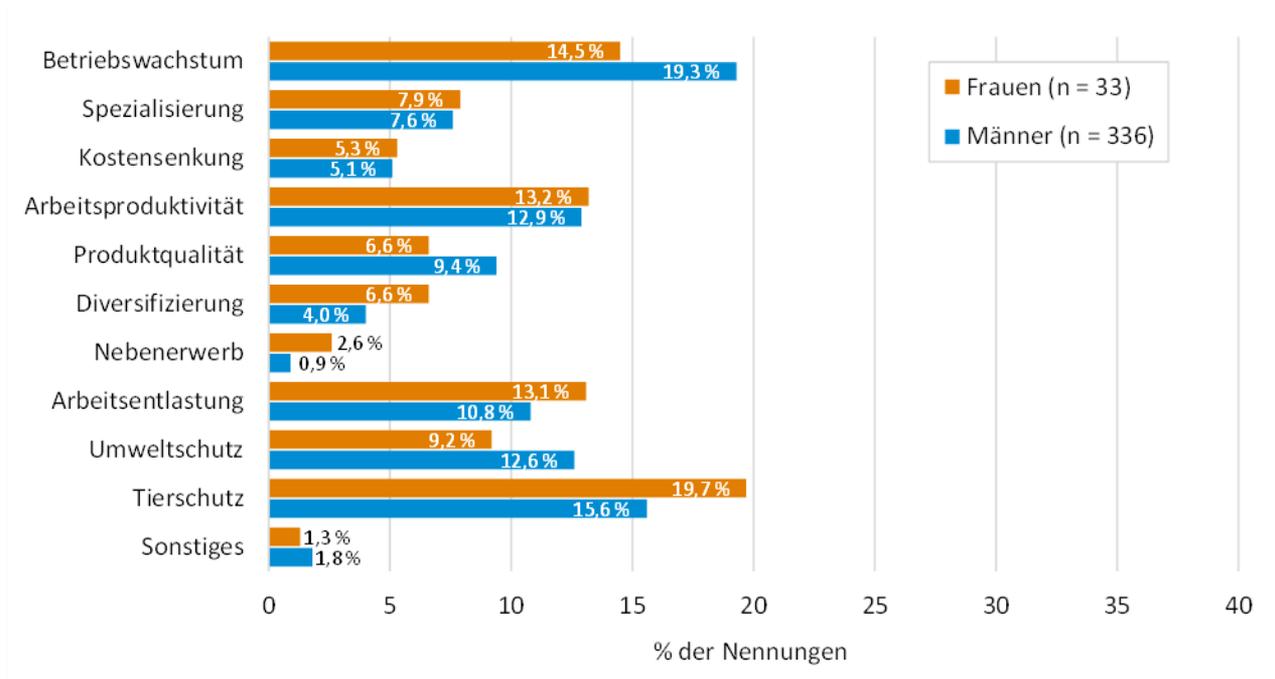
Anteil an Nennungen		Schleswig-Holstein	Niedersachsen/Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
Betriebswachstum	%	13,0	18,6	13,8	13,2
Spezialisierung	%	0,0	7,5	6,4	7,1
Kostensenkung	%	4,4	5,1	4,8	6,8
Arbeitsproduktivität	%	8,7	13,0	14,1	16,6
Produktqualität	%	13,0	9,2	8,6	10,1
Diversifizierung	%	4,3	4,3	3,3	2,5
Nebenerwerb	%	4,4	1,1	1,2	2,1
Arbeitsentlastung	%	8,7	11,0	13,4	12,7
Umweltschutz	%	4,4	12,2	11,2	12,9
Tierschutz	%	39,1	16,2	20,9	14,7
Sonstiges	%	0,0	1,8	2,3	1,3

Mehrfachantworten möglich

Quelle: eigene Erhebung

Die folgenden Abbildungen Abbildung 9 bis Abbildung 11 zeigen die Hauptziele der geförderten Investitionen differenziert nach dem Geschlecht der ZWE für die Bundesländer Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

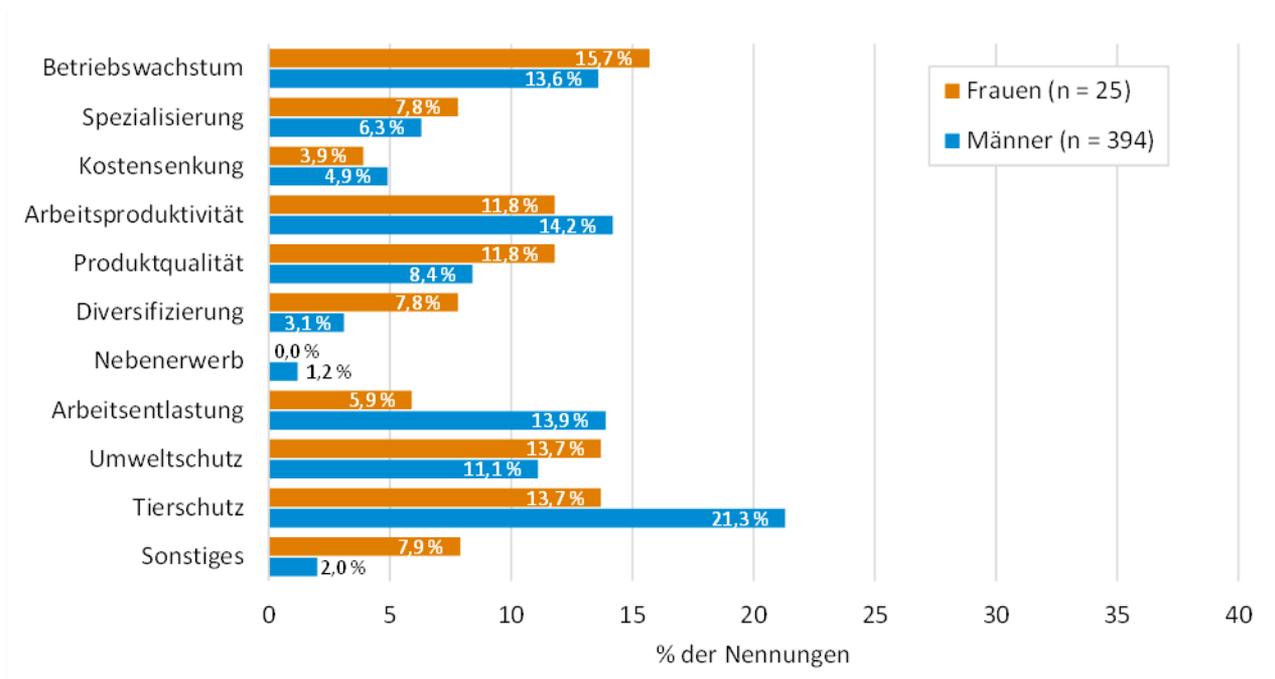
Abbildung 9: Hauptziele der geförderten Investitionen nach Geschlecht der ZWE in Niedersachsen/Bremen



Mehrfachantworten möglich

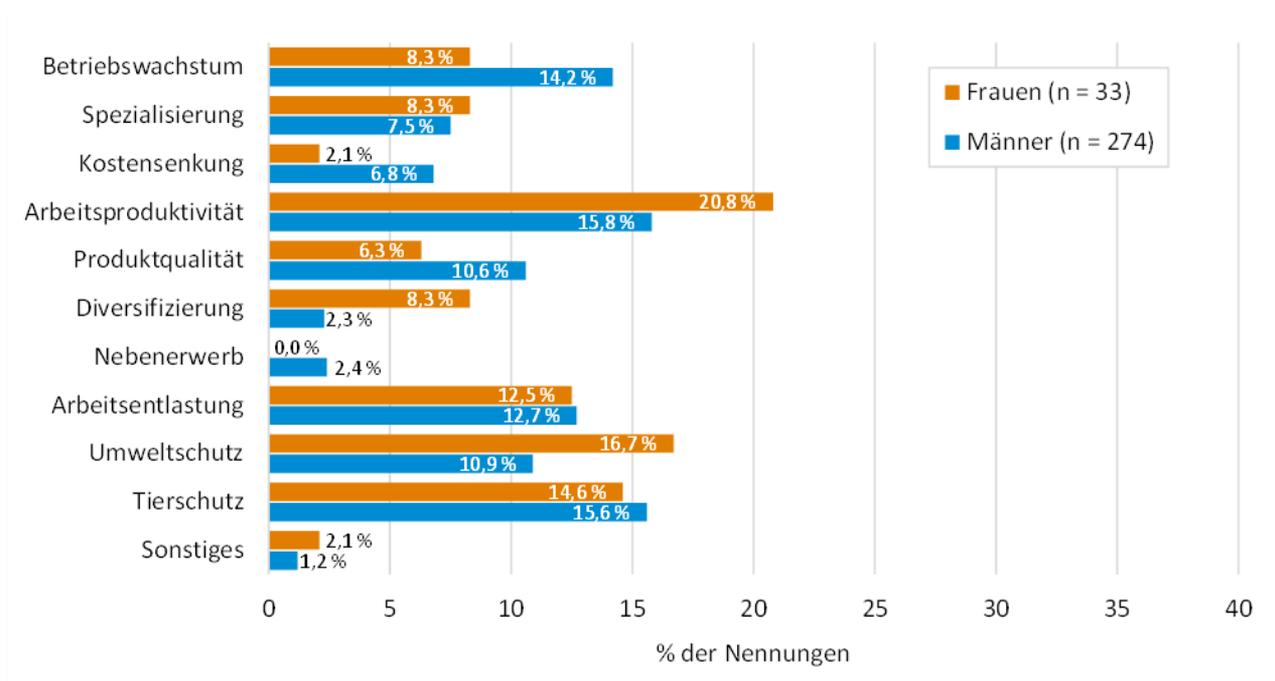
Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 10: Hauptziele der geförderten Investitionen nach Geschlecht der ZWE in Nordrhein-Westfalen



Mehrfachantworten möglich

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 11: Hauptziele der geförderten Investitionen nach Geschlecht der ZWE in Hessen

Mehrfachantworten möglich

Quelle: eigene Erhebung

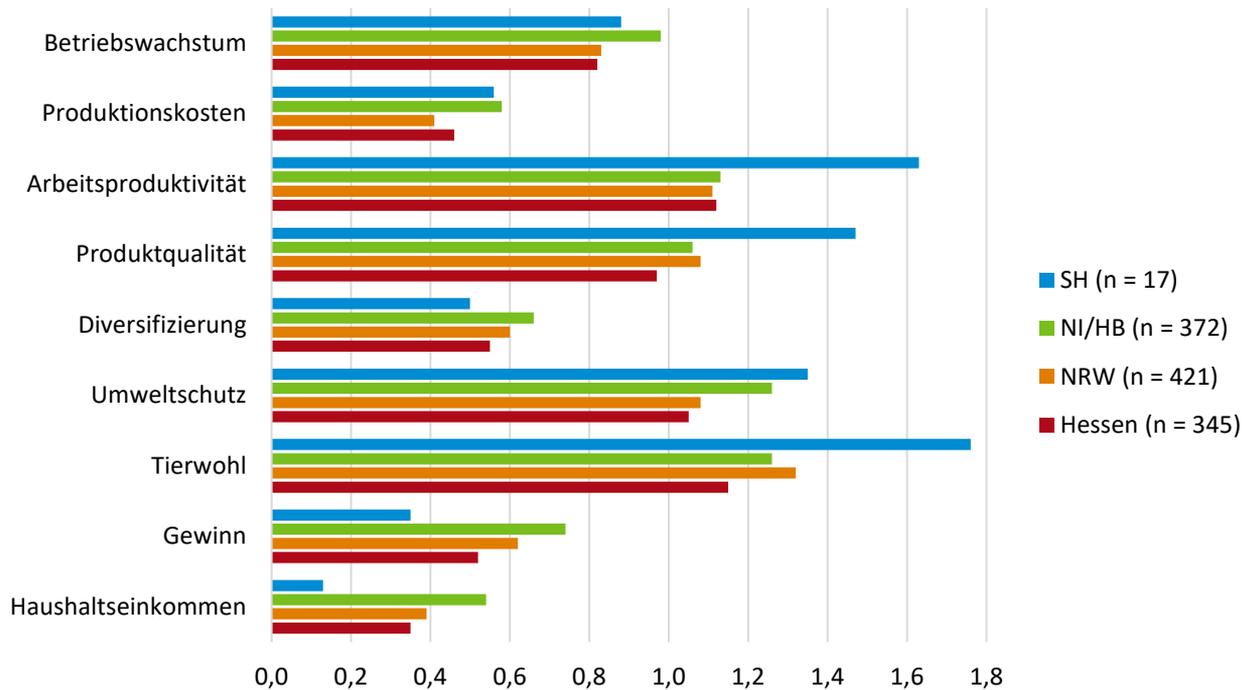
3.3 Wirkungen der geförderten Investition

In der Befragung wurden die ZWE gebeten, die Wirkungen der geförderten Investition auf bestimmte Aspekte auf einer Skala von „deutlich negativ“ (-2) bis „deutlich positiv“ (+2) zu bewerten. Die nachfolgenden Abbildungen und Tabellen stellen die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung als Mittelwerte dar.

Insgesamt stellte sich aus Sicht der ZWE in allen aufgeführten Bereichen im Vergleich zur Ausgangssituation eine Verbesserung ein (siehe Abbildung 12 und Tabelle 8). Die größten positiven Wirkungen werden in den Bereichen Tier- und Umweltschutz, Verbesserung der Produktqualität sowie Erhöhung der Arbeitsproduktivität gesehen. Die von den ZWE genannten Wirkungen korrespondieren im Allgemeinen stark mit den Zielen der Investition.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden in der Grafik die genauen Werte nicht dargestellt. Um diese dennoch zu dokumentieren, werden sie in der anschließenden Tabelle aufgeführt.

Abbildung 12: Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte



Die Abbildung stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von deutlich negativ (-2) bis deutlich positiv (+2) dar. SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Tabelle 8: Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte

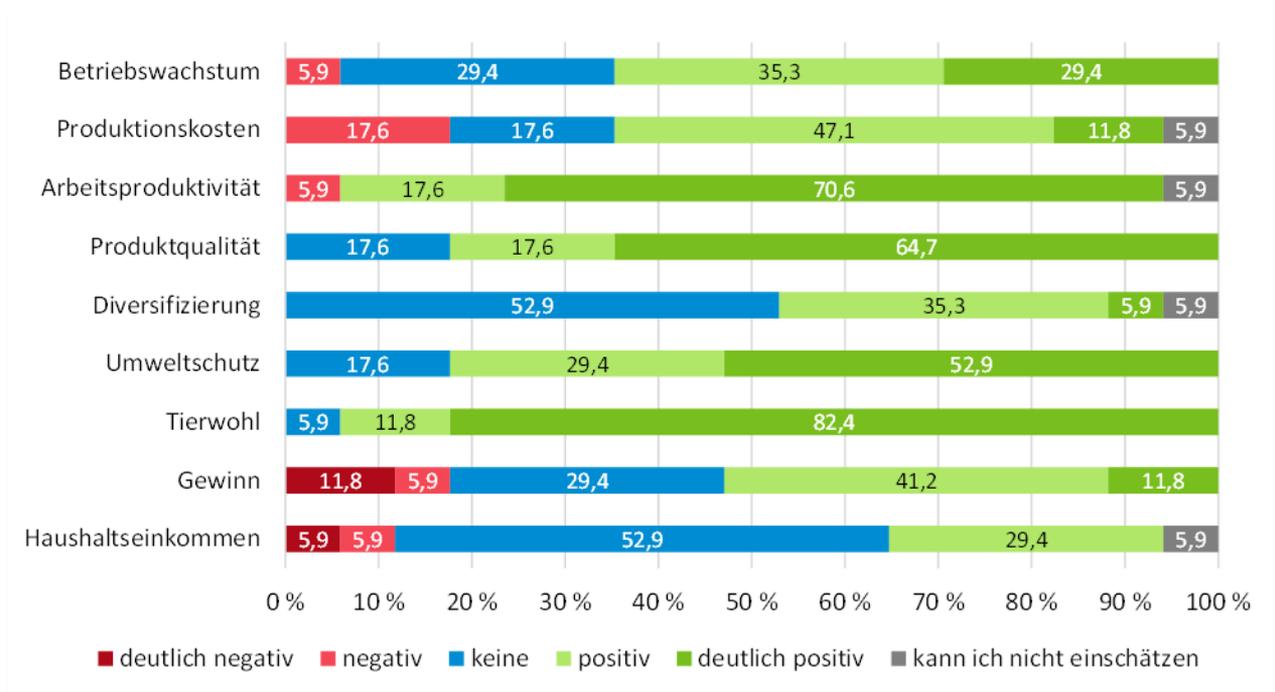
	Schleswig-Holstein	Niedersachsen/Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
Betriebswachstum	0,9	1,0	0,8	0,8
Produktionskosten	0,6	0,6	0,4	0,5
Arbeitsproduktivität	1,6	1,1	1,1	1,1
Produktqualität	1,5	1,1	1,1	1,0
Diversifizierung	0,5	0,7	0,6	0,6
Umweltschutz	1,4	1,3	1,1	1,1
Tierwohl	1,8	1,3	1,3	1,2
Gewinn	0,4	0,7	0,6	0,5
Haushaltseinkommen	0,1	0,5	0,4	0,4

Die Tabelle stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von deutlich negativ (-2) bis deutlich positiv (+2) dar.

Quelle: eigene Erhebung

In den folgenden Abbildungen Abbildung 12 bis Abbildung 20 werden nun die Wirkungen auf ausgewählte Aspekte für die einzelnen Bundesländer dargestellt.

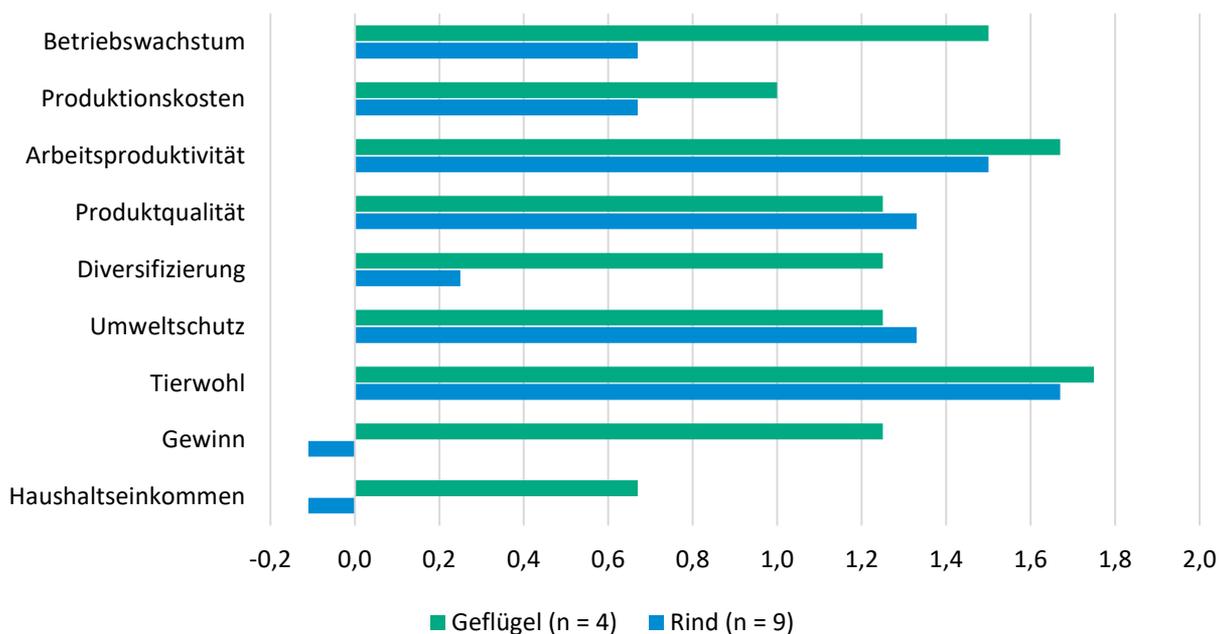
Abbildung 13: Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte in Schleswig-Holstein



n = 17

Quelle: eigene Erhebung

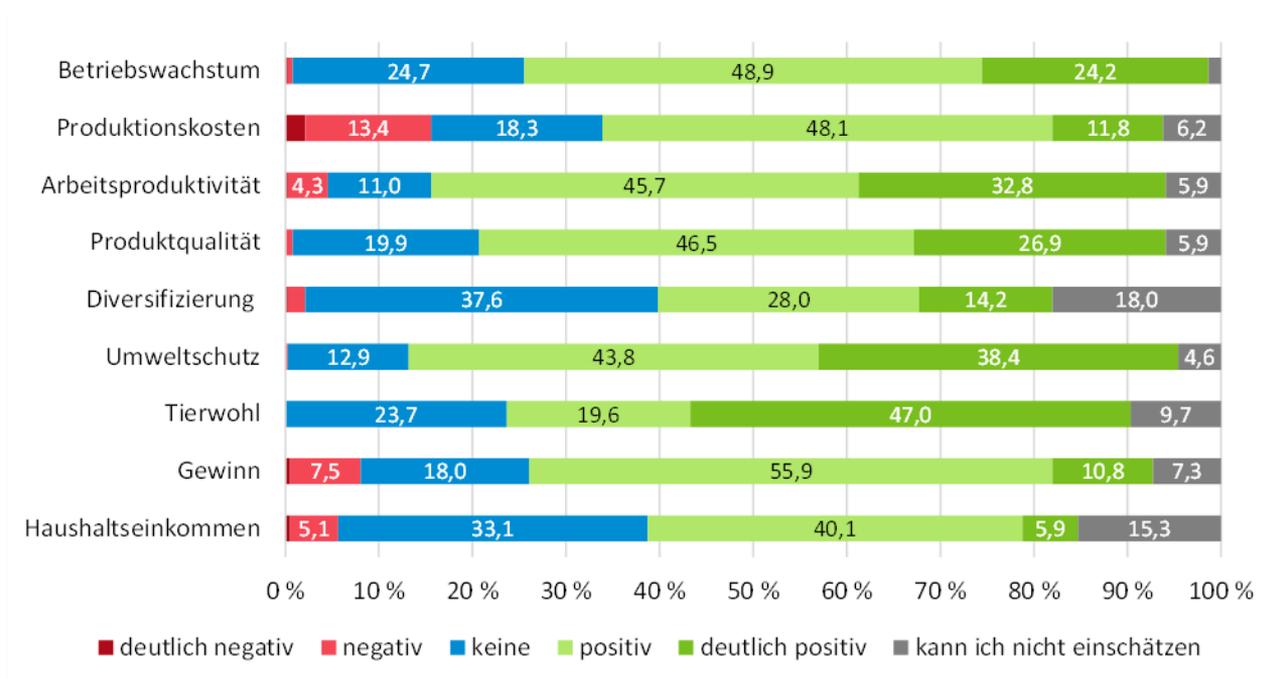
Abbildung 14: Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte nach den Investitionsschwerpunkten Rind und Geflügel in Schleswig-Holstein



Die Abbildung stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von deutlich negativ (-2) bis deutlich positiv (+2) dar. Aufgrund der geringen Fallzahlen wurde auf eine Darstellung für die Bereiche „Schweine“ und „sonstige Tierarten“ verzichtet.

Quelle: eigene Erhebung

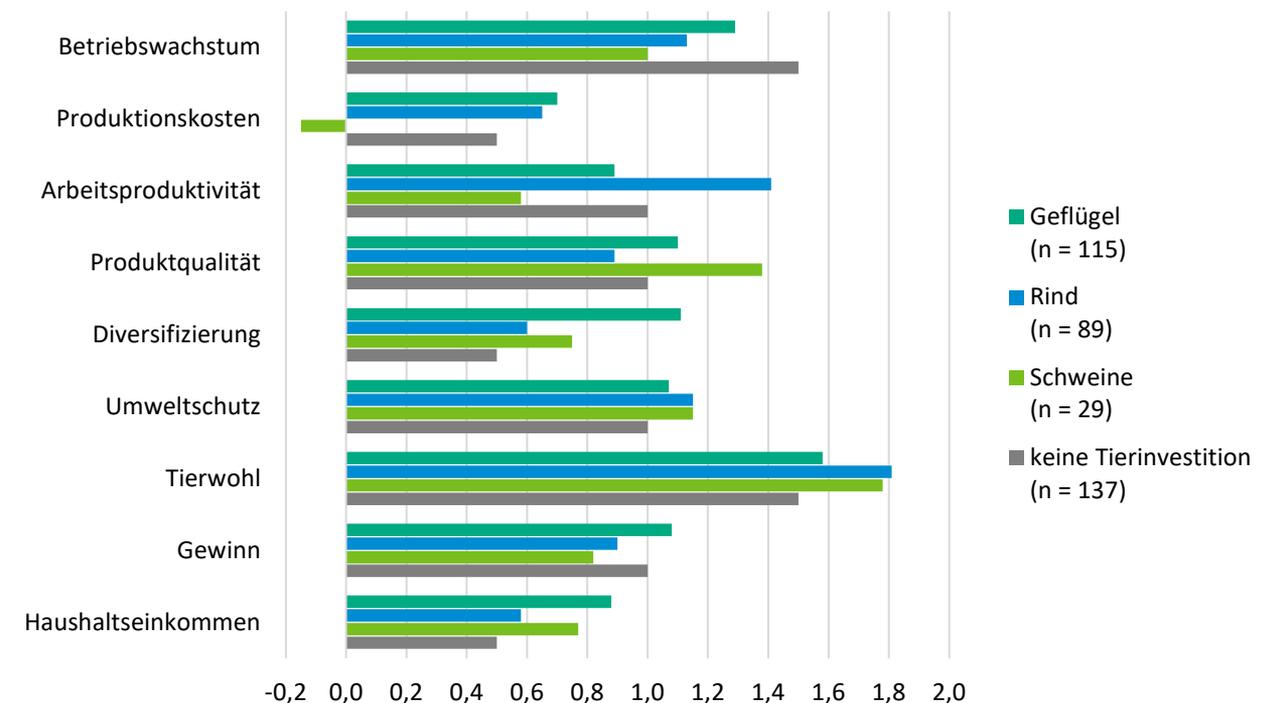
Abbildung 15: Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte in Niedersachsen/Bremen



n = 372

Quelle: eigene Erhebung

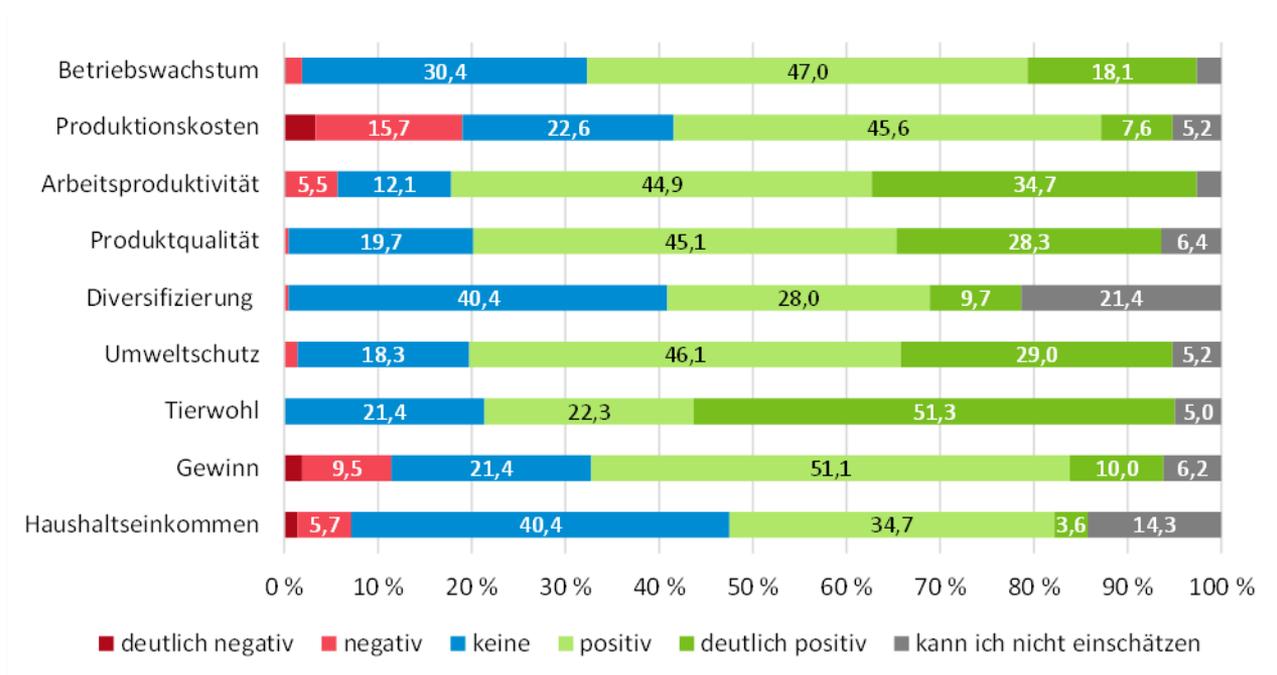
Abbildung 16: Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte nach Investitionsschwerpunkten in Niedersachsen/Bremen



Die Abbildung stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von deutlich negativ (-2) bis deutlich positiv (+2) dar. Aufgrund der geringen Fallzahlen wurde auf eine Darstellung für den Bereich „sonstige Tierarten“ verzichtet.

Quelle: eigene Erhebung

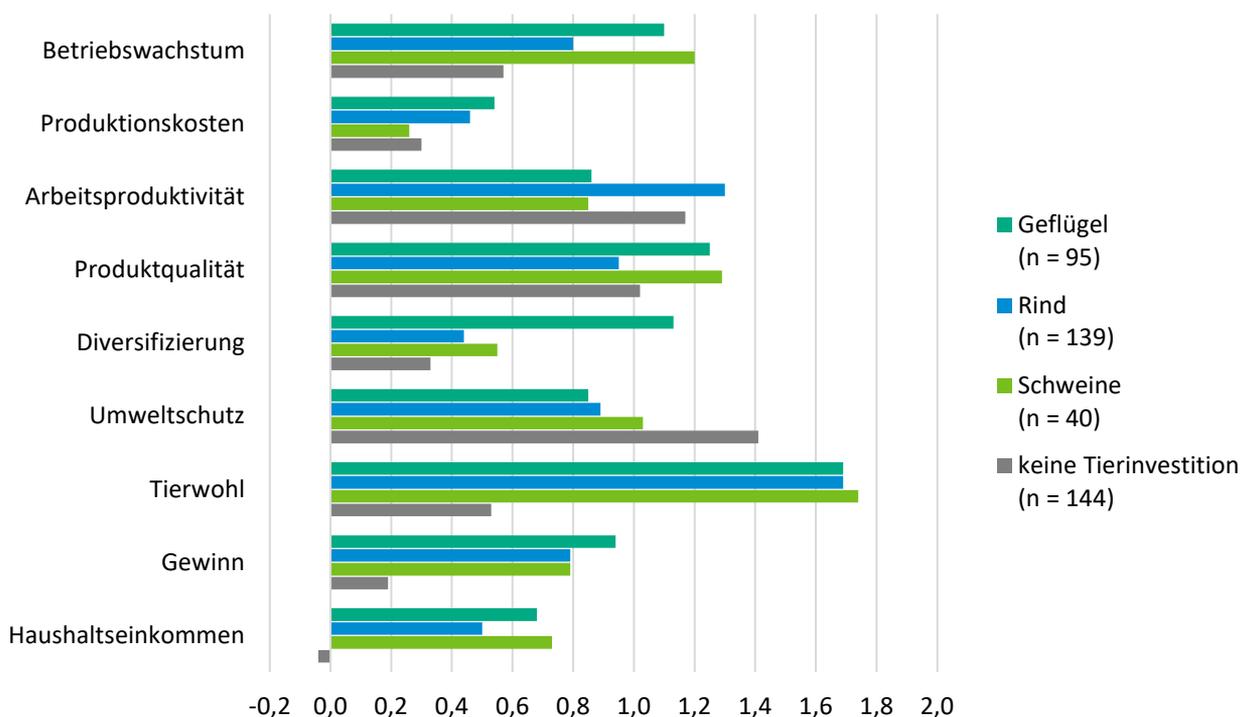
Abbildung 17: Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte in Nordrhein-Westfalen



n = 421

Quelle: eigene Erhebung

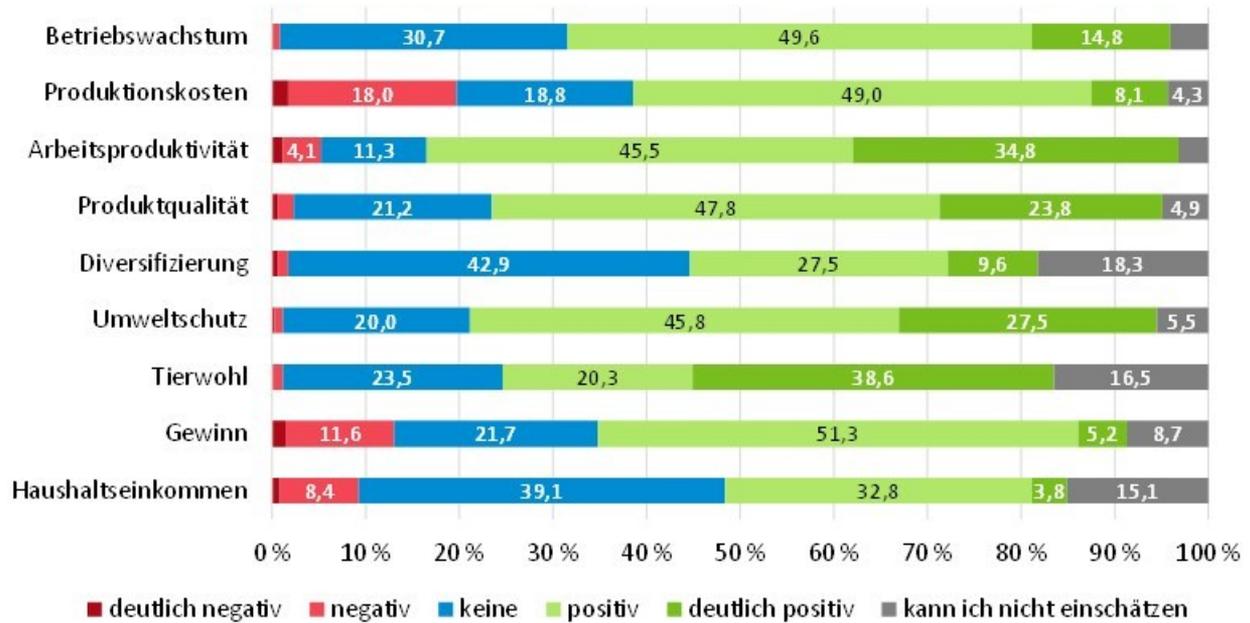
Abbildung 18: Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte nach Investitionsschwerpunkten in Nordrhein-Westfalen



Die Abbildung stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von deutlich negativ (-2) bis deutlich positiv (+2) dar. Aufgrund der geringen Fallzahlen wurde auf eine Darstellung für den Bereich „sonstige Tierarten“ verzichtet.

Quelle: eigene Erhebung

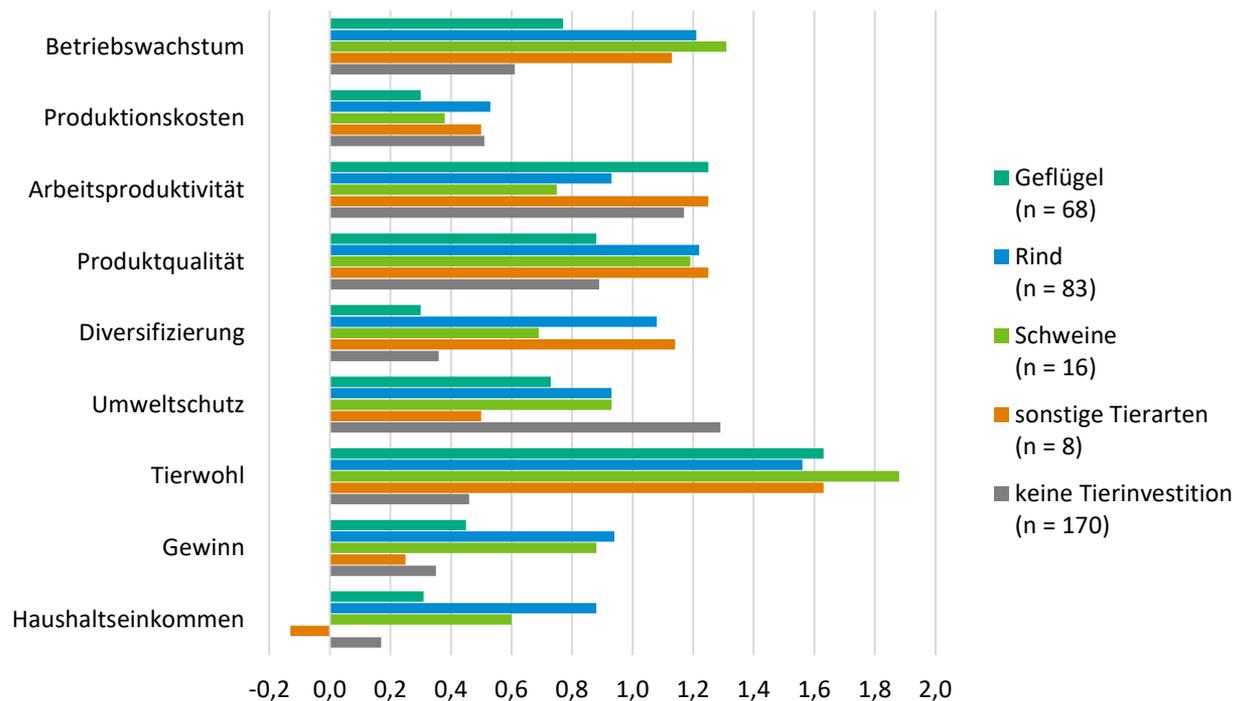
Abbildung 19: Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte in Hessen



n = 345

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 20: Wirkungen der geförderten Investitionen auf ausgewählte Aspekte nach Investitionsschwerpunkten in Hessen

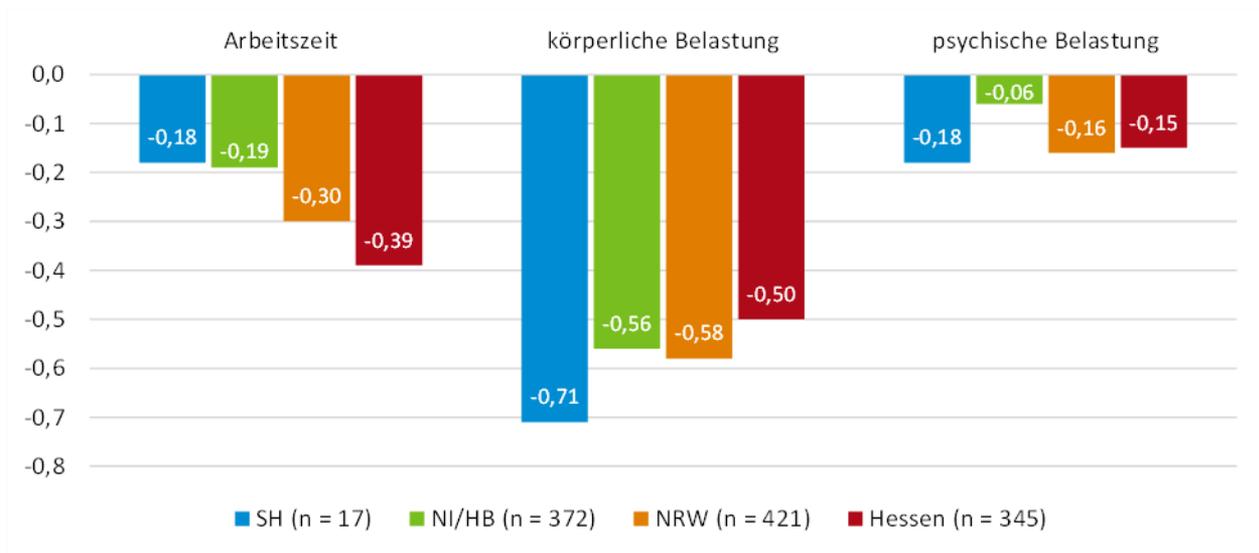


Die Abbildung stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von deutlich negativ (-2) bis deutlich positiv (+2) dar.

Quelle: eigene Erhebung

Die Auswirkungen der Investitionen auf die Arbeitssituation wird durchweg positiv gesehen, das heißt, dass die Arbeitszeit durch die Investition kürzer und die körperliche und psychische Belastung geringer geworden sind (siehe Abbildung 21). Dabei ist der Effekt auf die körperliche Belastung am größten und auf die psychische Belastung am geringsten.

Abbildung 21: Wirkungen der geförderten Investitionen auf die Arbeitssituation

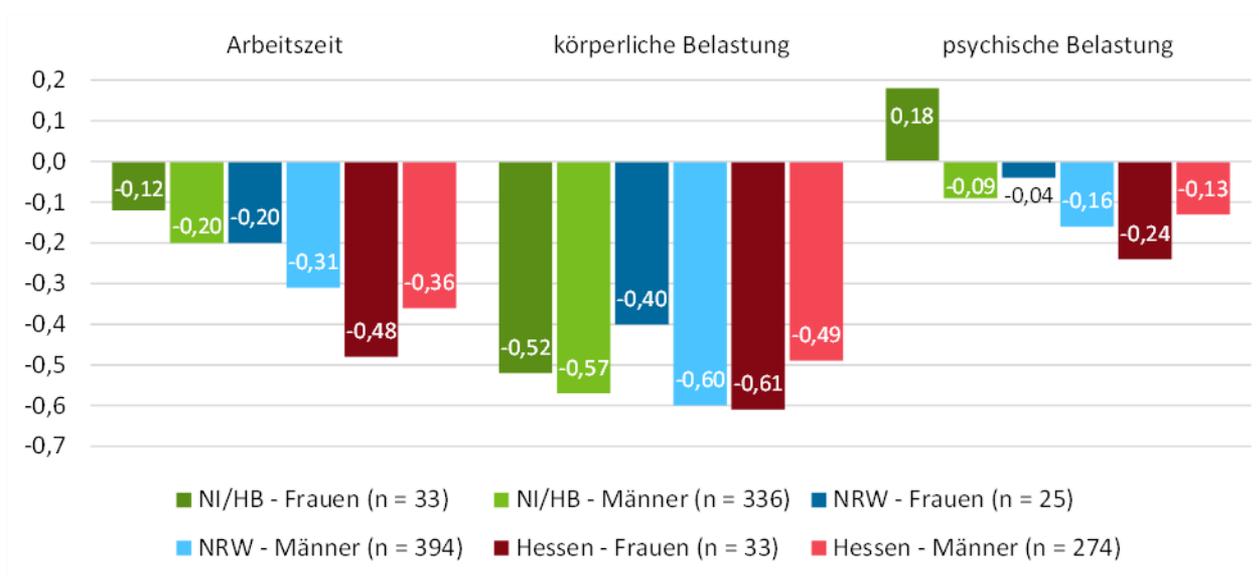


Die Abbildung stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von kürzer/geringer (-2) bis deutlich länger/höher (+2) dar. SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

In den folgenden Abbildungen Abbildung 22 bis Abbildung 23 werden nun die Wirkungen auf die Arbeitssituation differenziert nach dem Geschlecht der ZWE sowie dem Investitionsschwerpunkt dargestellt.

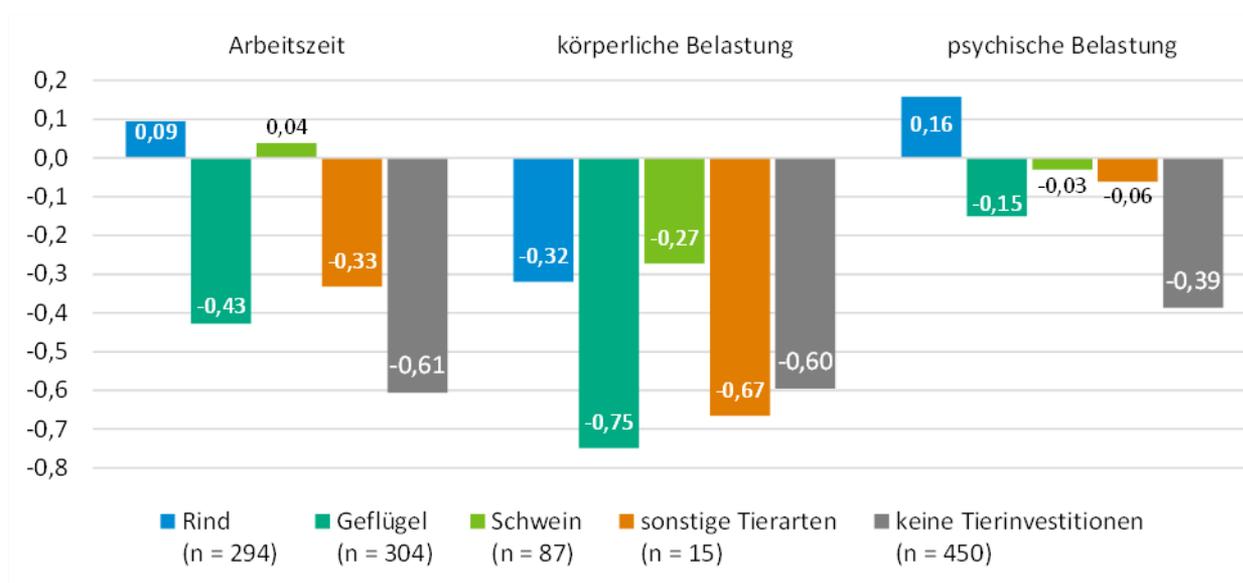
Abbildung 22: Wirkungen der geförderten Investitionen auf die Arbeitssituation nach Geschlecht



Die Abbildung stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von kürzer/geringer (-2) bis deutlich länger/höher (+2) dar. NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 23: Wirkungen der geförderten Investitionen auf die Arbeitssituation nach Investitionsschwerpunkt



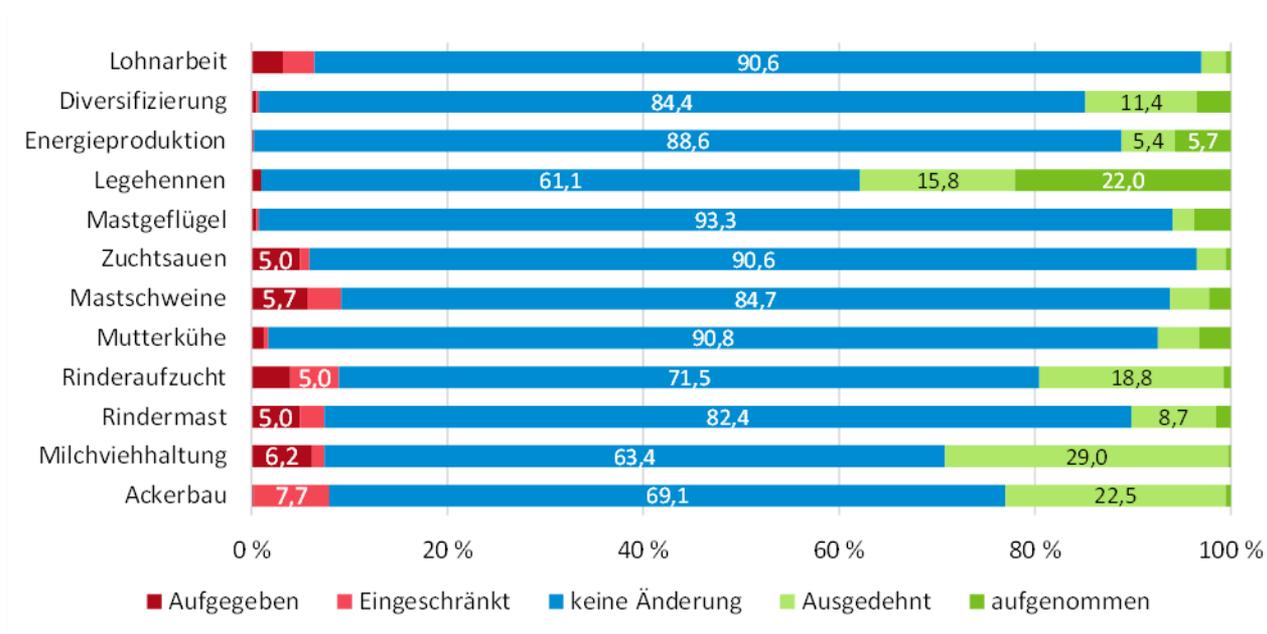
Die Abbildung stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von kürzer/geringer (-2) bis deutlich länger/höher (+2) dar.

Quelle: eigene Erhebung

Durch die geförderte Investition kann es zu weitreichenden Anpassungen auf den Betrieben kommen. Allerdings gaben nur zwischen 31 % (in Hessen) und 41 % (in Schleswig-Holstein) der ZWE an, dass es überhaupt zu betrieblichen Anpassungen kam.

Ein Vergleich über alle befragten Bundesländer der 5-Länder-Evaluation hinweg zeigt, dass es besonders im Bereich der Tierhaltung zu Änderungen kam (siehe Abbildung 24). Die meisten Aufgaben gab es im Bereich Rinder und Schweine, wohingegen die Legehennenhaltung oft neu aufgenommen wurde. Außerdem wurde im Zuge der Investition oft sowohl der Legehennenbestand als auch die Milchviehhaltung ausgedehnt.

Abbildung 24: Betriebliche Veränderungen durch die Investition



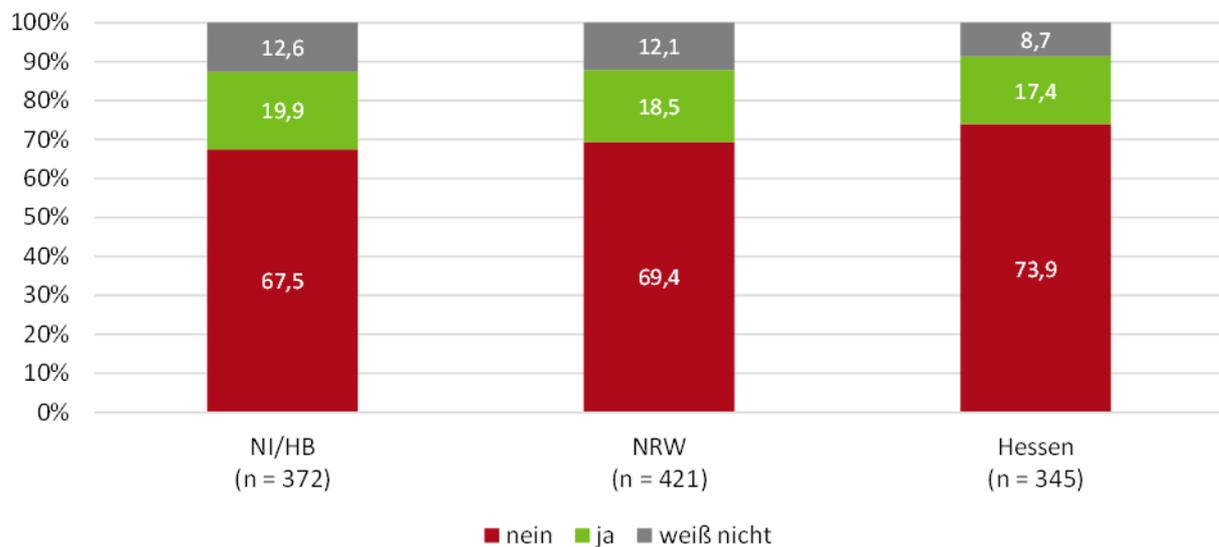
n = 404

Quelle: eigene Erhebung

3.4 Junglandwirtzuschuss und Hofnachfolge

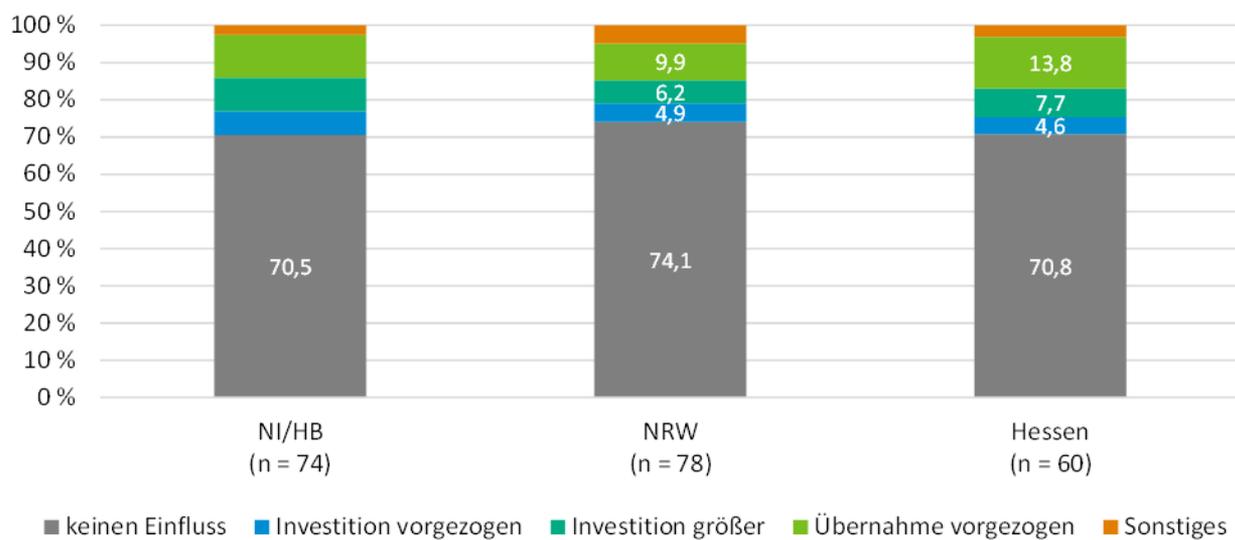
Junglandwirt:innen können auf Antrag einen zusätzlichen Zuschuss bekommen, der 10 % der Bemessungsgrundlage beträgt. Der Zuschuss ist jedoch je nach Bundesland auf 10.000 bis 20.000 Euro begrenzt. Antragssteller:innen müssen dafür zum Zeitpunkt der Antragstellung jünger als 40 Jahre beziehungsweise seit 2019 jünger als 41 Jahre sein. Zudem muss die erstmalige Übernahme des Betriebes innerhalb der letzten fünf Jahre erfolgt sein. In Schleswig-Holstein gibt es eine solche Junglandwirteförderung im Rahmen des AFP nicht.

Die Ergebnisse zeigen zum einen, dass der Zuschuss bei entsprechender Förderbarkeit beantragt wird (siehe Abbildung 25), dieser aber in der Regel keinen Einfluss auf die geförderte Investition hat (siehe Abbildung 26).

Abbildung 25: Erhalt des Junglandwirtzuschusses

NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

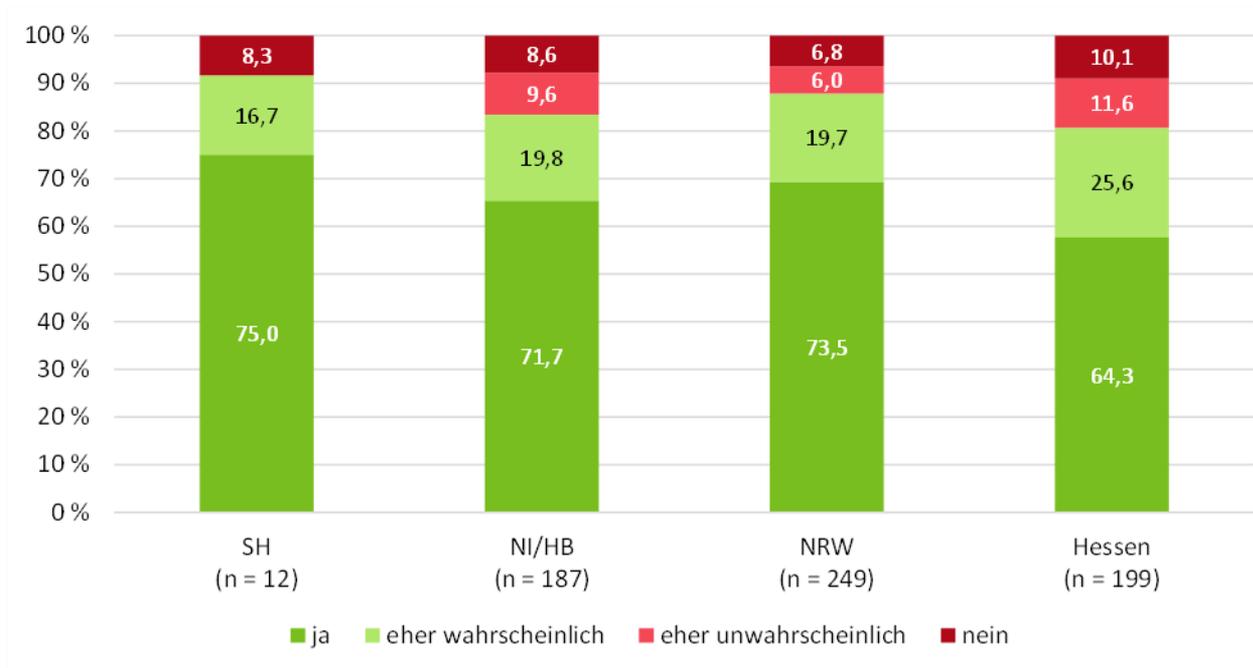
Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 26: Einfluss des Junglandwirtzuschusses auf die geförderte Investition

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Die Hofnachfolge stellt für die große Mehrheit der befragten ZWE über 50 Jahre in den betrachteten Bundesländern kein Problem dar (siehe Abbildung 27). In rund 90 % der Fälle ist die Hofnachfolge gesichert bzw. eher wahrscheinlich. Nur zwischen 7 % (in Nordrhein-Westfalen) und 10 % (in Hessen) der befragten ZWE über 50 Jahren gaben an, dass die Hofnachfolge noch nicht geklärt sei.

Abbildung 27: Wahrscheinlichkeit einer gesicherten Hofnachfolge

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

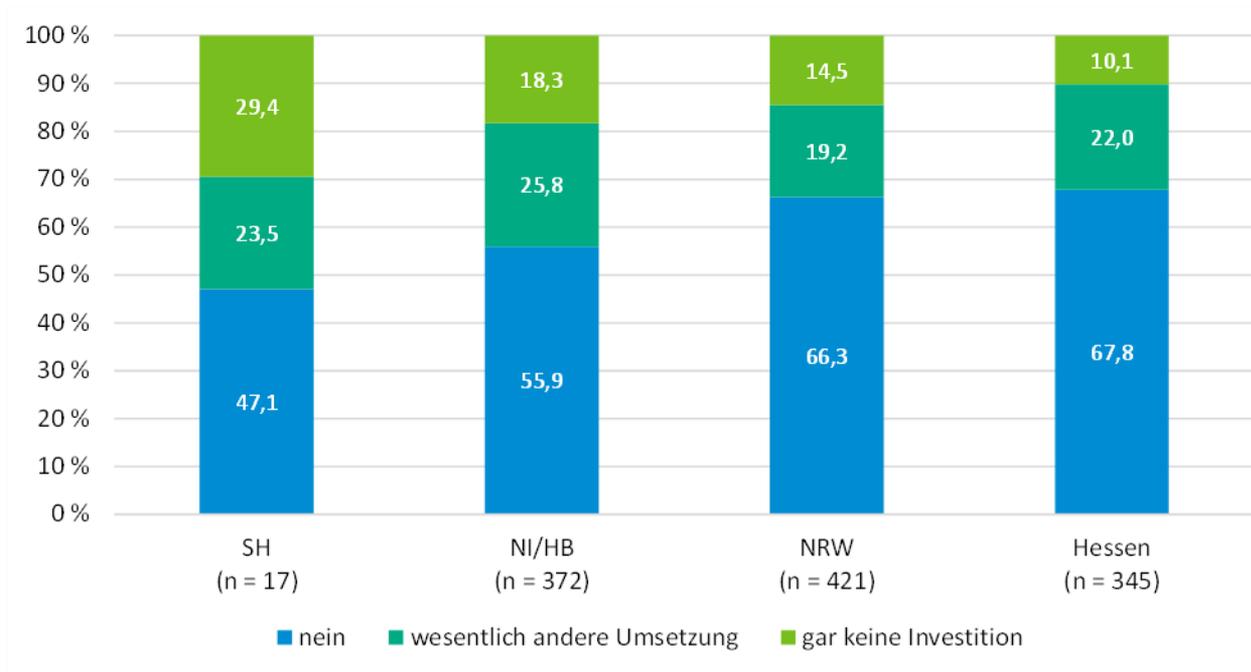
Quelle: eigene Erhebung

3.5 Rolle der Förderung bei der Investition

Ob die festgestellten Wirkungen nun tatsächlich durch die Investitionsförderung entstanden sind oder ob die geförderten Investitionen möglicherweise auch ohne Förderung durchgeführt worden wären, ist entscheidend für die Beurteilung des Maßnahmen Erfolgs. Daher wurden die ZWE in der Befragung gebeten anzugeben, wie sie ihre Investition ohne Förderung umgesetzt hätten.

Die Frage „Hätten Sie die Investition ohne AFP-Förderung wesentlich anders umgesetzt?“ verneinten zwischen 47 % der befragten ZWE in Schleswig-Holstein und 68 % in Hessen (Abbildung 28). Das bedeutet, dass diese Betriebe die Investition ohne Förderung im Prinzip genauso durchgeführt hätten. Dementsprechend kann bei diesen ZWE von einer vollständigen Mitnahme der Förderung ausgegangen werden. Der Anteil der ZWE, der ohne Förderung gar nicht investiert hätte, liegt zwischen 29 % in Schleswig-Holstein und 10 % in Hessen. Nur in diesen Fällen hat die Förderung tatsächlich zu einer zusätzlichen Investition geführt. Dieses Bild ändert sich kaum, wenn die Anzahl der Förderfälle mit dem Investitionsvolumen bzw. dem gewährten Zuschuss gewichtet wird (Abbildung 29 und Abbildung 30).

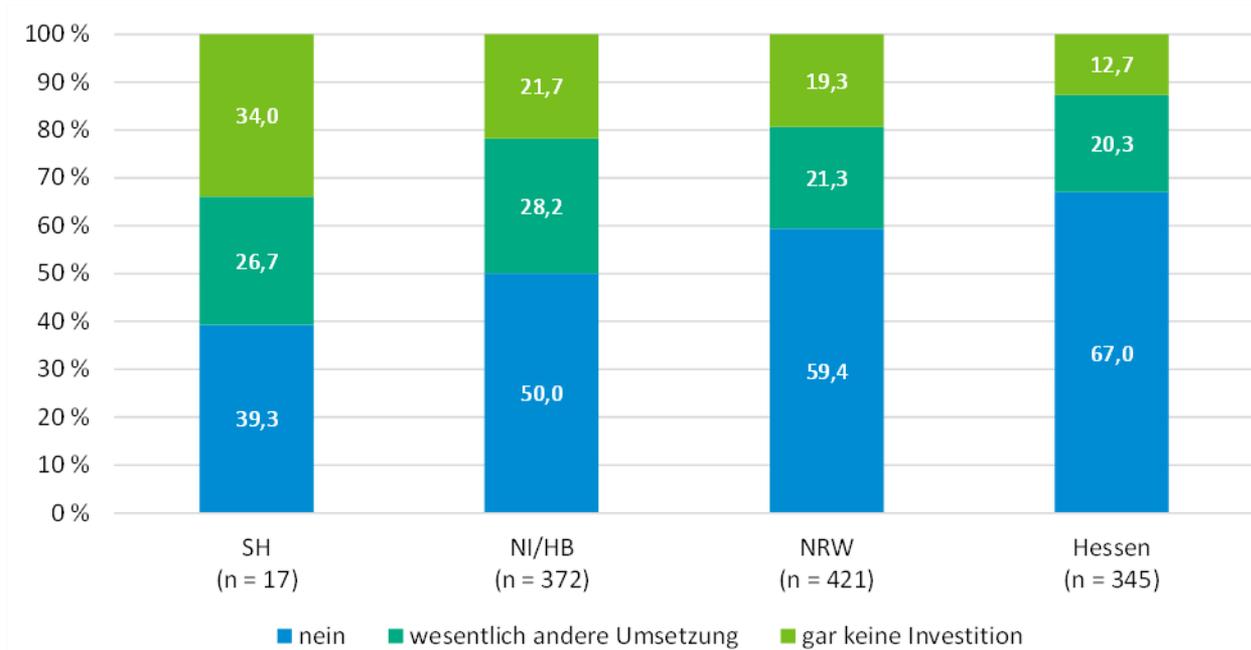
Abbildung 28: Andere Umsetzung der Investition ohne AFP-Förderung in % der Förderfälle



SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

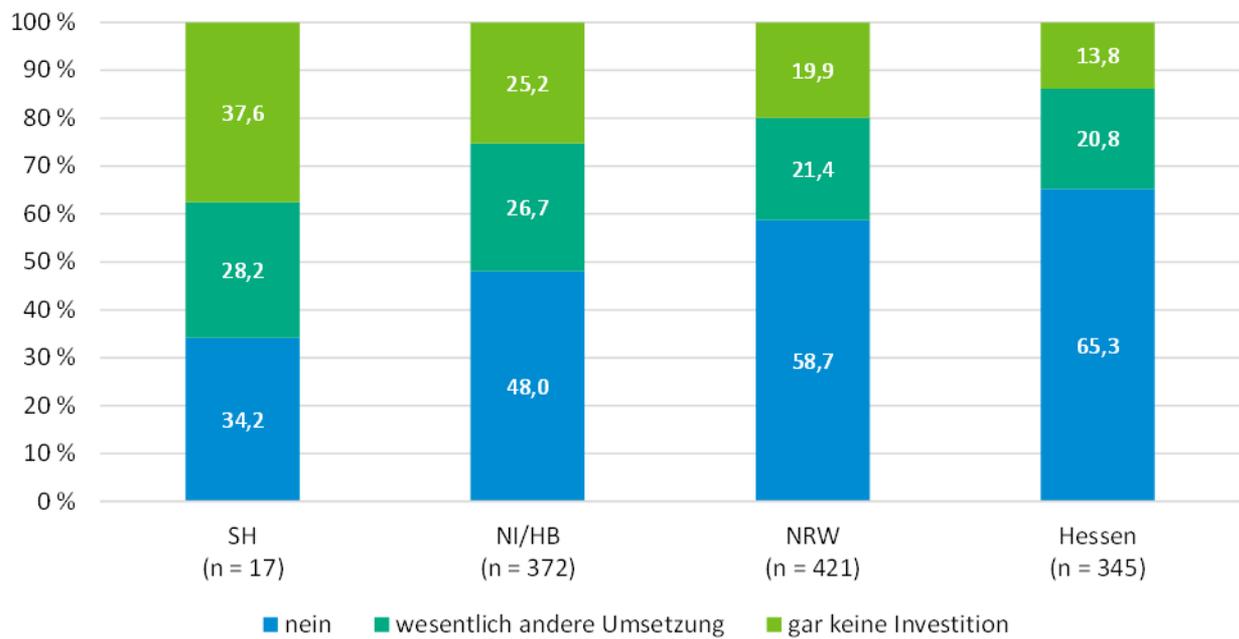
Abbildung 29: Andere Umsetzung der Investition ohne AFP-Förderung in % der Gesamtinvestitionssumme



SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 30: Andere Umsetzung der Investition ohne AFP-Förderung in % des Zuschusses

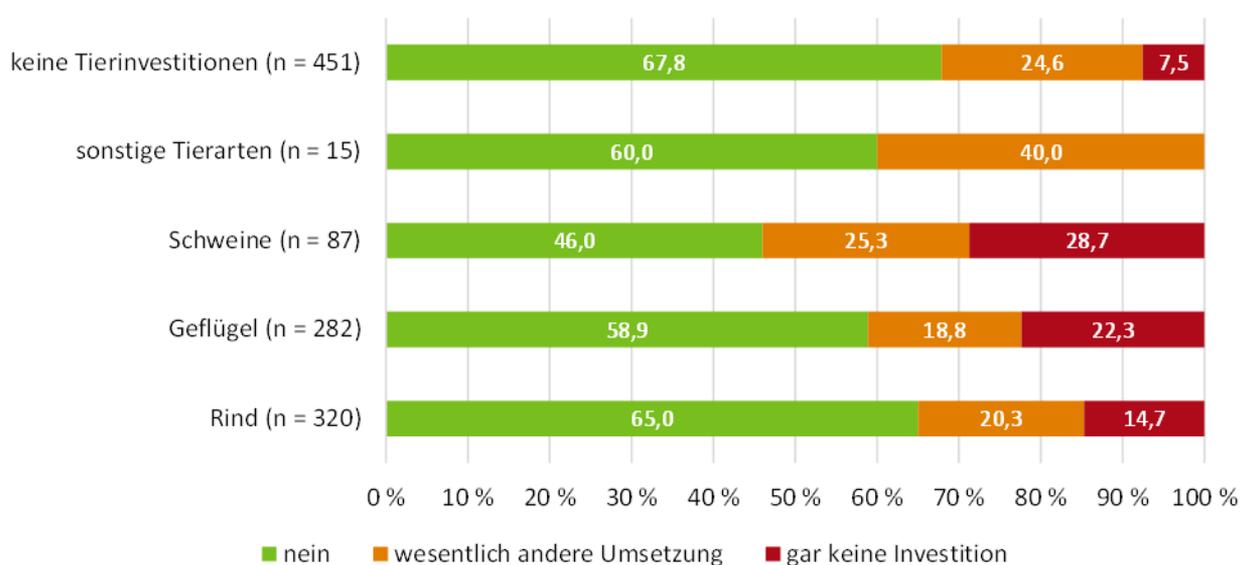


SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Eine differenzierte Auswertung der Antworten nach den jeweiligen Investitionsschwerpunkten ergibt besonders hohe Mitnahmen in den Schwerpunkten „keine Tierinvestition“ und „Rind“ (Abbildung 31). Vergleichsweise geringe Mitnahmen mit 46 % finden sich bei der Förderung von Schweineställen.

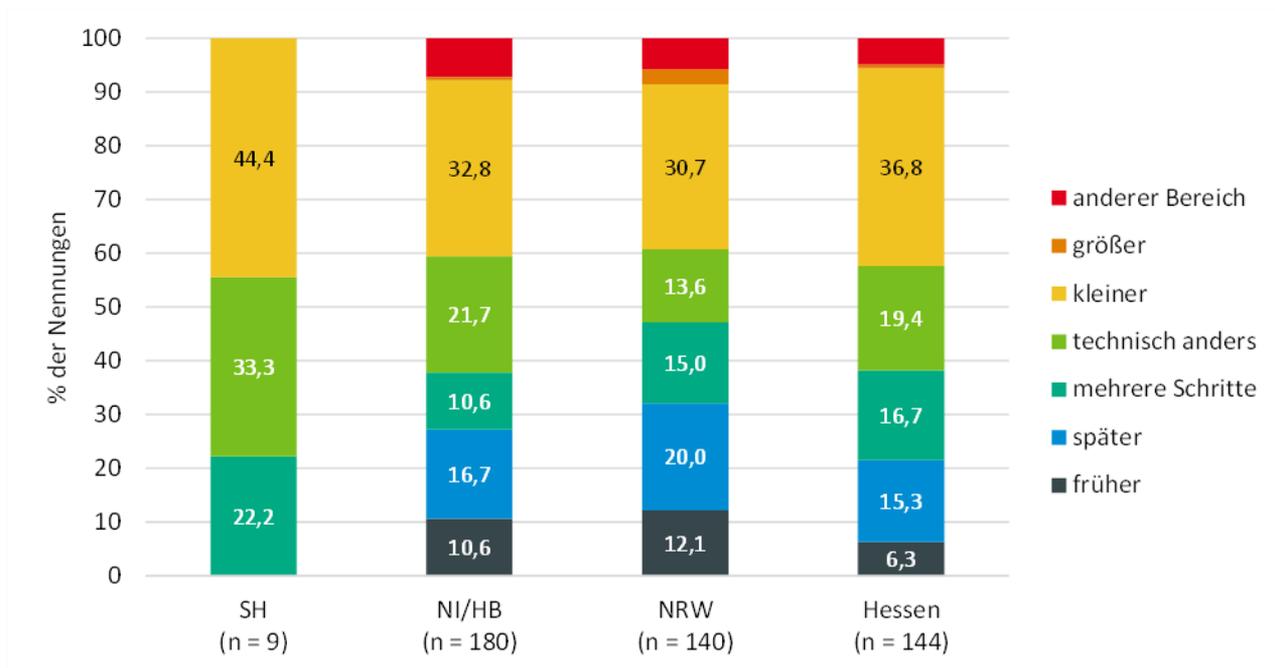
Abbildung 31: Andere Umsetzung der Investition ohne AFP-Förderung nach Investitionsschwerpunkt in % der Förderfälle



Quelle: eigene Erhebung

Die ZWE, die ohne Förderung ihre Investition anders umgesetzt hätten, hätten in diesem Fall vor allem kleiner oder technisch anders gebaut oder ihre Investition in mehreren Schritten umgesetzt (Abbildung 32). Bei der Befragung bestand die Möglichkeit von Mehrfachnennungen, zum Beispiel „früher“ und „baulich anders“, und die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Anzahl an Nennungen.

Abbildung 32: Wesentliche Änderungen bei einer Umsetzung der Investition ohne AFP-Förderung



Mehrfachantworten möglich

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

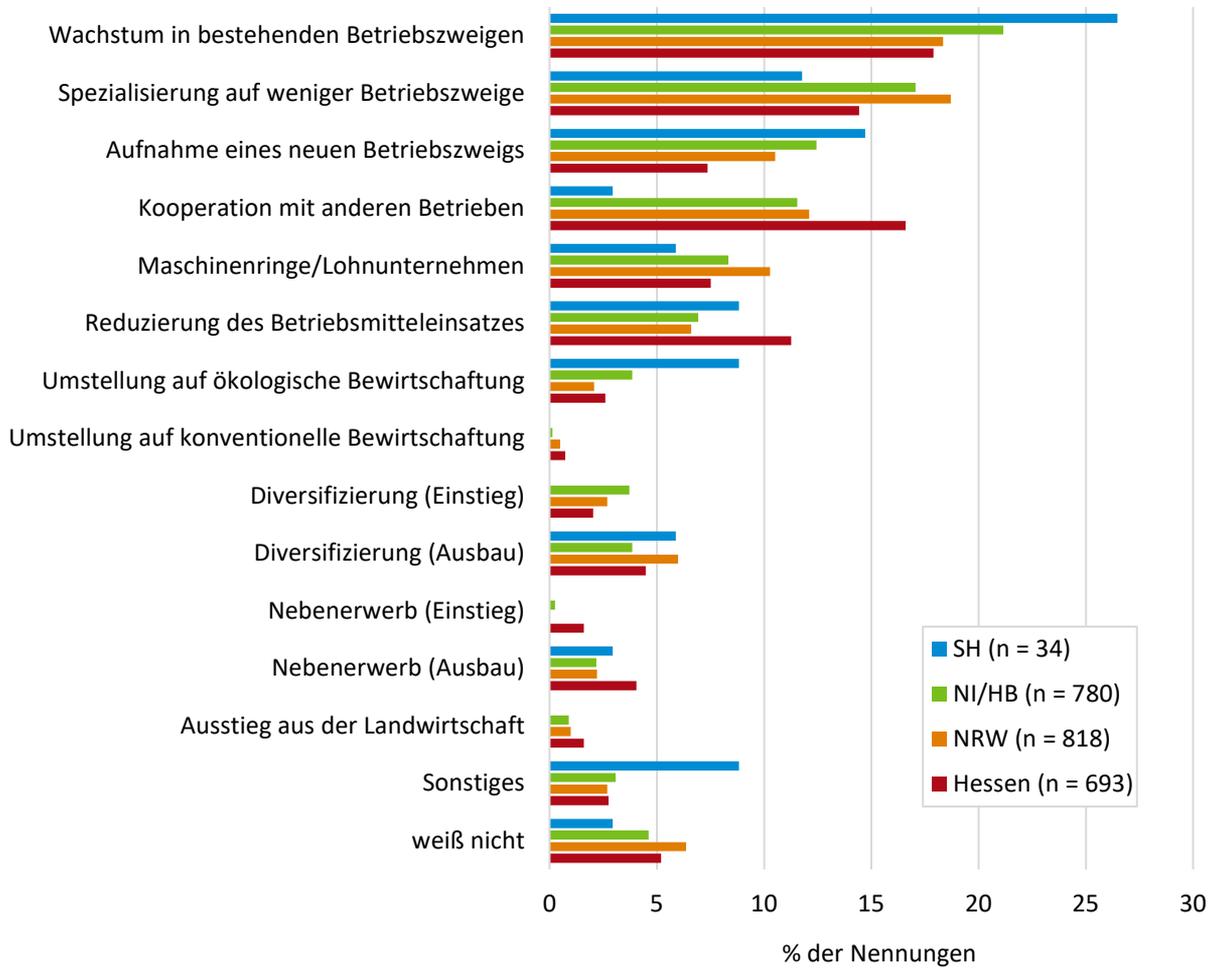
3.6 Entwicklungsstrategien und Hemmnisse

Für die Ausrichtung der Förderung landwirtschaftlicher Unternehmen auf die Unternehmensziele ist es wichtig zu wissen, welche mittelfristigen Strategien die Unternehmen verfolgen. Aus diesem Grund wurden die ZWE gebeten, Angaben zu ihren Unternehmensstrategien zu machen und ggf. Hemmnisse zu nennen, die der Realisierung ihrer geplanten Strategie entgegenstehen. Dazu sollten eine Hauptstrategie und insgesamt maximal drei weitere Strategien genannt werden. Die Angaben konnten durch Kommentare ergänzt werden.

Am häufigsten genannt wurden von den befragten ZWE die Strategien „Wachstum in bestehenden Betriebszweigen“, „Spezialisierung auf weniger Betriebszweige“, „Aufnahme eines neuen Betriebszweiges“, „Auslagerung der Arbeitserledigung durch die Nutzung von Maschinenring oder Lohnunternehmen“ und „Kooperation mit anderen landwirtschaftlichen Betrieben“ (Abbildung 33 und Tabelle 9).

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden in der Grafik die genauen Werte nicht dargestellt. Um diese dennoch zu dokumentieren, werden sie in der anschließenden Tabelle aufgeführt.

Abbildung 33: Entwicklungsstrategien der Unternehmen



Mehrfachantworten möglich

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

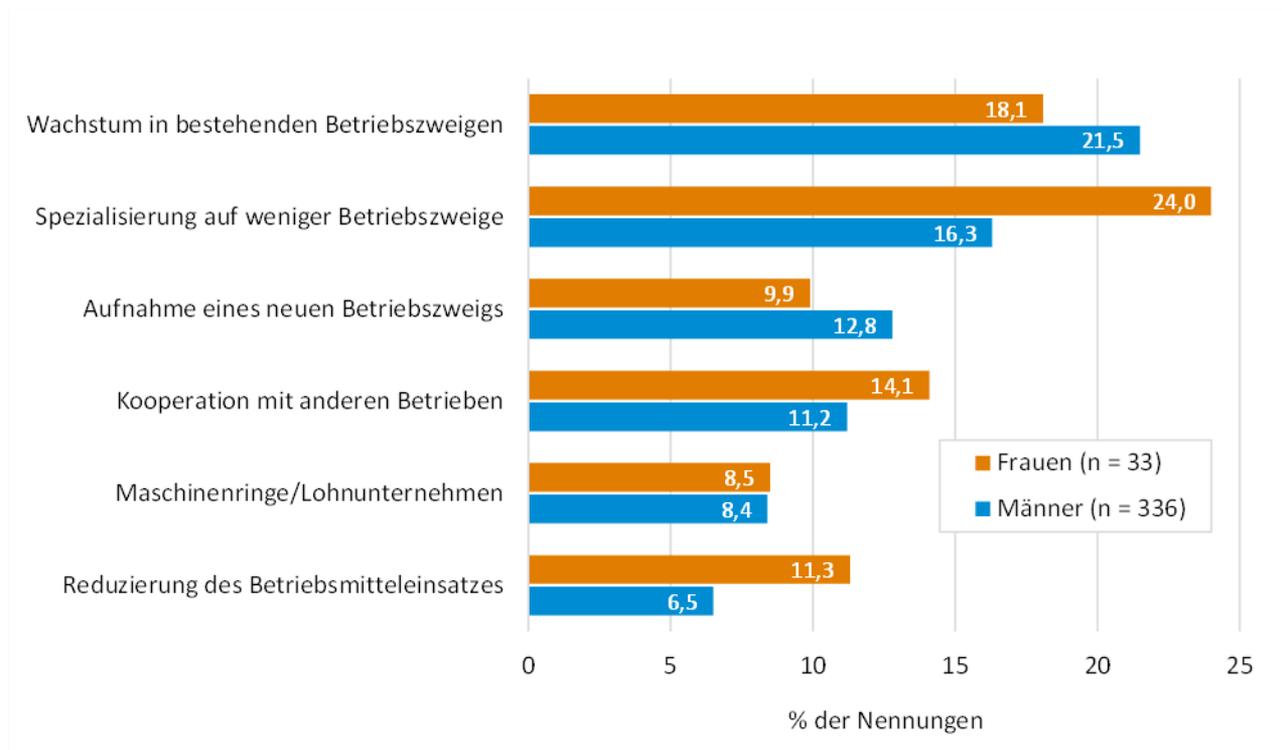
Tabelle 9: Entwicklungsstrategien der Unternehmen

Anteil an Nennungen		Schleswig-Holstein	Niedersachsen/Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
Wachstum in bestehenden Betriebszweigen	%	26,5	21,2	18,3	17,9
Spezialisierung auf weniger Betriebszweige	%	11,8	17,1	18,7	14,4
Aufnahme eines neuen Betriebszweigs	%	14,7	12,4	10,5	7,4
Kooperation mit anderen landwirtschaftlichen Betrieben	%	2,9	11,5	12,1	16,6
Inanspruchnahme von Maschinenringen/Lohnunternehmen	%	5,9	8,3	10,3	7,5
Reduzierung des Betriebsmitteleinsatzes	%	8,8	6,9	6,6	11,3
Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung	%	8,8	3,8	2,1	2,6
Umstellung auf konventionelle Bewirtschaftung	%	0,0	0,1	0,5	0,7
Diversifizierung (Einstieg)	%	0,0	3,7	2,7	2,0
Diversifizierung (Ausbau)	%	5,9	3,8	6,0	4,5
Nebenerwerb (Einstieg)	%	0,0	0,3	0,0	1,6
Nebenerwerb (Ausbau)	%	2,9	2,2	2,2	4,0
Ausstieg aus der Landwirtschaft	%	0,0	0,9	1,0	1,6
Sonstiges	%	8,8	3,1	2,7	2,7
weiß nicht	%	2,9	4,6	6,4	5,2

Mehrfachantworten möglich

Quelle: eigene Erhebung

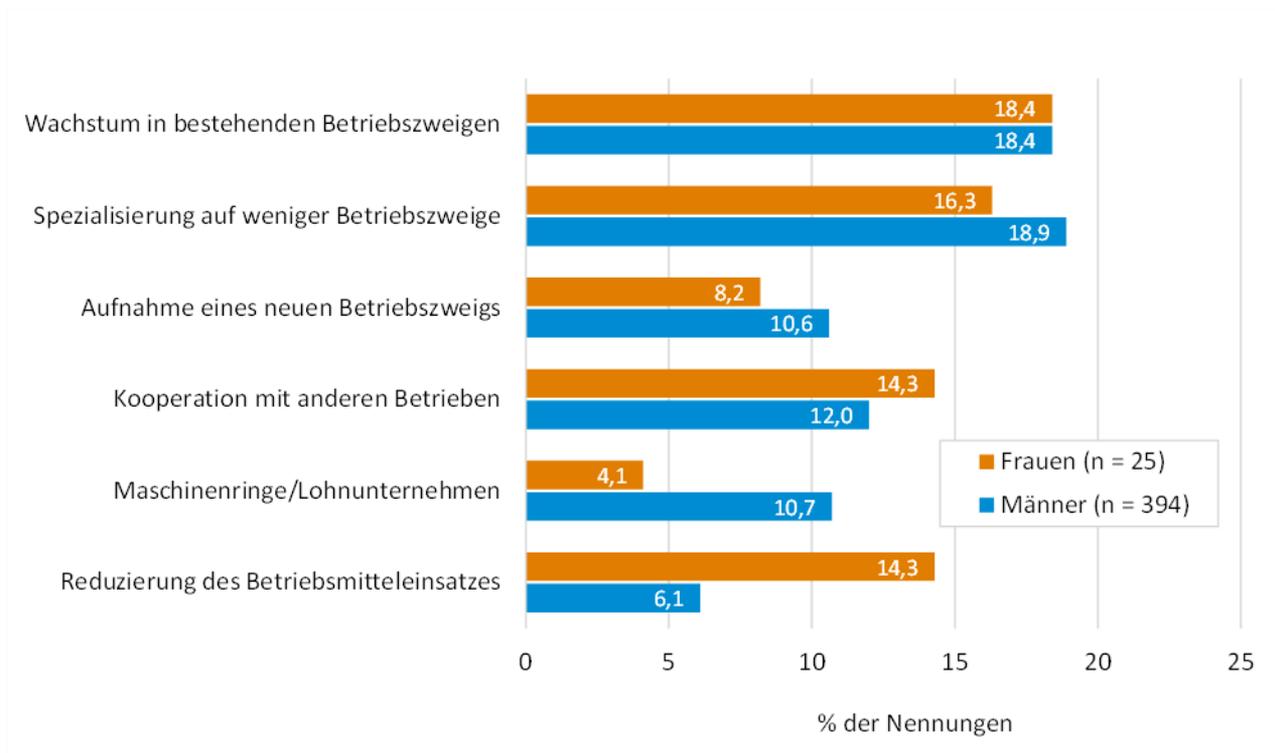
In den folgenden Abbildungen Abbildung 34 bis Abbildung 36 werden nun die Entwicklungsstrategien differenziert nach dem Geschlecht der ZWE für die einzelnen Bundesländer dargestellt.

Abbildung 34: Entwicklungsstrategien der Unternehmen nach Geschlecht in Niedersachsen/Bremen

Mehrfachantworten möglich

Quelle: eigene Erhebung

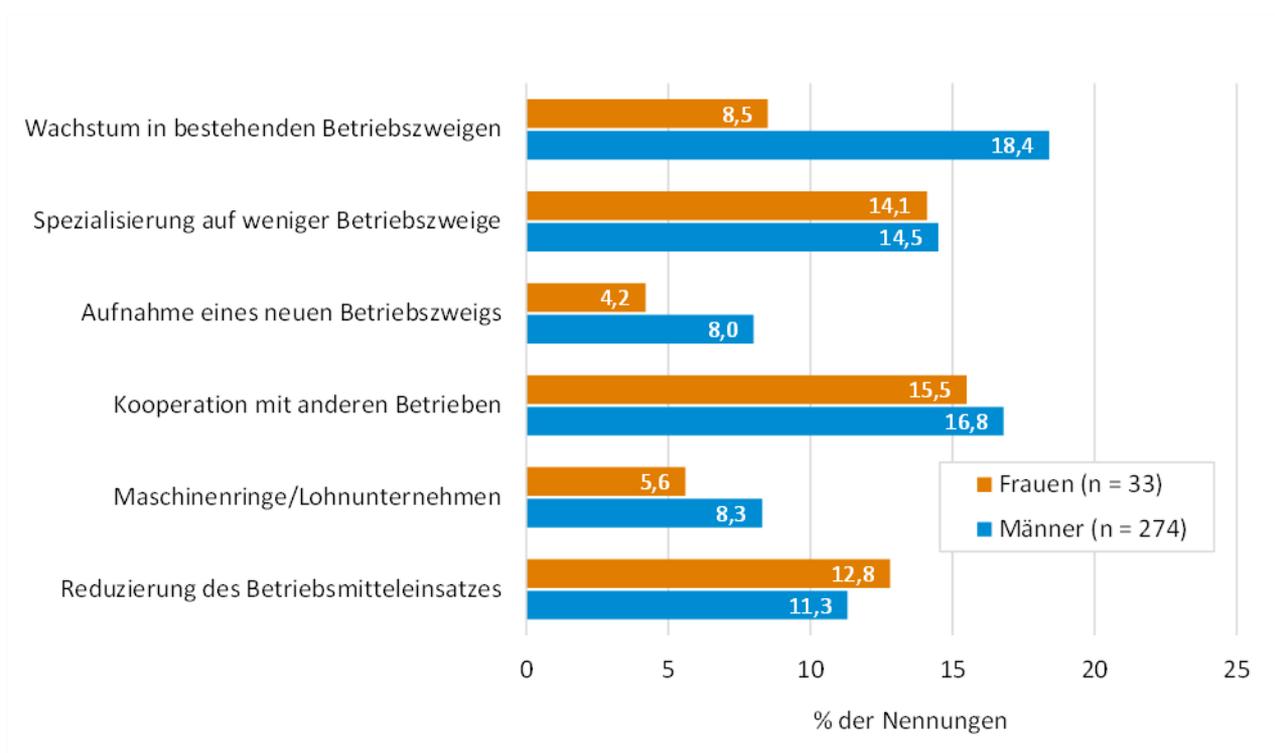
Abbildung 35: Entwicklungsstrategien der Unternehmen nach Geschlecht in Nordrhein-Westfalen



Mehrfachantworten möglich

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 36: Entwicklungsstrategien der Unternehmen nach Geschlecht in Hessen



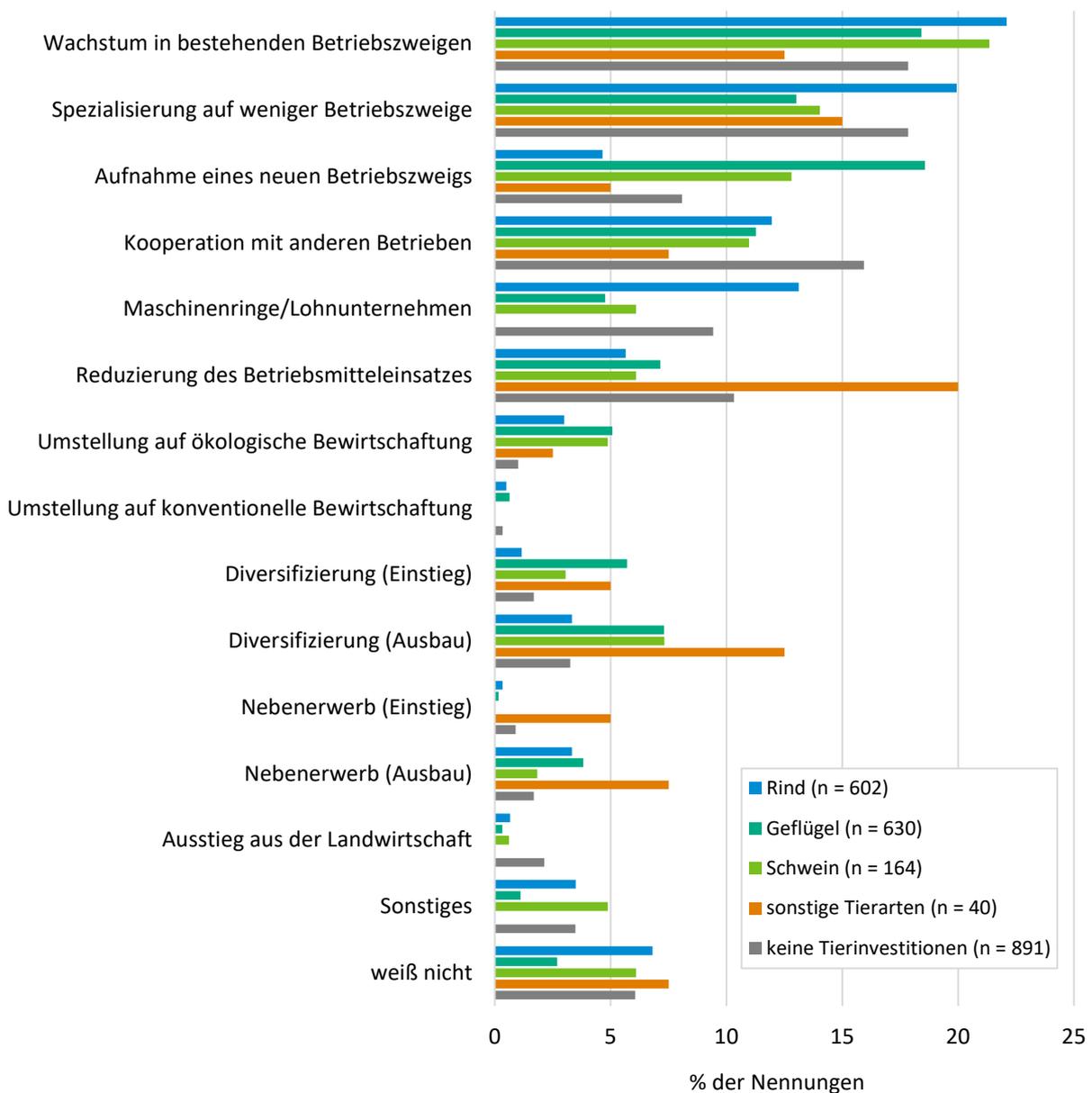
Mehrfachantworten möglich

Quelle: eigene Erhebung

Die Analyse der genannten Unternehmensstrategien nach den jeweiligen Investitionsschwerpunkten zeigt, dass Geflügelhalter:innen als Entwicklungsstrategie überdurchschnittlich häufig den Einstieg in einen neuen Betriebszweig angeben, wogegen bei Betrieben, die in sonstige Tierarten investiert haben, die Reduzierung des Betriebsmitteleinsatzes die wichtigste Strategie darstellt (Abbildung 37 und Tabelle 10). Wachstum und Spezialisierung sind bei Geflügel- und Rinderhalter:innen sowie bei Betrieben, die nicht in Tierhaltung investiert haben, die wichtigsten Strategien.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden in der Grafik die genauen Werte nicht dargestellt. Um diese dennoch zu dokumentieren, werden sie in der anschließenden Tabelle aufgeführt.

Abbildung 37: Entwicklungsstrategien der Unternehmen nach Investitionsschwerpunkt



Mehrfachantworten möglich

Quelle: eigene Erhebung

Tabelle 10: Entwicklungsstrategien der Unternehmen nach Investitionsschwerpunkt

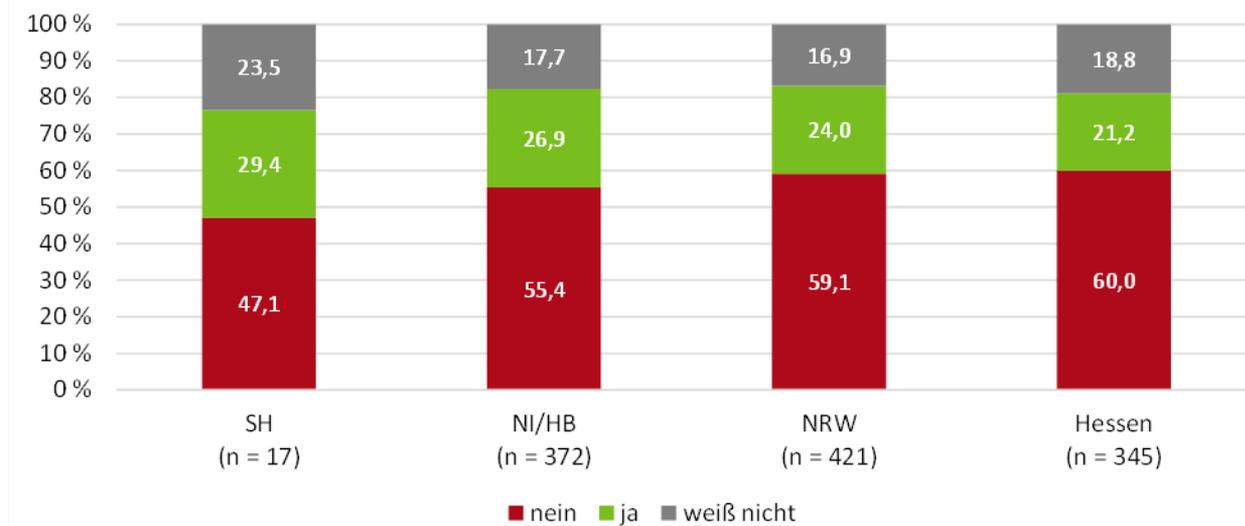
Anteil an Nennungen		Rind	Geflügel	Schwein	sonstige Tierarten	keine Tierinvestitionen
Wachstum in bestehenden Betriebszweigen	%	22,1	18,4	21,3	12,5	17,8
Spezialisierung auf weniger Betriebszweige	%	19,9	13,0	14,0	15,0	17,8
Aufnahme eines neuen Betriebszweigs	%	4,7	18,6	12,8	5,0	8,1
Kooperation mit anderen landwirtschaftlichen Betrieben	%	12,0	11,3	11,0	7,5	15,9
Inanspruchnahme von Maschinenringen/Lohnunternehmen	%	13,1	4,8	6,1	0,0	9,4
Reduzierung des Betriebsmitteleinsatzes	%	5,6	7,1	6,1	20,0	10,3
Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung	%	3,0	5,1	4,9	2,5	1,0
Umstellung auf konventionelle Bewirtschaftung	%	0,5	0,6	0,0	0,0	0,3
Diversifizierung (Einstieg)	%	1,2	5,7	3,0	5,0	1,7
Diversifizierung (Ausbau)	%	3,3	7,3	7,3	12,5	3,3
Nebenerwerb (Einstieg)	%	0,3	0,2	0,0	5,0	0,9
Nebenerwerb (Ausbau)	%	3,3	3,8	1,8	7,5	1,7
Ausstieg aus der Landwirtschaft	%	0,7	0,3	0,6	0,0	2,1
Sonstiges	%	3,5	1,1	4,9	0,0	3,5
weiß nicht	%	6,8	2,7	6,1	7,5	6,1

Mehrfachantworten möglich

Quelle: eigene Erhebung

Anschließend wurden die ZWE gebeten anzugeben, ob und welche wesentlichen Hemmnisse für die Umsetzung der Unternehmensstrategie bestehen. Dabei gaben zwischen 21 % (in Hessen) und 30 % der Betriebe (in SH) an, dass Hemmnisse bestehen (Abbildung 38). Substantielle Unterschiede zwischen den Geschlechtern konnten nicht festgestellt werden (Abbildung 39).

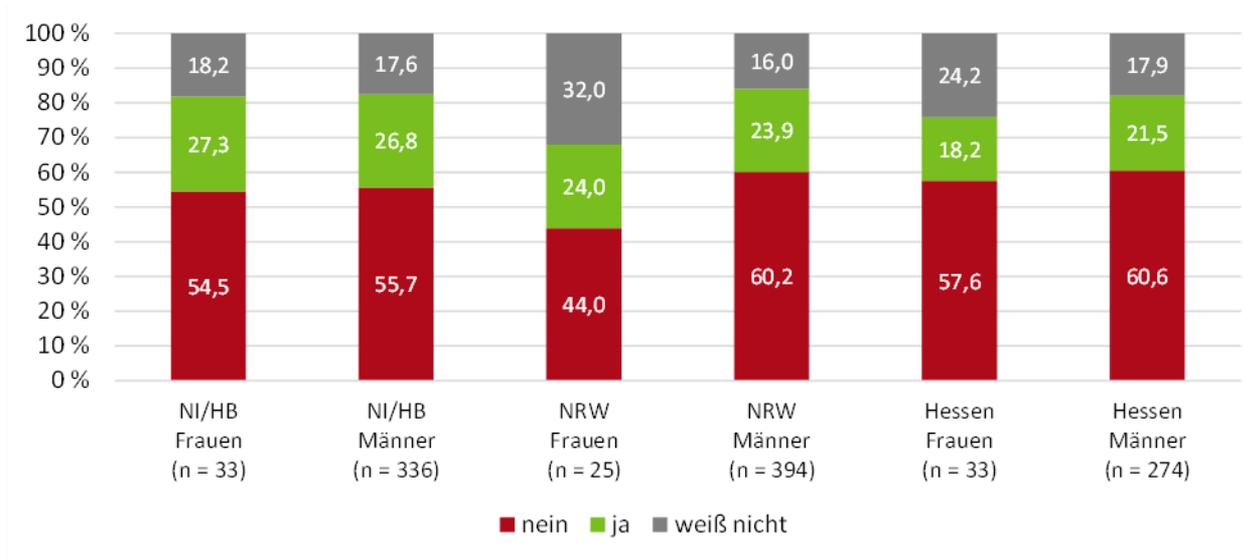
Abbildung 38: Hemmnisse für die Umsetzung der Unternehmensstrategien



SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 39: Hemmnisse für die Umsetzung der Unternehmensstrategien nach Geschlecht

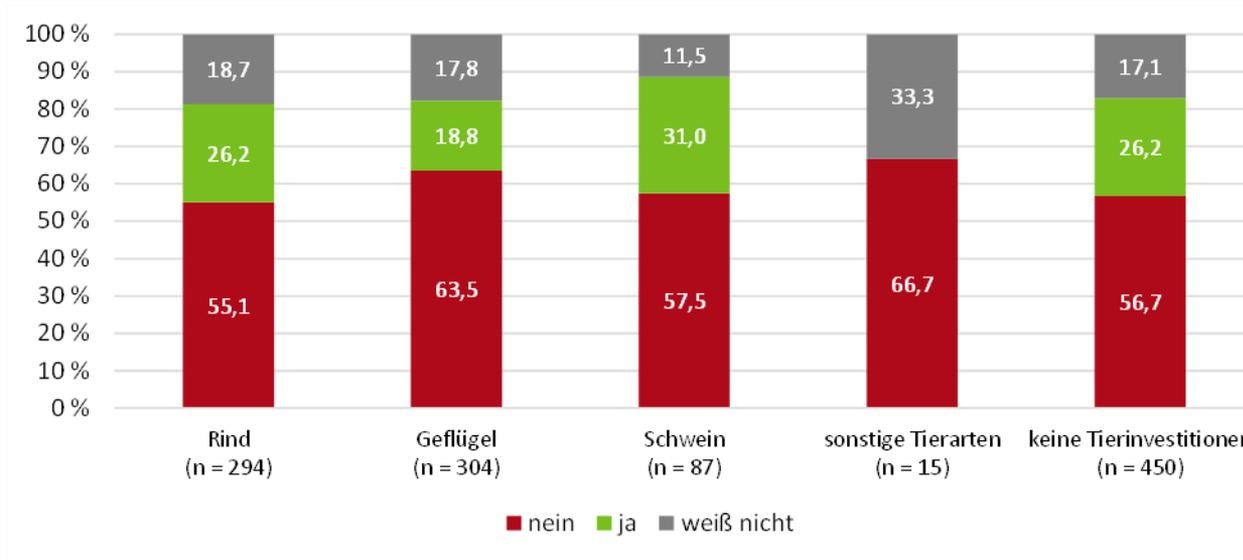


NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Den größten Anteil an Hemmnissen gab es mit 31 % bei Betrieben mit Investitionen in die Schweinehaltung, wogegen der Anteil bei Betrieben, die in die Geflügelhaltung investiert haben, mit knapp 19 % wesentlich niedriger ist (Abbildung 40). Unter den Betrieben, die in sonstige Tierarten investiert haben, gab es sogar keinen einzigen Betrieb, bei dem wesentliche Hemmnisse für die Umsetzung der Unternehmensstrategie bestanden.

Abbildung 40: Hemmnisse für die Umsetzung der Unternehmensstrategien nach Investitionsschwerpunkt

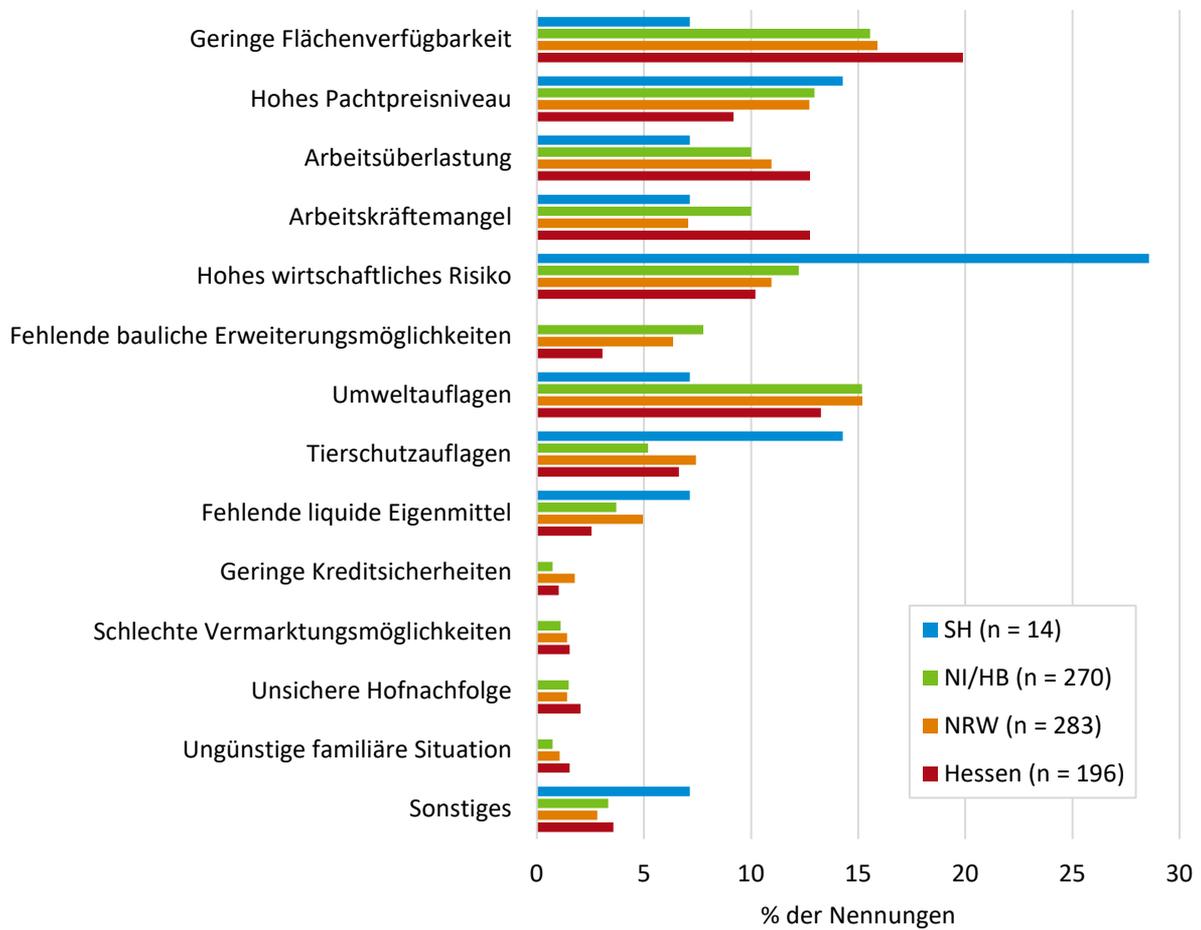


Quelle: eigene Erhebung

In Schleswig-Holstein wurde mit Abstand das hohe wirtschaftliche Risiko als wichtigstes Hemmnis genannt, gefolgt von hohen Pachtpreisen und Tierschutzaufgaben. In den anderen Bundesländern stellten dagegen die geringe Flächenverfügbarkeit und Umweltauflagen die wichtigsten Hemmnisse dar (Abbildung 41 und Tabelle 11). Andere Faktoren wie eine ungünstige familiäre Situation, unsichere Hofnachfolge, schlechte Vermarktungsmöglichkeiten oder geringe Kreditsicherheiten wirken kaum hemmend auf die Verfolgung der Unternehmensstrategie.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden in Abbildung 41: Art der Hemmnisse und Abbildung 42 die genauen Werte nicht dargestellt. Um diese dennoch zu dokumentieren, werden sie in den anschließenden Tabellen Tabelle 11 und Tabelle 12 aufgeführt.

Abbildung 41: Art der Hemmnisse



Mehrfachantworten möglich

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

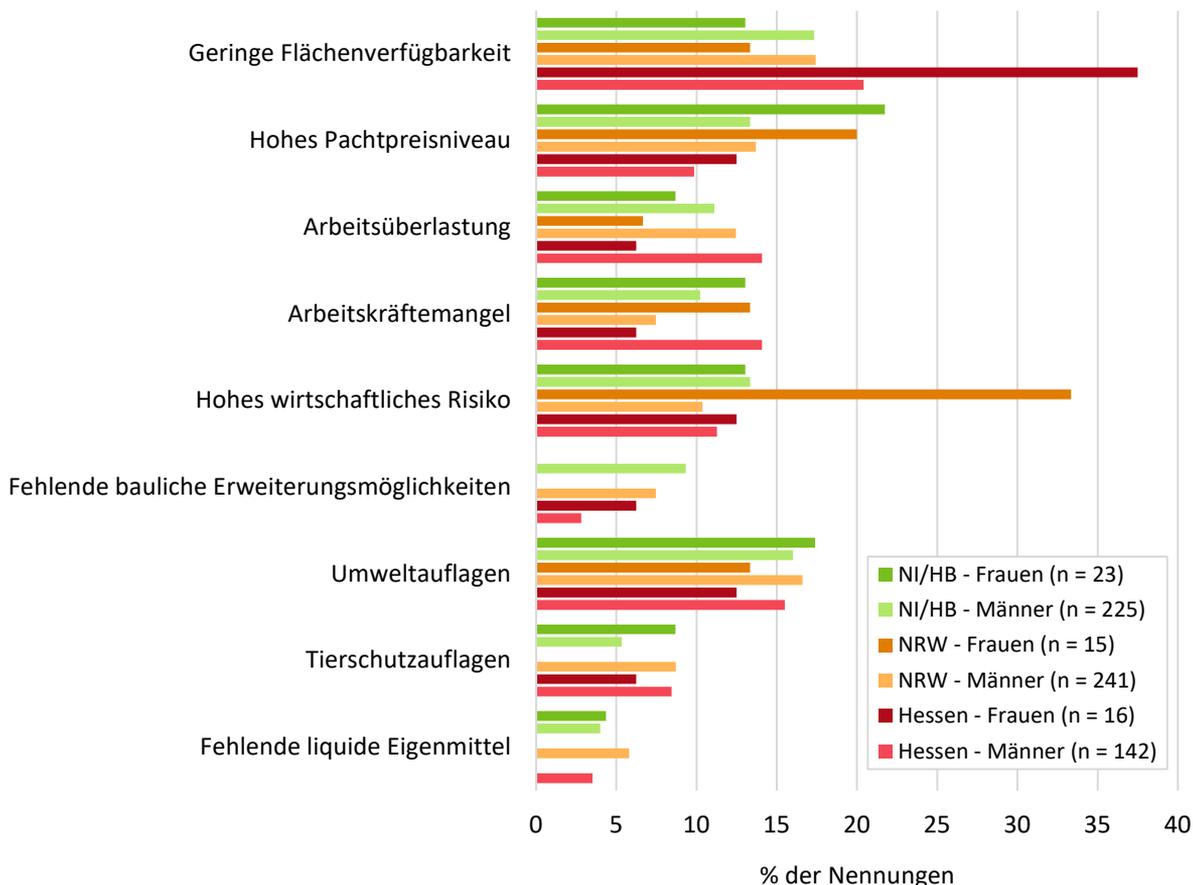
Tabelle 11: Art der Hemmnisse

Anteil an Nennungen		Schleswig- Holstein	Niedersachsen/ Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen
Geringe Flächenverfügbarkeit	%	7,1	15,6	15,9	19,9
Hohes Pachtpreisniveau	%	14,3	13,0	12,7	9,2
Arbeitsüberlastung	%	7,1	10,0	11,0	12,8
Arbeitskräftemangel	%	7,1	10,0	7,1	12,8
Hohes wirtschaftliches Risiko	%	28,6	12,2	11,0	10,2
Fehlende bauliche Erweiterungsmöglichkeiten	%	0,0	7,8	6,4	3,1
Umweltauflagen	%	7,1	15,2	15,2	13,3
Tierschutzauflagen	%	14,3	5,2	7,4	6,6
Fehlende liquide Eigenmittel	%	7,1	3,7	4,9	2,6
Geringe Kreditsicherheiten	%	0,0	0,7	1,8	1,0
Schlechte Vermarktungsmöglichkeiten	%	0,0	1,1	1,4	1,5
Unsichere Hofnachfolge	%	0,0	1,5	1,4	2,0
Ungünstige familiäre Situation	%	0,0	0,7	1,1	1,5
Sonstiges	%	7,1	3,3	2,8	3,6

Mehrfachantworten möglich

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 42: Ausgewählte Hemmnisse nach Geschlecht



Mehrfachantworten möglich

NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Tabelle 12: Ausgewählte Hemmnisse nach Geschlecht

Anteil an Nennungen	Niedersachsen/Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
Geringe Flächenverfügbarkeit	%	13,0	17,3	13,3	17,4	37,5	20,4
Hohes Pachtpreisniveau	%	21,7	13,3	20,0	13,7	12,5	9,9
Arbeitsüberlastung	%	8,7	11,1	6,7	12,4	6,3	14,1
Arbeitskräftemangel	%	13,0	10,2	13,3	7,5	6,3	14,1
Hohes wirtschaftliches Risiko	%	13,0	13,3	33,3	10,4	12,5	11,3
Fehlende bauliche Erweiterungsmöglichkeiten	%	0,0	9,3	0,0	7,5	6,3	2,8
Umweltauflagen	%	17,4	16,0	13,3	16,6	12,5	15,5
Tierschutzauflagen	%	8,7	5,3	0,0	8,7	6,3	8,5
Fehlende liquide Eigenmittel	%	4,3	4,0	0,0	5,8	0,0	3,5

Mehrfachantworten möglich

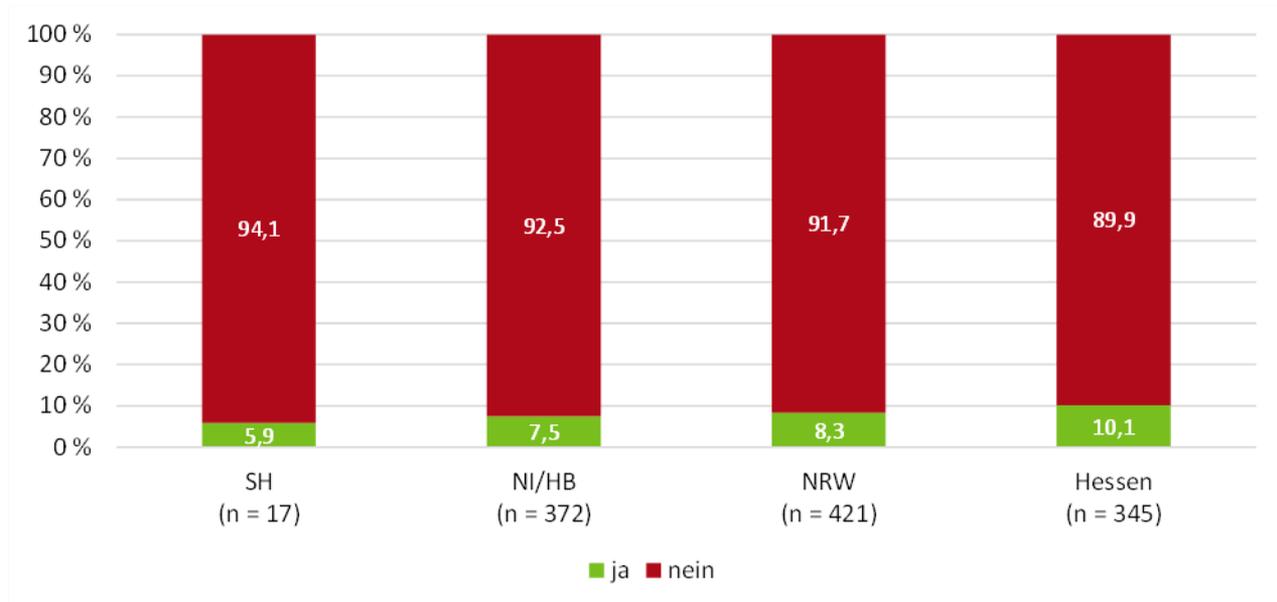
Quelle: eigene Erhebung

3.7 Beurteilung der geförderten Investition im Nachhinein („ex post“)

Um zu prüfen, ob es bei den geförderten Investitionen Anzeichen für Fehlinvestitionen gibt, wurden die ZWE gebeten, die Gestaltung und Durchführung der geförderten Investition zum Zeitpunkt der Befragung zu beurteilen. Die ZWE sollten also Auskunft darüber geben, ob sie die geförderte Investition zum Zeitpunkt der Befragung („aus heutiger Sicht“) in identischer Weise, modifiziert, gänzlich anders oder überhaupt nicht durchgeführt hätten.

Zwischen knapp 90 % (in Hessen) und gut 94 % (in Schleswig-Holstein) der Befragten gaben an, dass sie die Investition im Nachhinein nicht wesentlich anders umgesetzt hätten (Abbildung 43 und Abbildung 44). Die restlichen Betriebe hätten die Investition anders realisiert; zum Beispiel hätten sie im Nachhinein früher, größer oder baulich/technisch anders gebaut (Abbildung 45).

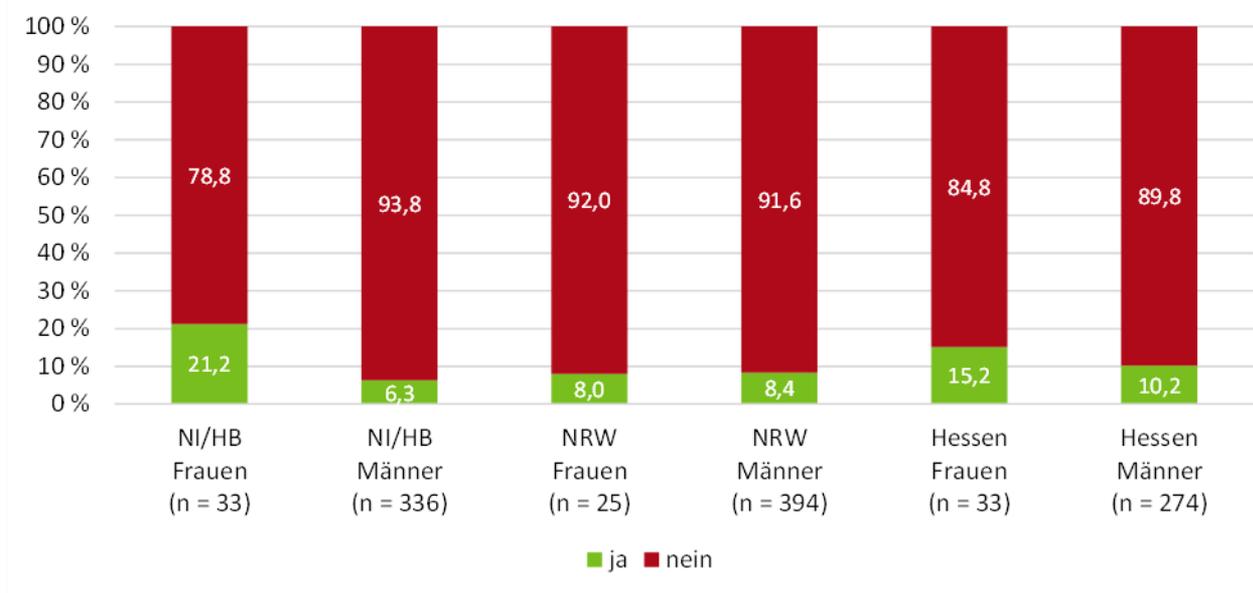
Abbildung 43: Andere Umsetzung der Investition im Nachhinein („ex post“)



SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

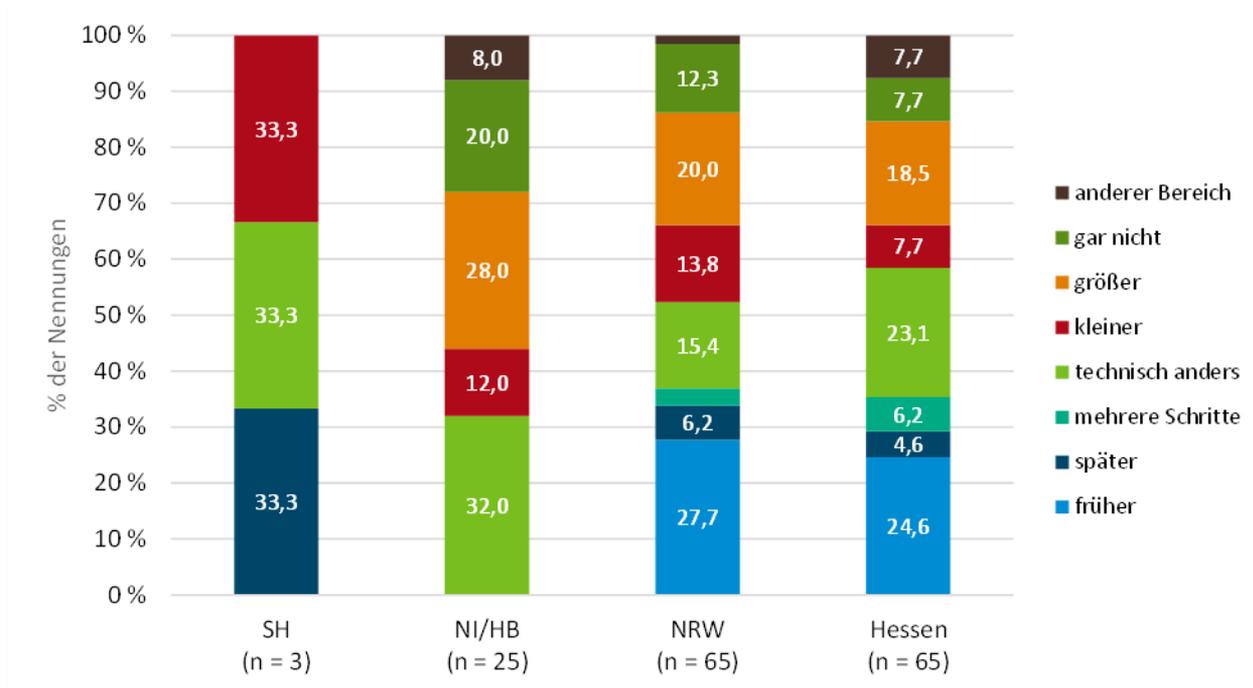
Abbildung 44: Andere Umsetzung der Investition im Nachhinein („ex post“) nach Geschlecht der ZWE



NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 45: Wesentliche Änderungen bei der Umsetzung der Investition aus heutiger Sicht



Mehrfachantworten möglich

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

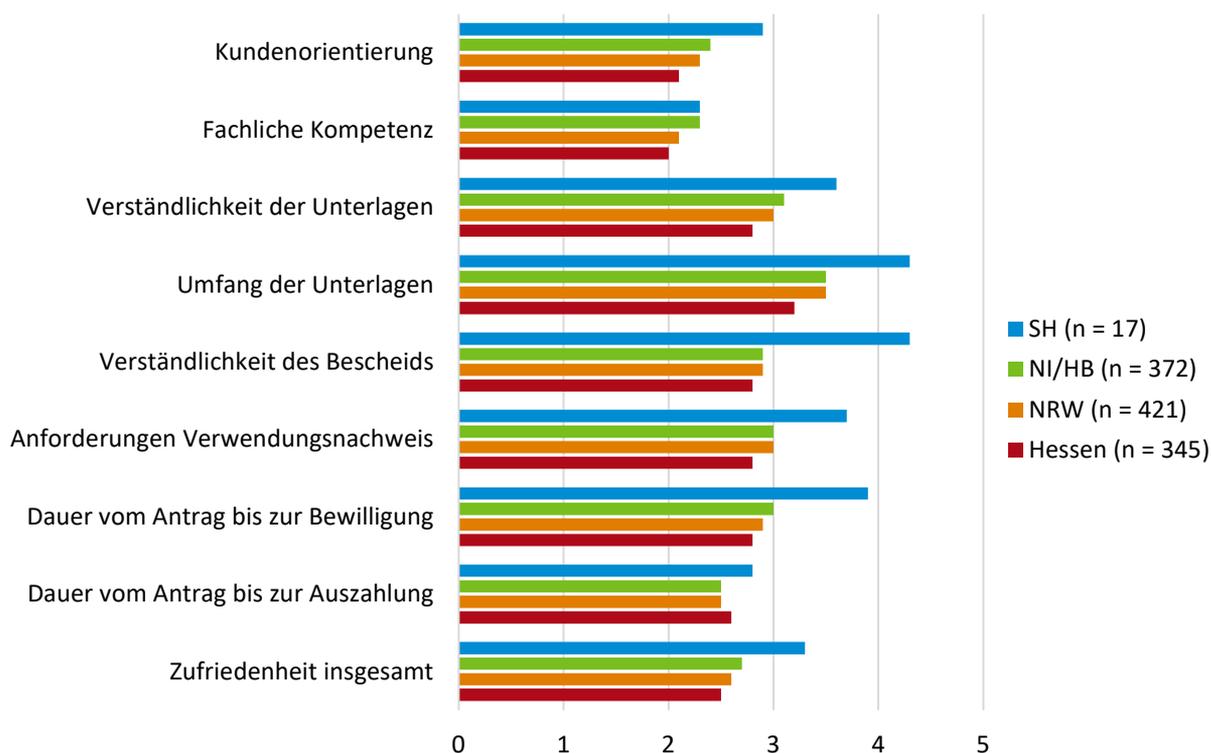
3.8 Förderverfahren

Zum Abschluss des Fragebogens wurden die ZWE gebeten, das Förderverfahren insgesamt sowie einzelne Aspekte davon zu beurteilen. Dazu sollte das Verfahren auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 6 (sehr unzufrieden) bewertet werden. Mit einer Bewertung zwischen 2,0 (in Hessen) und 2,3 (in Schleswig-Holstein)

wurde die fachliche Kompetenz der Bewilligungsstelle in allen Bundesländern am besten bewertet (Abbildung 46 und Tabelle 13). Am kritischsten wurde der Umfang der Unterlagen beurteilt. Das Förderverfahren insgesamt wurde zwischen 2,5 (in Hessen) und 3,3 (in Schleswig-Holstein) bewertet (siehe Abbildung 47 und Abbildung 48).

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden in der Grafik die genauen Werte nicht dargestellt. Um diese dennoch zu dokumentieren, werden sie in der anschließenden Tabelle aufgeführt.

Abbildung 46: Zufriedenheit mit ausgewählten Aspekten des Förderverfahrens



Die Abbildung stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von sehr zufrieden (1) bis sehr unzufrieden (6) dar.
SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

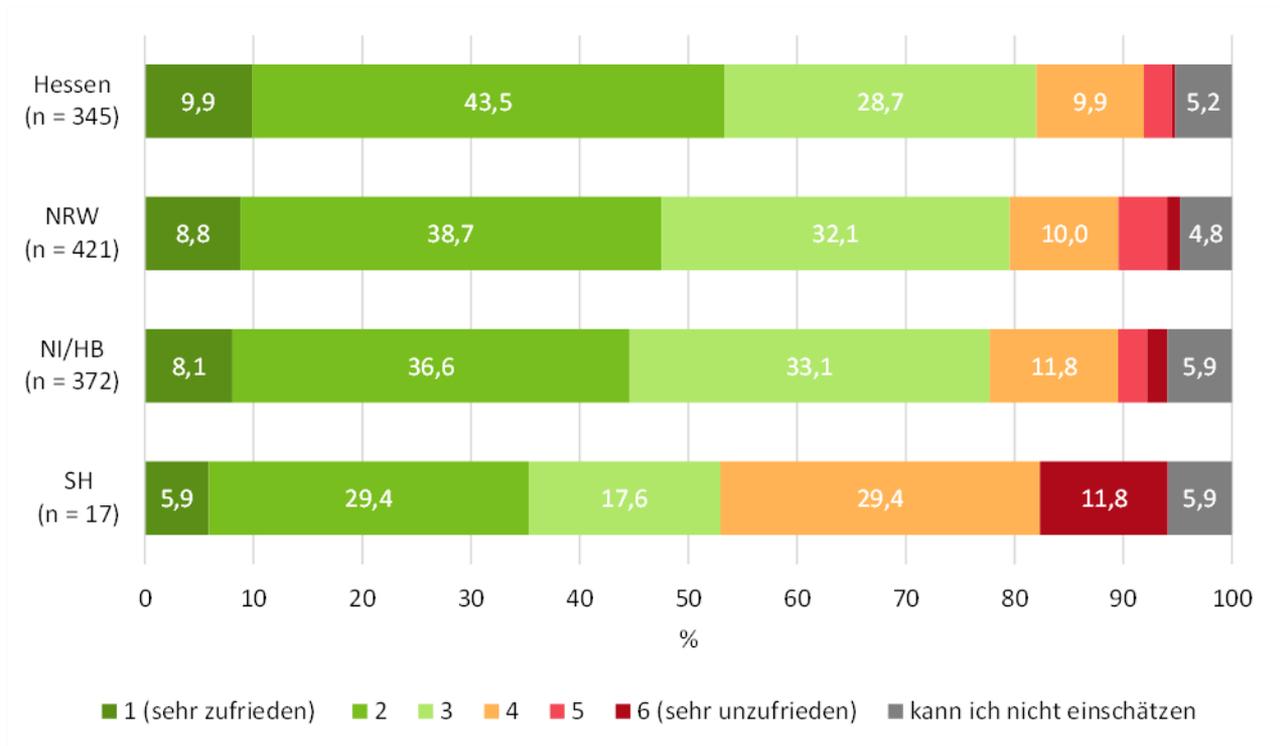
Tabelle 13: Zufriedenheit mit ausgewählten Aspekten des Förderverfahrens

	Schleswig-Holstein	Niedersachsen/Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen
Kundenorientierung	2,9	2,4	2,3	2,1
Fachliche Kompetenz	2,3	2,3	2,1	2,0
Verständlichkeit der Unterlagen	3,6	3,1	3,0	2,8
Umfang der Unterlagen	4,3	3,5	3,5	3,2
Verständlichkeit des Bescheids	4,3	2,9	2,9	2,8
Anforderungen Verwendungsnachweis	3,7	3,0	3,0	2,8
Dauer vom Antrag bis zur Bewilligung	3,9	3,0	2,9	2,8
Dauer vom Antrag bis zur Auszahlung	2,8	2,5	2,5	2,6
Zufriedenheit insgesamt	3,3	2,7	2,6	2,5

Die Werte stellen jeweils die Mittelwerte einer Skala von sehr zufrieden (1) bis sehr unzufrieden (6) dar.

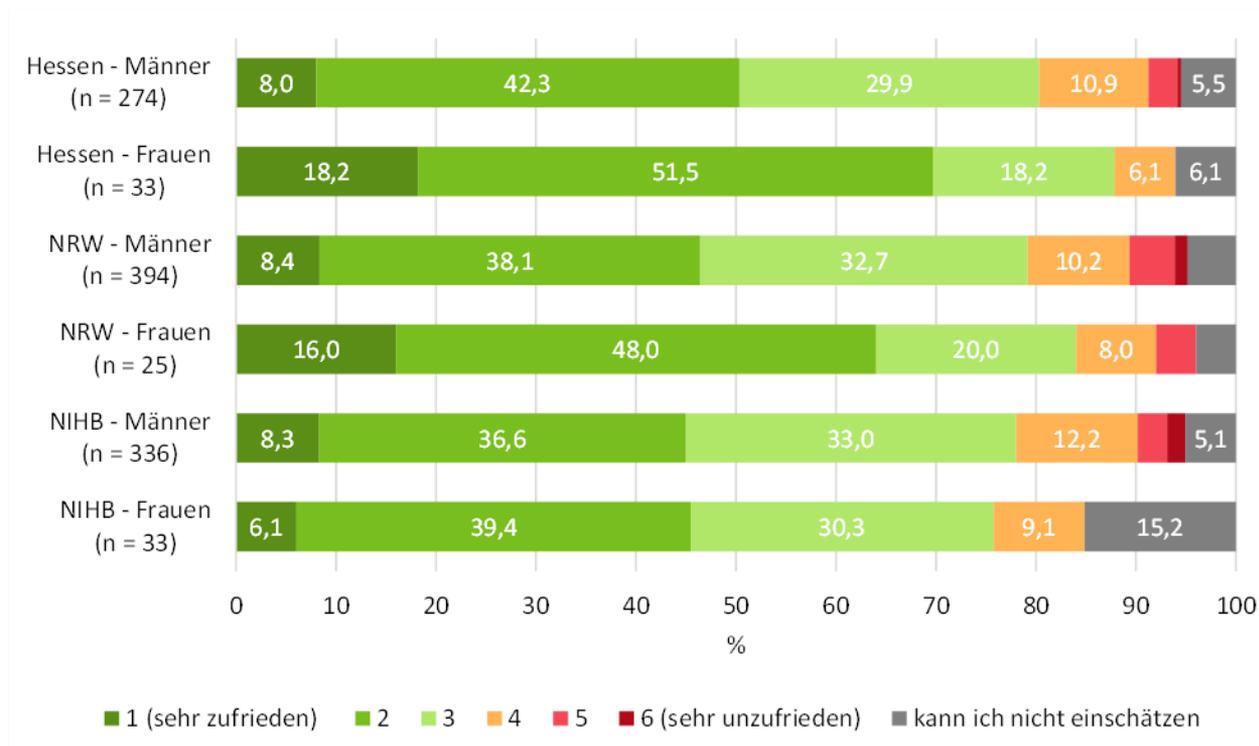
Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 47: Zufriedenheit mit dem Förderverfahren insgesamt



SH = Schleswig-Holstein, NI/SH = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

Abbildung 48: Zufriedenheit mit dem Förderverfahren insgesamt nach Geschlecht

NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: eigene Erhebung

4 Schlussbetrachtung

Eine zentrale Fördermaßnahme des ELER ist die Agrarinvestitionsförderung, bei der landwirtschaftliche Betriebe bei Erfüllung bestimmter Bedingungen einen Zuschuss zu Investitionen erhalten können. Zur Bewertung der Wirkungen der Maßnahme auf ihre Ziele führte das Thünen-Institut für Betriebswirtschaft Anfang 2018 bereits eine Befragung von ZWE der Bewilligungsjahre 2014 bis 2016 in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen/Freie Hansestadt Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen durch. Aufgrund des relativ frühen Zeitpunktes konnte nur ein kleiner Teil der in der Förderperiode 2014 bis 2022 bewilligten Förderfälle in die Erhebung einbezogen werden. Um die Bewertung der Maßnahme auf eine breitere Datengrundlage zu stellen, wurden im Jahre 2024 auch noch die im Zeitraum 2017 bis 2022 bewilligten Fälle befragt.

Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zur Befragung von 2018 sicherzustellen, wurde größtenteils der gleiche Fragebogen genutzt. Aufgrund der Komplexität des Fragebogens wurde die Befragung online mittels LimeSurvey durchgeführt. Die Rücklaufquote variierte dabei stark zwischen den Ländern. In Hessen füllten 62 % der ZWE, die eine Einladung per E-Mail bekommen hatten, den Fragebogen vollständig aus, wogegen in Niedersachsen/Bremen fast 86 % der angeschriebenen ZWE vollständige Angaben machten. Darüber hinaus variieren auch sowohl die Anzahl an Förderfällen als auch das unterstützte Investitionsvolumen sowie der gewährte Zuschuss sehr stark zwischen den Ländern. In Schleswig-Holstein wurden wenige Investitionen mit einem relativ hohen durchschnittlichen Zuschuss im Bereich Stallbau gefördert, wohingegen in den anderen Ländern relativ viele Vorhaben mit einem deutlich niedrigeren durchschnittlichen Zuschuss bewilligt wurden.

Bezüglich der Struktur der befragten ZWE ist festzuhalten, dass die Heterogenität im Hinblick auf Faktorausstattung, Investitionssummen und Zuschusshöhe sehr groß ist. In Niedersachsen/Bremen wurden die meisten Zuschüsse für die Geflügelhaltung (sowohl stationäre als auch mobile Ställe) gewährt, wohingegen in den anderen Bundesländern die Rinderhaltung der wichtigste Bereich war.

Aus Sicht der ZWE wurden die größten positiven Wirkungen in den Bereichen Tier- und Umweltschutz, Verbesserung der Produktqualität sowie Erhöhung der Arbeitsproduktivität erzielt. Die von den ZWE genannten Wirkungen korrespondieren im Allgemeinen stark mit den Zielen der Investition. Im Hinblick auf die Arbeitssituation wurden die Auswirkungen der Investitionen im Durchschnitt positiv gesehen; das heißt, dass die Arbeitszeit durch die Investition kürzer und die körperliche und psychische Belastung geringer geworden sind.

Die beschriebenen Wirkungen können aber nur teilweise der Förderung zugeordnet werden, da zwischen etwa 47 % der befragten ZWE in Schleswig-Holstein und 68 % in Hessen die Investition auch ohne Förderung nicht wesentlich anders umgesetzt hätten. Auf der anderen Seite gibt es jedoch auch keine Hinweise, dass durch die Förderung Fehlinvestitionen angeregt wurden. Zwischen 90 % (in Hessen) und 94 % (in Schleswig-Holstein) der Befragten gaben an, dass sie die Investition im Nachhinein nicht wesentlich anders umgesetzt hätten.

Wo es aufgrund der Datenlage möglich und sinnvoll war, wurden Ergebnisse auch geschlechterdisaggregiert dargestellt. Allerdings sind die Fallzahlen für Zuwendungsempfängerinnen im Vergleich eher gering, so dass nicht verlässlich abgeschätzt werden kann, ob es sich bei Unterschieden zwischen den befragten Frauen und Männern um tatsächliche Unterschiede zwischen von Frauen und Männern geleiteten Betrieben handelt, oder ob Einzelfälle das Bild der von Frauen geleiteten Betriebe prägen. Hierfür können die Befragungsergebnisse nur erste Hinweise liefern.

Literaturverzeichnis

- Forstner B, Ebers H, Bergschmidt A, Schwarze S (2020a) Evaluation des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP-TM 4.1): Ergebnisse der Befragung der Zuwendungsempfänger*innen: Landesprogramm Ländlicher Raum (LPLR) des Landes Schleswig-Holstein 2014 bis 2020. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (TI-BW), 5-Länder-Evaluation 7/2020, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/7_2020-SH_AFP_Ergebnisse_der_Befragung.pdf> [zitiert am 12.5.2022]
- Forstner B, Ebers H, Roggendorf W, Bergschmidt A (2020b) Evaluation des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP - TM 4.1 des EPLR): Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 bis 2020. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (TI-BW), 5-Länder-Evaluation 11/2020, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/11_2020_-_HE_EPLR_AFP.pdf> [zitiert am 12.5.2022]
- Forstner B, Ebers H, Roggendorf W, Bergschmidt A (2020c) Evaluation des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP - TM 4.1 des EPLR): Befragungsergebnisse der AFP-Zuwendungsempfänger*innen: NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (TI-BW); Thünen-Institut für Ländliche Räume (TI-LR), 5-Länder-Evaluation 16/2020, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/16_2020_NRW_AFP-Modulbericht.pdf> [zitiert am 12.5.2022]
- Forstner B, Ebers H, Roggendorf W, Bergschmidt A (2020d) Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014-2020 (PFEIL) - Evaluation des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP - TM 4.1 des EPLR). Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (TI-BW), 5-Länder-Evaluation 5/2020, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/5_2020_-_2020_0605_NIHB_AFP_Modulbericht_final_MS.pdf> [zitiert am 3.6.2020]
- Welfare Quality (2009) Assesment protocol for cattle. Welfare Quality Consortium, Leystad Niederlande

Anhang: Fragebogen



Sonstiges



Sonstiges

B5. Kommentar:

B6.

1.4.2 Was waren die wichtigsten Nebenziele dieser Investition?

Bitte wählen Sie bis zu 3 Nebenziele aus.

Einkommenserhöhung/-sicherung durch

... Betriebswachstum

... betriebliche Spezialisierung

... Kostensenkung

... höhere Arbeitsproduktivität*

... bessere Produktqualität

... Diversifizierung (landwirtschaftsnah)**

... Nebenerwerb (Einstieg oder Ausweitung)

* z. B. Erhöhung der Anzahl der gemolkene Kühe pro Stunde

** z. B. Landtourismus, Direktvermarktung, Lohnarbeiten

Andere Ziele

Geringere Arbeitsbelastung

Besserer Umweltschutz

Verbesserung des Tierwohls

Sonstiges



Sonstiges

B7. Kommentar:

**B8.****1.5 Hatten Bildungs- und Beratungsangebote einen maßgeblichen Einfluss auf:**

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) die grundsätzliche Durchführung der Investition | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) die wesentliche Gestaltung der Investition | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

B9.**1.5.1 Welche der folgenden Bildungs- und Beratungsangebote haben Sie in Anspruch genommen?***Bitte alles Zutreffende ankreuzen.*

- Beratung durch die Landwirtschaftskammer
- Beratung durch Versuchs- und Beratungsring, Erzeugerring
- Beratung durch private landwirtschaftliche Unternehmensberatung
- Beratung durch Bauernverband
- Beratung durch Ökolandbau-Verband
- Lehrgang/Kurs/Seminar
- Fachtagung/Informationsveranstaltung
- Sonstiges und zwar:

Sonstiges und zwar:



Teil C: 2 Wirkungen der geförderten Investition

C1.

2.1 Wie wirkte die Investition auf die folgenden Aspekte?

Bitte alle Aspekte bewerten. Wenn ein für Sie wichtiger Aspekt fehlt, können Sie ihn unter „Sonstiges“ eintragen und bewerten.

	deutlich negativ	negativ	keine Wirkung	positiv	deutlich positiv	Kann ich nicht einschätzen
Betriebswachstum	<input type="checkbox"/>					
Produktionskosten	<input type="checkbox"/>					
Arbeitsproduktivität*	<input type="checkbox"/>					
Produktqualität	<input type="checkbox"/>					
Diversifizierung (landwirtschaftsnah)	<input type="checkbox"/>					
Arbeitsbelastung	<input type="checkbox"/>					
Umweltschutz	<input type="checkbox"/>					
Tierwohl	<input type="checkbox"/>					
Unternehmensgewinn	<input type="checkbox"/>					
Haushaltseinkommen	<input type="checkbox"/>					
Sonstiges	<input type="checkbox"/>					

C2. Sie haben in der vorherigen Frage "Sonstiges" bewertet. Bitte definieren Sie es kurz.

C3. Kommentar:

C4. 2.2 Hätten Sie die Investition aus heutiger Sicht wesentlich anders umgesetzt?

Ja

Nein

C5.

2.2.1 In welcher Hinsicht hätten Sie die Investition anders umgesetzt?

Bitte Zutreffendes ankreuzen.

In zeitlicher Hinsicht:



	früher	<input type="checkbox"/>
	gleich	<input type="checkbox"/>
	später	<input type="checkbox"/>
	in mehreren Einzelschritten	<input type="checkbox"/>
C6.	Bezüglich der technisch/baulichen Ausführung:	<input type="checkbox"/>
	gleich	<input type="checkbox"/>
	anders und zwar:	<input type="checkbox"/>
	anders und zwar:	
C7.	Bezüglich der Investitionsumfangs:	<input type="checkbox"/>
	kleiner	<input type="checkbox"/>
	gleich	<input type="checkbox"/>
	größer	<input type="checkbox"/>
C8.	Weitere Aspekte:	<input type="checkbox"/>
	überhaupt keine Investition	<input type="checkbox"/>
	Wahl eines anderen Investitionsbereichs	<input type="checkbox"/>
	sonstiges:	<input type="checkbox"/>
	sonstiges:	
C9.	Kommentar:	
C10.	2.3 Haben Sie den Umfang von Produktionsbereichen in Ihrem Betrieb als Folge der Investitionen verändert?	
	Ja	<input type="checkbox"/>
	Nein	<input type="checkbox"/>



C11.

2.3.1 Geben Sie bitte die veränderten Produktionsbereiche in der folgenden Tabelle an.

Bitte nur die betroffenen Produktionsbereiche kennzeichnen, in denen Veränderungen als Folge der geförderten Investition erfolgten. Wenn ein für Sie relevanter Produktionsbereich fehlt, können Sie ihn unter „Sonstiges“ eintragen.

Sollten Sie einen Produktionsbereich fälschlicherweise ausgewählt haben, können Sie diesen Eintrag leider nicht löschen. Bitte wählen Sie stattdessen die Kategorie „Keine Antwort“.

	Aufgegeben	Eingeschränkt	Ausgedehnt	Neu aufgenommen	Keine Antwort
Ackerbau	<input type="checkbox"/>				
Milchviehhaltung	<input type="checkbox"/>				
Rindermast	<input type="checkbox"/>				
Rinderaufzucht	<input type="checkbox"/>				
Mutterkuhhaltung	<input type="checkbox"/>				
Schweinemast	<input type="checkbox"/>				
Zuchtsauen	<input type="checkbox"/>				
Mastgeflügel	<input type="checkbox"/>				
Legehennen	<input type="checkbox"/>				
Energieproduktion (Biogas, Biomasse, Photovoltaik)	<input type="checkbox"/>				
Diversifizierung (landwirtschaftsnah)	<input type="checkbox"/>				
Beschäftigung außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges	<input type="checkbox"/>				



C12.

Welcher Produktionsbereich ist unter "Sonstiges" gemeint?

C13. 2.4 Wie beurteilen Sie Ihre zukünftigen Entwicklungschancen im geförderten Betriebszweig langfristig und warum?

Schr negativ

Eher negativ

Teils, teils

Eher positiv

Sehr positiv

C14. Begründung:

Teil D: 3 Die AFP-Förderung

D1. 3.1 Hätten Sie die Investition ohne AFP-Förderung wesentlich anders umgesetzt?

Ja

Nein

**D2.****3.1.1 In welcher Hinsicht hätten Sie die Investition ohne AFP-Förderung anders umgesetzt?***Bitte Zutreffendes ankreuzen. Mehrfachnennungen sind möglich.*In zeitlicher Hinsicht: früher gleich später in mehreren Einzelschritten anderes und zwar:

anderes und zwar:

D3.Bezüglich der baulich/technischen Ausführung: gleich anderes und zwar:

anderes und zwar:

D4.Bezüglich der Investitionsumfangs: kleiner gleich größer



sonstiges:

sonstiges:

D5.

Weitere Aspekte:

überhaupt keine Investition

Wahl eines anderen Investitionsbereichs

sonstiges:

sonstiges:

D6. Kommentar:

D7. 3.2 Haben Sie den AFP-Junglandwirtezuschuss erhalten?

Ja

Nein

Weiß nicht

D8.

3.2.1 Welchen Einfluss hatte dieser Zuschuss auf die geförderte Investition?

Bitte Zutreffendes ankreuzen; Mehrfachnennungen sind möglich

Keinen wesentlichen Einfluss

Kommentar

Investition wurde vorgezogen um circa

Kommentar



Größerer Investitionsumfang um circa

Kommentar

Hofübernahme/Mitunternehmerschaft wurde vorgezogen um circa

Kommentar

Sonstiges (bitte benennen):

Kommentar

Teil E: 4 Ihr landwirtschaftlicher Betrieb

E1. 4.1 Strukturdaten Ihres Betriebes im Jahr 2023

Flächenausstattung (Stand: 31.12.2023)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) in ha

davon:a) Pachtfläche in ha

b) Ackerfläche in ha

E2.

Arbeitskräfte (Jahresmittel 2023)

Bitte geben Sie die Werte bis max. 2 Nachkommastellen ein.

Arbeitskräfte (inklusive Betriebsleitung) insgesamt (in Voll-Arbeitskräften* (VAK))

a) Mitarbeitende Familienangehörige Frauen (VAK)

Männer (VAK)

b) Fremdarbeitskräfte Frauen (VAK)

Männer (VAK)

* Eine vollbeschäftigte Person entspricht 1 Voll-AK (VAK), Teilzeit- und Saison-AK bitte umrechnen.
Zum Beispiel: Eine Saison-AK, die 4 Monate im Jahr (voll) arbeitet, entspricht 0,33 VAK.

E3. 4.2 Hielten Sie in 2023 Nutztiere?

Ja

Nein



E4.

4.2.1 Machen Sie bitte Angaben zur Tierhaltung.Anzahl Milchkühe (Jahresmittel) Anzahl Jungrinder (Jahresmittel) Anzahl Mastrinder (Jahresmittel) Anzahl Mastschweine (vermarktet) Anzahl Zuchtsauen (Jahresmittel) Anzahl Ferkel (vermarktet/selbst gemästet) Anzahl Leghennen (Jahresmittel) Anzahl Mastgeflügel (vermarktet) **E5. 4.2.2 Halten Sie noch weitere Tiere, die oben nicht genannt sind?**Ja Nein

E6.

Bitte benennen Sie die zusätzliche Tierart.

E7.

Machen Sie bitte Angaben zu der Tieranzahl der zusätzlich gehaltenen Art.Anzahl weitere Tierart



E8.

4.3 Welche Unternehmensstrategie verfolgen Sie?

Bitte nennen Sie maximal 3 Strategien.

Ordnen Sie die Elemente in die rechte Liste ein (höchste Bewertung oben). Die Elemente können mit der Maus verschoben werden. Doppelklick verschiebt ein Element in die andere Liste.

- | | |
|--|----------------------|
| Deutliches Wachstum in bestehenden Betriebszweigen | <input type="text"/> |
| Spezialisierung auf weniger Betriebszweigen / einen Betriebszweig | <input type="text"/> |
| Aufnahme eines neuen Betriebszweigs in der Landwirtschaft | <input type="text"/> |
| Kooperation mit anderen landwirtschaftlichen Betrieben | <input type="text"/> |
| (Vermehrte) Inanspruchnahme von Maschinenringen oder Lohnunternehmen | <input type="text"/> |
| Reduzierung des Betriebsmitteleinsatzes (Extensivierung) | <input type="text"/> |
| Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung | <input type="text"/> |
| Umstellung auf konventionelle Bewirtschaftung | <input type="text"/> |
| Diversifizierung (Einstieg) | <input type="text"/> |
| Diversifizierung (Ausbau) | <input type="text"/> |
| Nebenerwerb (Einstieg) | <input type="text"/> |
| Nebenerwerb (Ausbau) | <input type="text"/> |
| Ausstieg aus der Landwirtschaft | <input type="text"/> |
| Sonstiges (bitte unten benennen) | <input type="text"/> |
| Weiß nicht/keine | <input type="text"/> |

E9. Sie haben im Ranking "Sonstiges" gewählt. Bitte benennen Sie es hier:

E10. Kommentar:



E11. 4.4 Bestehen für Ihren Betrieb wesentliche Hemmnisse für die Umsetzung Ihrer Unternehmensstrategie?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

E12.

4.4.1 Welche möglichen Hemmnisse sind das?

Bitte nennen Sie maximal 3 Hemmnisse.

Ordnen Sie die Elemente in die rechte Liste ein (höchste Bewertung oben). Die Elemente können mit der Maus verschoben werden. Doppelklick verschiebt ein Element in die andere Liste.

- | | |
|---|--------------------------|
| Geringe Flächenverfügbarkeit | <input type="checkbox"/> |
| Hohes Pachtniveau | <input type="checkbox"/> |
| Arbeitsüberlastung | <input type="checkbox"/> |
| Arbeitskräftemangel | <input type="checkbox"/> |
| Hohes wirtschaftliches Risiko | <input type="checkbox"/> |
| Fehlende bauliche Erweiterungsmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> |
| Umweltauflagen | <input type="checkbox"/> |
| Tierschutzauflagen | <input type="checkbox"/> |
| Fehlende liquide Eigenmittel | <input type="checkbox"/> |
| Geringe Kreditsicherheiten | <input type="checkbox"/> |
| Schlechte Vermarktungsmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> |
| Unsichere Hofnachfolge | <input type="checkbox"/> |
| Ungünstige familiäre Situation | <input type="checkbox"/> |
| Sonstiges (bitte unten benennen) | <input type="checkbox"/> |

E13. Sie haben im Ranking "Sonstiges" gewählt. Bitte benennen Sie es hier:

E14. 4.5 Planen Sie in den nächsten 5 Jahren bauliche Investitionen über 100.000 Euro?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht



E15.

Welchen Betrag planen Sie für die bauliche Investition über 100.000 Euro?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

E16. 4.5.1 Würden Sie die geplante bauliche Investition wieder mit AFP-Förderung durchführen?

Ja

Nein

Weiß nicht

E17. Warum nicht?

E18. 4.6 Bei Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern über 50 Jahren: Ist die Hofnachfolge gesichert?

Ja

Eher wahrscheinlich

Eher unwahrscheinlich

Nein

Teil F: 5 Arbeitssituation

F1.

5.1 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer derzeitigen Arbeitssituation im Betrieb?

Bitte alle Aspekte bewerten.

	sehr unzufrieden	unzufrieden	teils, teils	zufrieden	sehr zufrieden
Arbeitszeit	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Körperliche Belastung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Psychische Belastung ("Stress")	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

F2. Kommentar:



F3.

5.2 Welche Auswirkung hatte die geförderte Investition auf Ihre Arbeitssituation?

Bitte alle Aspekte anhand der folgenden Skala bewerten:

	deutlich kürzer/geringer	etwas kürzer/geringer	unverändert	etwas länger/höher	deutlich länger/höher
Arbeitszeit	<input type="checkbox"/>				
Körperliche Belastung	<input type="checkbox"/>				
Psychische Belastung ("Stress")	<input type="checkbox"/>				

F4. **Kommentar:**

Teil G: 6 Tierhaltung (nur für Betriebe mit AFP-Förderung im Bereich Tierhaltung)

G1.

6.1 Sind Ihre Tiere direkt von der geförderten Investition betroffen?

Wenn Sie keine Tiere halten, kreuzen Sie bitte "nein" an.

Ja

Nein

G2. **6.1.1 Welche Tierarten sind von der Investition direkt betroffen?**

Rinder

Schweine

Geflügel

G3. **6.2 Welche Rinder sind von der Investition direkt betroffen?**

Milchkühe

Aufzuchtrinder

Mastrinder

Kälber



G4. 6.2.1 Milchkühe

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Milchkühen in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>

G5. 6.2.1 Milchkühe

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Milchkühen in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
-------------------	----------------------



Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>

G6. 6.2.1 Milchkühe

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Milchkühen in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>


G7. 6.2.1 Milchkühe

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Milchkühen in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

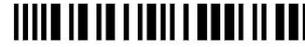
Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>

G8. Sie haben angegeben, dass Sie Ihre Tiere nicht auf die Weide bringen. Was sind die Gründe dafür?

G9. Sie haben angegeben, dass Sie Ihre Tiere vorher auf die Weide gebracht haben und nach der Investition nicht mehr. Was sind die Gründe dafür?


G10. 6.2.2 Aufzuchttrinder

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Aufzuchttrindern in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>



G11. 6.2.2 Aufzuchttrinder

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Aufzuchttrindern in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>


G12. 6.2.2 Aufzuchttrinder

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Aufzuchttrindern in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>


G13. 6.2.2 Aufzuchttrinder

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Aufzuchttrindern in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>

G14. Sie haben angegeben, dass Sie Ihre Tiere nicht auf die Weide bringen. Was sind die Gründe dafür?

G15. Sie haben angegeben, dass Sie Ihre Tiere vorher auf die Weide gebracht haben und nach der Investition nicht mehr. Was sind die Gründe dafür?


G16. 6.2.3 Mastrinder

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Mastrindern in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>

G17. 6.2.3 Mastrinder

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Mastrindern in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
-------------------	----------------------



Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>

G18. 6.2.3 Mastrinder

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Mastrindern in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>


G19. 6.2.3 Mastrinder

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" den Durchschnittsbestand von Mastrindern in diesem Stall im Jahr vor bzw. nach der Investition an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf*	<input type="text"/>
Weide*	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Durchschnitt)	<input type="text"/>

G20. Sie haben angegeben, dass Sie Ihre Tiere nicht auf die Weide bringen. Was sind die Gründe dafür?

G21. Sie haben angegeben, dass Sie Ihre Tiere vorher auf die Weide gebracht haben und nach der Investition nicht mehr. Was sind die Gründe dafür?



G22. 6.2.4 Kälber

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Summe der Kälber an, die Sie vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren*	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf**	<input type="text"/>
Weide**	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Summe)	<input type="text"/>

G23. 6.2.4 Kälber

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Summe der Kälber an, die Sie vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren*	<input type="text"/>
--------------------	----------------------



Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf**	<input type="text"/>
Weide**	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Summe)	<input type="text"/>

G24. 6.2.4 Kälber

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Summe der Kälber an, die Sie vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren*	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf**	<input type="text"/>
Weide**	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Summe)	<input type="text"/>



G25. 6.2.4 Kälber

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Summe der Kälber an, die Sie vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren*	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf**	<input type="text"/>
Weide**	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere (Summe)	<input type="text"/>

G26. Sie haben angegeben, dass Sie Ihre Tiere nicht auf die Weide bringen. Was sind die Gründe dafür?

G27. Sie haben angegeben, dass Sie Ihre Tiere vorher auf die Weide gebracht haben und nach der Investition nicht mehr. Was sind die Gründe dafür?

G28. 6.3 In welcher Nutzungsrichtung sind Ihre Schweine von der Investition direkt betroffen?

Sauen im Wartebereich



Sauen im Deckzentrum

Sauen im Abferkelbereich

Aufzuchtferkel

Mastschweine

G29. 6.3.1 Sauen im Wartebereich

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren

Liegefläche

Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)

Stallhülle

Auslauf

Freilandhaltung

Stallplätze

Anzahl Tiere



G30. 6.3.1 Sauen im Wartebereich

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G31. 6.3.1 Sauen im Wartebereich

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
-------------------	----------------------



Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G32. 6.3.1 Sauen im Wartebereich

Bitte machen Sie Angaben zum **Haltungsverfahren** und zur **Anzahl** der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlménüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>



G33. 6.3.2 Sauen im Deckzentrum

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tier sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G34. 6.3.2 Sauen im Deckzentrum

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tier sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
-------------------	----------------------



Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G35. 6.3.2 Sauen im Deckzentrum

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlménüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tier sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>



G36. 6.3.2 Sauen im Deckzentrum

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tier sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G37. 6.3.3 Sauen im Abferkelbereich

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
-------------------	----------------------



Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl der Tiere	<input type="text"/>

G38. 6.3.3 Sauen im Abferkelbereich

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl der Tiere	<input type="text"/>



G39. 6.3.3 Sauen im Abferkelbereich

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl der Tiere	<input type="text"/>

G40. 6.3.3 Sauen im Abferkelbereich

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
-------------------	----------------------



Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl der Tiere	<input type="text"/>

G41. 6.3.4 Aufzuchtferkel

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlménüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>



G42. 6.3.4 Aufzuchtferkel

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren

Liegefläche

Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)

Stallhülle

Auslauf

Freilandhaltung

Stallplätze

Anzahl Tiere

G43. 6.3.4 Aufzuchtferkel

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren



Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G44. 6.3.4 Aufzuchtferkel

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Tiere an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem System gehalten haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlménüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>



G45. 6.3.5 Mastschweine

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Schweine an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition aus diesem System zum Schlachten verkauft haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>


G46. 6.3.5 Mastschweine

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Schweine an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition aus diesem System zum Schlachten verkauft haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>



G47. 6.3.5 Mastschweine

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Schweine an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition aus diesem System zum Schlachten verkauft haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>


G48. 6.3.5 Mastschweine

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Anzahl Schweine an, die Sie im Jahr vor bzw. nach der Investition aus diesem System zum Schlachten verkauft haben.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der nutzbaren Stallfläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Liegefläche	<input type="text"/>
Nutzbare Stallfläche (m2 pro Tier)	<input type="text"/>
Stallhülle	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G49. 6.4 In welcher Nutzungsrichtung ist Ihr Geflügel von der Investition direkt betroffen?

Legehennen

Masthühner

Mastputen



G50. 6.4.1 Legehennen

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die durchschnittliche Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem Stall gehaltenen Hennen an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der der Anzahl Tiere pro m2 nutzbarer Fläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren

Anzahl Tiere pro m2 nutzbarer Fläche

Kaltscharraum

Freilandhaltung

Stallplätze

Anzahl Tiere

G51. 6.4.1 Legehennen

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die durchschnittliche Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem Stall gehaltenen Hennen an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der der Anzahl Tiere pro m2 nutzbarer Fläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren

Anzahl Tiere pro m2 nutzbarer Fläche

Kaltscharraum



Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G52. 6.4.1 Legehennen

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die durchschnittliche Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem Stall gehaltenen Hennen an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlménüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei der der Anzahl Tiere pro m2 nutzbarer Fläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Anzahl Tiere pro m2 nutzbarer Fläche	<input type="text"/>
Kaltscharraum	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>



G53. 6.4.1 Legehennen

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die durchschnittliche Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition in diesem Stall gehaltenen Hennen an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei der der Anzahl Tiere pro m2 nutzbarer Fläche, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren

Anzahl Tiere pro m2 nutzbarer Fläche

Kaltscharraum

Freilandhaltung

Stallplätze

Anzahl Tiere

G54. 6.4.2 Masthühner

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition zum Schlachten verkauften Masthühner aus diesem Verfahren an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei kg/m2, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren

Strukturierung*



kg/m2	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G55. 6.4.2 Masthühner

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition zum Schlachten verkauften Masthühner aus diesem Verfahren an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei kg/m2, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Strukturierung*	<input type="text"/>
kg/m2	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>



G56. 6.4.2 Masthühner

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition zum Schlachten verkauften Masthühner aus diesem Verfahren an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei kg/m2, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Strukturierung*	<input type="text"/>
kg/m2	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G57. 6.4.2 Masthühner

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition zum Schlachten verkauften Masthühner aus diesem Verfahren an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei kg/m2, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
-------------------	----------------------



Strukturierung*	<input type="text"/>
kg/m ²	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G58. 6.4.3 Mastputen

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition zum Schlachten verkauften Puten aus diesem Verfahren an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei kg/m², Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Strukturierung*	<input type="text"/>
kg/m ²	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>



G59. 6.4.3 Mastputen

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition zum Schlachten verkauften Puten aus diesem Verfahren an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei kg/m2, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Strukturierung*	<input type="text"/>
kg/m2	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G60. 6.4.3 Mastputen

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition zum Schlachten verkauften Puten aus diesem Verfahren an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlmenüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 1

Bei kg/m2, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Strukturierung*	<input type="text"/>



kg/m2	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G61. 6.4.3 Mastputen

Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren und zur Anzahl der von der Investition betroffenen Tiere.

Falls die Tiere in verschiedenen Verfahren gehalten wurden bzw. werden, nutzen Sie bitte die Eingabemöglichkeit für Stall 1 und Stall 2.

Geben Sie bei "Anzahl Tiere" die Zahl der im Jahr vor bzw. nach der Investition zum Schlachten verkauften Puten aus diesem Verfahren an.

Hinweis: Wenn Sie später auf diese Tabellen zurückgehen, werden Ihre in den Auswahlménüs gemachten Angaben nicht mehr angezeigt. Sie sind jedoch gespeichert und Sie können sie auch korrigieren.

Stall 2

Bei kg/m2, Stallplätze und Anzahl Tiere sind nur Zahleneingaben möglich

Haltungsverfahren	<input type="text"/>
Strukturierung*	<input type="text"/>
kg/m2	<input type="text"/>
Auslauf	<input type="text"/>
Freilandhaltung	<input type="text"/>
Stallplätze	<input type="text"/>
Anzahl Tiere	<input type="text"/>

G62. 6.5 Planen Sie (weitere) bauliche oder technische Veränderungen für mehr Tierwohl im Betrieb?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht



G64. 6.6 Was sind aus Ihrer Sicht die maßgeblichen Hemmnisse, die Investitionen in mehr Tierwohl erschweren?

1.																				
2.																				
3.																				
4.																				

G65. 6.7 Haben Sie im Rahmen der geförderten Investition höhere Anforderungen umgesetzt, als in den Vorgaben zu "besonders tiergerechte Haltung" enthalten sind?

Ja

Nein

Weiß nicht

G66. 6.7.1 Machen Sie bitte genauere Angaben.

G67. 6.8 Sind bei Ihrem geförderten Vorhaben Investitionen in Güllelager erfolgt?

	Ja	Nein
Umbau / Sanierung Lagerbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neubau Lagerbehälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachträgliche Abdeckung vorhandener Behälter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G68.

6.8.1 Wie viel Lagerkapazität haben Sie?

Kapazität der bereits vor der Investition vorhandenen und genutzten Behälter in m3:

G69.

Kapazität aller genutzten Behälter am 31.12.2022* in m3:

***vorhandene Behälter, die weiterhin genutzt werden, und neu errichtete Behälter**



G70. 6.8.2 Bitte geben Sie die Art und den Umfang der Abdeckung bei den Güllelagern an.

(in % der Lagerkapazität aller Behälter)

Zeltdach oder Betondecke

Vor der Investition

Stand 31.12.2022

G71. 6.8.2 Bitte geben Sie die Art und den Umfang der Abdeckung bei den Güllelagern an.

(in % der Lagerkapazität aller Behälter)

Schwimmfolie

Vor der Investition

Stand 31.12.2022

G72. 6.8.2 Bitte geben Sie die Art und den Umfang der Abdeckung bei den Güllelagern an.

(in % der Lagerkapazität aller Behälter)

Strohhäcksel

Vor der Investition

Stand 31.12.2022

G73. 6.8.2 Bitte geben Sie die Art und den Umfang der Abdeckung bei den Güllelagern an.

(in % der Lagerkapazität aller Behälter)

Lager unter Spaltenboden > 1 Monat

Vor der Investition

Stand 31.12.2022



G74. 6.8.2 Bitte geben Sie die Art und den Umfang der Abdeckung bei den Güllelagern an.

(in % der Lagerkapazität aller Behälter)

ohne Abdeckung (natürliche Schwimmdecke)

Vor der Investition

Stand 31.12.2022

G75. 6.8.2 Bitte geben Sie die Art und den Umfang der Abdeckung bei den Güllelagern an.

(in % der Lagerkapazität aller Behälter)

Sonstiges (bitte unten benennen)

Vor der Investition

Stand 31.12.2022

G76. Sie haben in der vorherigen Frage "Sonstiges" angegeben. Bitte definieren Sie es kurz.

G77. Kommentar:

G78. 6.9 Bitte nur beantworten, wenn die Bewilligung im Jahr 2022 erfolgte: Haben Sie im Rahmen Ihres Stallbauvorhabens eine Förderung für die folgenden Minderungstechniken bekommen?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen

Abluftreinigungsanlage (Schweine- oder Geflügelställe)

Kot-Harn-Trennung (Geflügelställe)



**H4. 7.4 Haben Sie Verbesserungsvorschläge zum Förderverfahren?
Wenn ja, welche?**

Teil I:

**I1. Gibt es sonst noch etwas, das Sie uns zur AFP-Förderung mitteilen
möchten?**



Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens!

Für Ihre Unterlagen können Sie jetzt Ihre Antworten speichern. Aufgrund der besseren Lesbarkeit empfehlen wir die Speicherung als "queXML PDF-Export" (Schaltfläche oben rechts).

[Hier geht es zur Homepage von Thünen-Institut für Betriebswirtschaft.](#)